

GESCHÄFTSBERICHT 2017



Überblick

DAS JAHR 2017 IM ÜBERBLICK

1,8

Milliarden Franken

Gesamtleistung 2017

33,8

Millionen Franken

operatives Ergebnis (EBIT) 2017

DIE WICHTIGSTEN EREIGNISSE DES JAHRES 2017

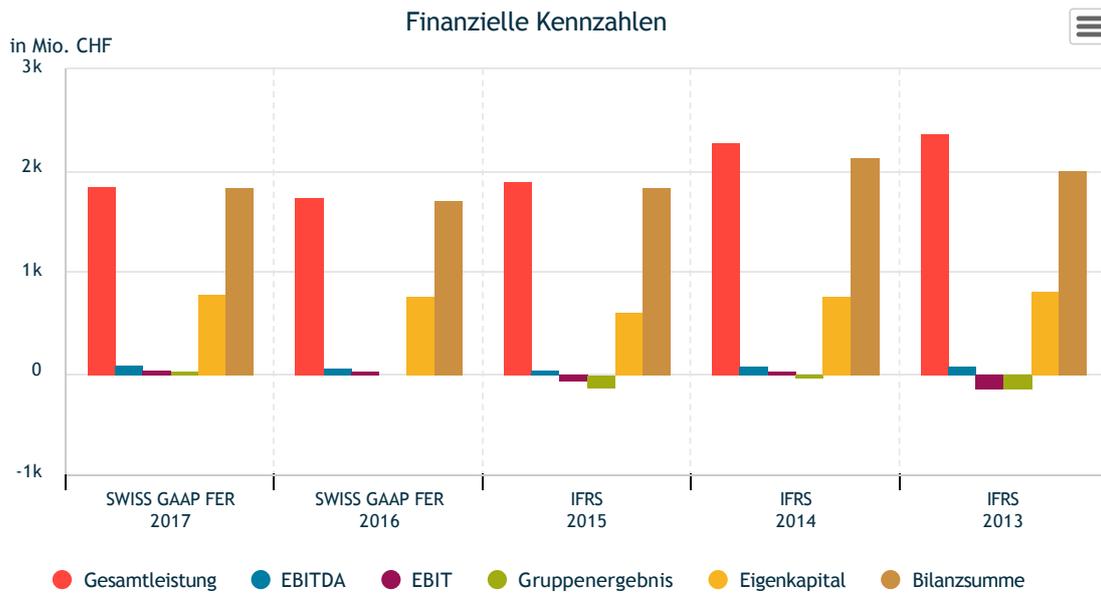
- Repower erarbeitete mit 1,8 Milliarden Franken Gesamtleistung und einem EBIT von 33,8 Millionen Franken ein erfreuliches wirtschaftliches Ergebnis.
- 2017 verstärkte Repower weiter ihre Ausrichtung als vertriebs- und dienstleistungsorientiertes Unternehmen. Entsprechend wurde auch beschlossen, interne Organisation Schweiz und die Prozesse konsequent auf die verstärkte Erbringung von Dienstleistungen auszurichten.
- Das Jahr 2017 war geprägt von einer Preiskorrektur nach oben. Die Lieferpreise in der Schweiz sind in Euro-terms gegenüber dem Vorjahr um rund 21 Prozent und die Preisdifferenz zwischen der Schweiz und Italien um einige Euro pro Megawattstunde gestiegen, was sich auf die Profitabilität des Portfolios positiv ausgewirkt hat.
- Die grosse Volatilität auf den europäischen Strom- und Gasmärkten konnte im spekulativen Handelsgeschäft als Vorteil genutzt werden und ermöglichte ein sehr erfreuliches Trading Ergebnis.
- Das Ja zur Energiestrategie 2050 wird von Repower begrüsst und eröffnet dem Unternehmen die Chance, sich auf verschiedenen Gebieten auf Basis seiner Kernkompetenzen zu positionieren. Repower ist von der Wasserkraft als Grundpfeiler der Schweizer Stromversorgung überzeugt. Entsprechend fokussiert sie ihre Bemühungen darauf, ihren Beitrag an die Umsetzung der Energiestrategie 2050 durch den Erhalt und wo möglich Ausbau der Produktionskapazitäten zu leisten.
- Das Wasserkraftwerk Morteratsch bei Pontresina, das seinen Betrieb bereits 2016 wieder aufgenommen hatte, wurde 2017 offiziell mit einem «Tag der offenen Tür» eingeweiht. Das Unternehmen entwickelte für dieses Projekt ein innovatives Finanzierungs- und Betriebsmodell und ging eine Partnerschaft mit einem Infrastrukturfonds ein.
- Die erfolgreiche Umsetzung der Wachstumsstrategie im Vertriebsgeschäft sowie die positive Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds haben zur weiterhin positiven Entwicklung des Italiengeschäfts beigetragen. Das Angebot wurde mit Energieservices zudem weiter stark ausgebaut, insbesondere auch im Bereich der Elektromobilität.
- Im vergangenen Jahr bediente Repower in Italien über 27'000 Geschäftskunden mit Strom und belieferte über 11'000 kleine und mittlere Unternehmen mit Gas. Insgesamt konnten 3,5 Terawattstunden Strom und 319 Millionen Kubikmeter Gaslieferungen getätigt werden, was einen Anstieg von 13,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet.
- Repower entwickelte im Rahmen ihrer Aktivitäten im Bereich der Elektromobilität zudem die E-LOUNGE, eine Ladestation für E-Bikes, die zusätzlich als Sitzbank dient.

- Die Digitalisierung macht auch vor der Energiebranche nicht Halt. So lancierte Repower innovative Produkte, wie beispielsweise EASYASSET (eine Software-Lösung für das Anlagenmanagement) oder ENERGYSpace (eine professionelle Webapplikation für das Energieportfolio- und Risikomanagement).
- Im Rahmen der ordentlichen Refinanzierung von Teilen ihres erneuerbaren Kraftwerkparks legte Repower mit Begebungstag 23. Januar 2017 erfolgreich zwei «grüne» Schuldscheindarlehen im Umfang von insgesamt 50 Millionen Euro auf. Repower ist das erste Schweizer Unternehmen, das eine Finanzierung in dieser Form abschliesst. Am 20. März 2018 wurde Repower im Rahmen der «Climate Bonds Initiative Annual Conference 2018» in London mit dem «Green Bond Pioneer Award» ausgezeichnet.
- Schliesslich präsentiert Repower den Jahresabschluss 2017 erstmals unter dem neuen Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER. Nach der Dekotierung der Repower-Titel von der Schweizer Börse und der Einführung der Einheitsnamenaktie im Jahr 2016, hat die Unternehmung die Strukturen weiter vereinfacht. Einer transparenten Berichterstattung unter dem True and fair Prinzip bleibt Repower treu.

FINANZIELLE KENNZAHLEN

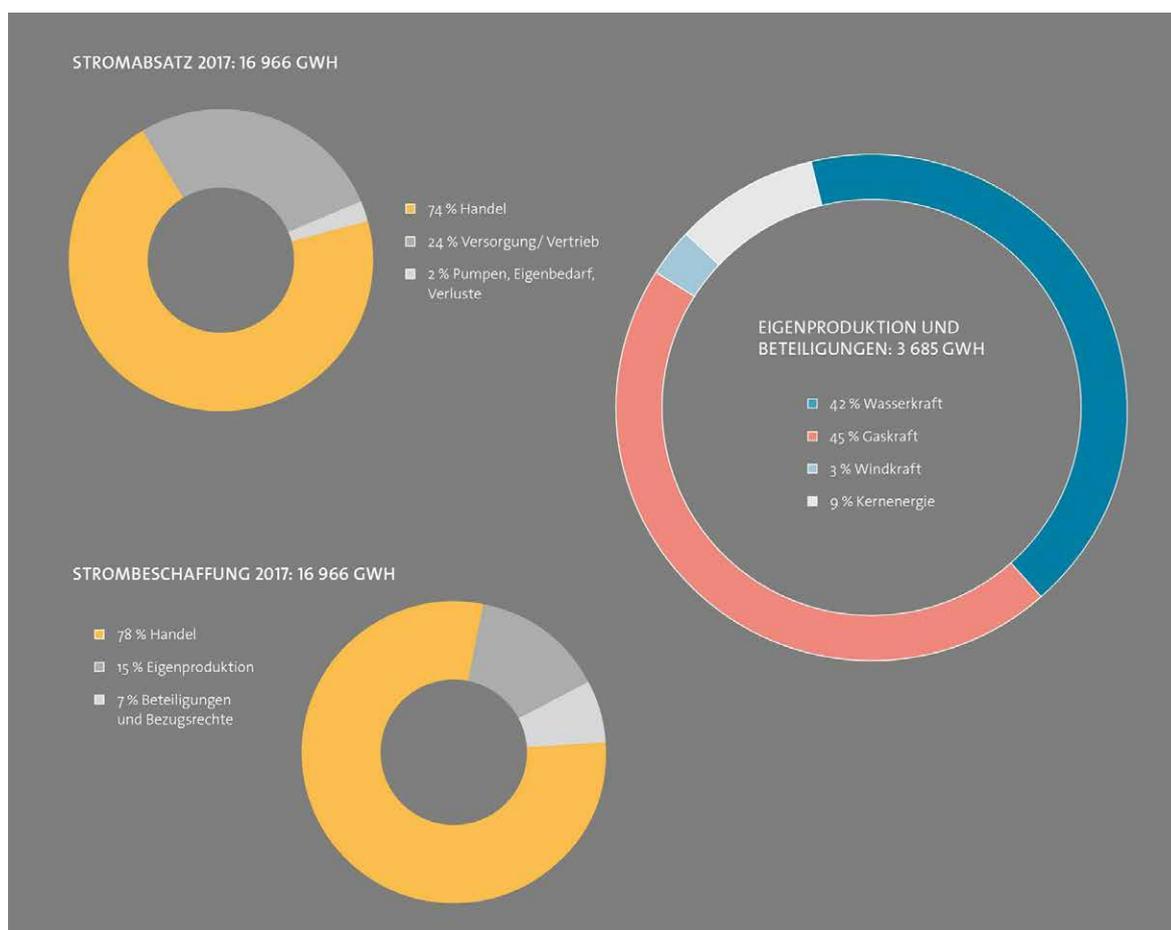
	2017	2016	2015	2014	2013
	Swiss GAAP FER	Swiss GAAP FER	IFRS	IFRS	IFRS
Mio. CHF					
Umsatz und Ergebnis					
Gesamtleistung	1'847	1'724	1'890	2'273	2'365
Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	79	52	41	77	74
Abschreibungen und Wertanpassungen	-45	-30	-109	-51	-224
Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT)	34	22	-69	26	-150
Gruppenergebnis	20	-1	-136	-33	-152
Bilanz					
Bilanzsumme am 31.12.	1'822	1'701	1'828	2'126	2'043
Eigenkapital am 31.12.	769	737	600	766	805
Eigenkapitalquote	42%	43%	33%	36%	39%
Weitere Kennzahlen					
Energiebruttomarge	208	194	178	240	255
Economic Value Added	-18	-29	-112	-57	-188
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	43	78	17	98	69
Nettoverschuldung	-2	-9	270	234	328
Verschuldungsfaktor	0,0	-0,1	4,5	2,6	2,6
FFO / Nettoverschuldung *	< 0%	< 0%	4,1%	26,8%	25,4%
Investitionen	32	33	31	35	68
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (FTE)	578	563	632	666	707

* Nettoverschuldung liegt bei -2 MCHF (Vorjahr: -9 MCHF), FFO / Nettoverschuldung ist daher kleiner -100%.



ENERGIEBILANZ

	2017	2016	Veränderung %
Stromgeschäft in GWh			
Handel	12'493	11'275	11%
Versorgung/Vertrieb	4'182	5'148	-19%
Pumpen, Eigenbedarf, Verluste	291	280	4%
Stromabsatz	16'966	16'703	2%
Handel	13'280	13'164	1%
Eigenproduktion	2'463	2'370	4%
Beteiligungsenergie	1'223	1'169	5%
Strombeschaffung	16'966	16'703	2%
Gasgeschäft in 1000 m3			
Vertrieb an Endkunden	319'037	280'031	14%
Handel	1'471'048	1'149'441	28%
Gasabsatz	1'790'085	1'429'472	25%
Verbrauch Gaskraftwerk Teverola (Italien)	330'365	334'078	-1%

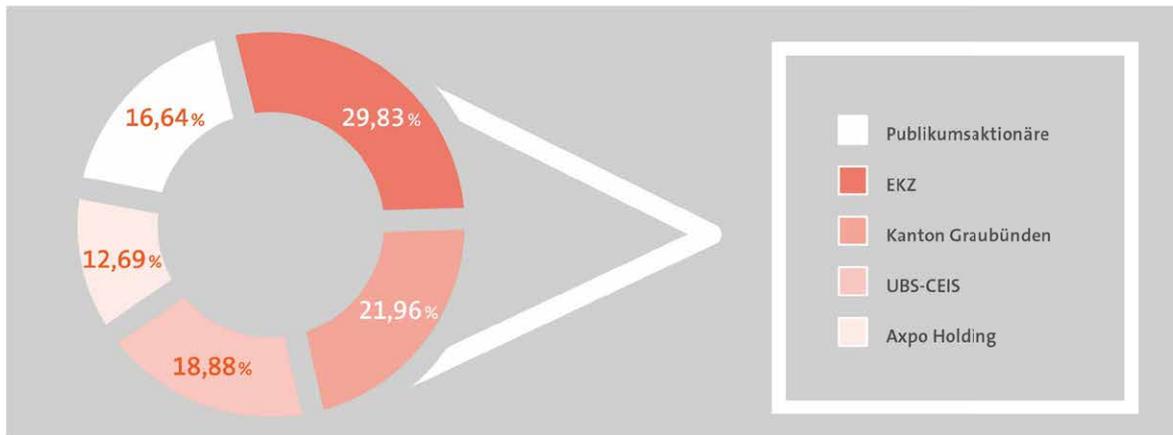


TITELSTATISTIK

Grundkapital	7'390'968	Namenaktien	à CHF	1.00	CHF 7,4 Mio.
				2017	2016
Aktienkurse OTC-X, Berner Kantonalbank (CHF)					
Namenaktie			Höchst	68	57
			Tiefst	55	41
Dividende (CHF)	2017 ¹⁾	2016	2015	2014	
Namenaktie	0.00	0.00	0.00	0.00	
Inhaberaktie	0.00	0.00	0.00	0.00	
Partizipationsschein (PS)	0.00	0.00	0.00	0.00	

1) Dividende 2017 vorbehältlich des Beschlusses der Generalversammlung. Es bestehen keine Vinkulierungen oder Stimmrechtsbeschränkungen.

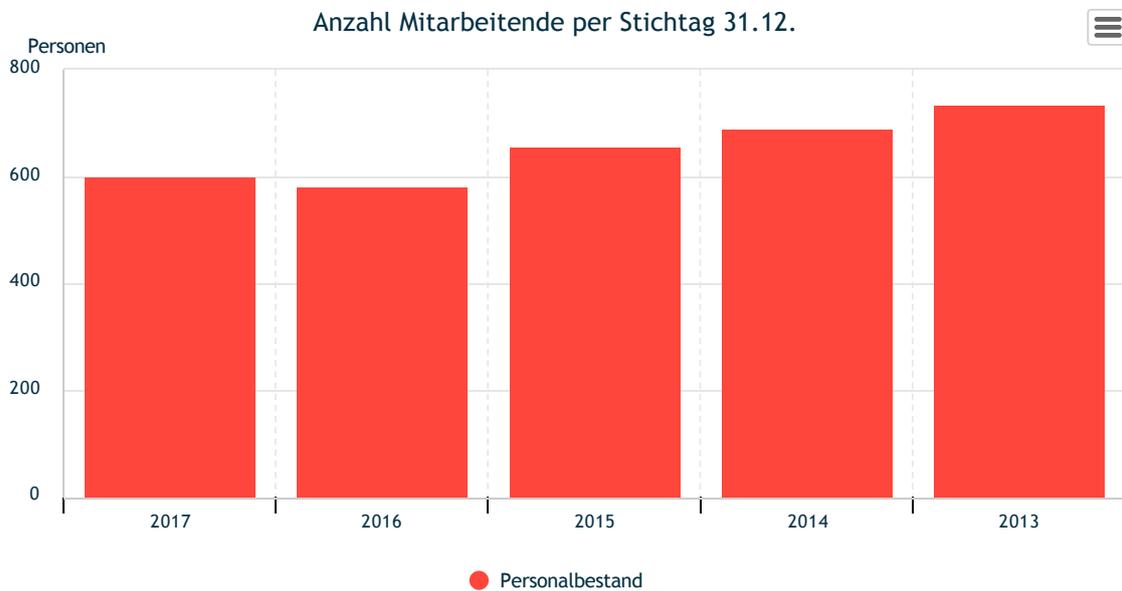
AKTIONÄRSSTRUKTUR VON REPOWER



ANZAHL MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

per Stichtag 31.12.	2017	2016
Total ¹⁾	599	583
Schweiz	438	423
Italien	161	159
Tschechien	-	1
Lernende	30	30
Vertriebsberater Italien	602	582

1) Für die Angaben in Vollzeitäquivalenten siehe Tabelle «Finanzielle Kennzahlen» weiter oben auf dieser Seite.





Jahresbericht

Vorwort des Verwaltungsrates und des CEO



Das Jahr 2017 war geprägt von der konsequenten Ausrichtung als vertriebs- und dienstleistungsorientiertes Unternehmen. Mit der internen Neuaufstellung und der Entwicklung und Lancierung von innovativen Produkten und Services stellt Repower die Kundenbedürfnisse noch stärker ins Zentrum. Das operative Ergebnis (EBIT) war mit 33,8 Millionen Franken dank positiven Markteffekten und weiterer Erfolge der neuen strategischen Ausrichtung deutlich höher als im Vorjahr.

WICHTIGSTE EREIGNISSE 2017

Der Fokus des Berichtsjahres lag neben der Konzentration auf den optimalen Betrieb im Kerngeschäft auf der kontinuierlichen Weiterentwicklung hin zu einem vertriebs- und dienstleistungsorientierten Unternehmen. Repower verfolgt dabei das Ziel, basierend auf ihrem über 100-jährigen Know-how, Services und Dienstleistungen auf der gesamten Wertschöpfungskette aus einer Hand anzubieten. Dabei steht der Kunde im Zentrum. Um noch besser und schneller auf die Bedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden eingehen zu können, hat Repower ihre Organisation Schweiz weiter optimiert: Nebst dem Gruppenbereich «Markt» wurde per Ende Jahr zusätzlich der Gruppenbereich «Leistungserbringung» neu strukturiert und in die folgenden Bereiche aufgeteilt: Assetmanagement Produktion, Assetmanagement Netz und Versorgung, Planung, Ausführung, Betrieb und Handel. Diese Umstrukturierung, die ab 2018 Gültigkeit hat, dient der noch besseren und effizienteren Umsetzung der jeweiligen Arbeitsprozesse. Repower ist damit optimal aufgestellt, um ihren Kundinnen und Kunden eine lückenlose Palette an Dienstleistungen anzubieten.

Nebst dem Ausbau ihrer Angebote prägte die Digitalisierung die Geschäfte von Repower. Diese wird zum einen für interne Prozessoptimierungen relevanter, zum anderen aber auch für externe Dienstleistungen. So lancierte Repower neue Produkte, wie zum Beispiel EASYASSET und ENERGYSPACE – für den Eigengebrauch, aber auch für andere Energieversorgungsunternehmen nach dem Motto «vom EVU fürs EVU». Weitere Produkte befinden sich in der Entwicklung und werden 2018 Marktreife erlangen.

Auch das Thema Elektromobilität wurde 2017 weiter vorangetrieben. Nebst dem Ausbau ihres Ladenetzwerks PLUG'N ROLL brachte Repower ein neues Produkt auf den Markt: die E-LOUNGE – eine moderne und sehr ansprechende Ladestation für E-Bikes, die zusätzlich als Sitzbank dient.

Die erfolgreiche Umsetzung der Wachstumsstrategie im Vertriebsgeschäft sowie die positive Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds haben zur weiterhin positiven Entwicklung des Italiengeschäfts beigetragen. Das Angebot wurde mit Energieservices zudem weiter stark ausgebaut, insbesondere auch im Bereich der Elektromobilität.

Nebst der Entwicklung neuer Geschäftsfelder konzentriert sich Repower auch auf den Erhalt und wo möglich Ausbau ihrer Produktionskapazitäten aus Wasserkraft. Mit der Annahme der Energiestrategie 2050 wird die Wasserkraft als Eckpfeiler der Schweizer Stromversorgung weiter gestärkt und stützt die Interessen von Repower.

Ein gutes Beispiel dafür ist das Wasserkraftwerk Morteratsch bei Pontresina, das seinen Betrieb bereits Ende 2016 wieder aufgenommen hatte. Es wurde 2017 mit einem «Tag der offenen Tür» offiziell eröffnet und eingeweiht. Repower entwickelte für dieses Projekt ein innovatives Finanzierungs- und Betriebsmodell und ging eine Partnerschaft mit einem Infrastrukturfonds ein.

Im KMU-Segment des Energiemarktes wurde Repower in Italien auch 2017 als bestes Unternehmen in Bezug auf die Kundenzufriedenheit gewählt. Das italienische Marktforschungsunternehmen Cerved Group SpA hat die Marktanalyse durchgeführt, die zu diesem Ergebnis kommt. Auch beim «Net Promoter Score» rangiert Repower Italien auf dem ersten Platz und lässt ihre Mitbewerber zum Teil weit hinter sich. Der «Net Promoter Score» ist ein Indikator, der die Bereitschaft der Kunden aufzeigt, als Botschafter für Repower zu fungieren.

Zudem platzierte Repower anfangs 2017 als erstes Schweizer Unternehmen zwei «grüne» Schuldscheindarlehen zur ordentlichen Refinanzierung von Teilen ihres erneuerbaren Produktionsparks.

Das Gas-Kombikraftwerk Teverola konnte sowohl auf dem Systemdienstleistungs- als auch auf dem Day-Ahead-Markt sehr gut eingesetzt werden und trug wesentlich zum positiven Ergebnis bei. Die ursprünglich für 2017 vorgesehenen Revisionsarbeiten wurden auf Verlangen des italienischen Netzbetreibers Terna auf Anfang 2018 verschoben und werden sich daher negativ auf das Ergebnis 2018 auswirken.

In Italien wurde das Debitorenmanagement weiter optimiert und das Portfolio von alten, überfälligen Forderungen komplett bereinigt.

UMFELD

2017 waren eine Erholung der Energiemarktpreise sowie eine Verbesserung des EUR/CHF-Wechselkurses festzustellen. Im Vergleich zu 2015/2016 sind die Aussichten besser. Die stabilere wirtschaftliche Entwicklung trug zu einer guten Preisentwicklung 2017 bei. Von einer nachhaltigen Erholung kann aber noch nicht gesprochen werden. Dennoch dürfte sich in den nächsten Jahren eine Verbesserung des Preisumfeldes abzeichnen. Ein Grund dafür ist, dass im umliegenden Ausland Kraftwerkskapazitäten vom Netz gehen, was einen positiven Einfluss auf die Preise haben sollte.

Weiter prägten diverse politische Diskussionen, welche die Strombranche nicht zur Ruhe kommen lassen, das vergangene Jahr. So standen in der Schweiz nebst der vollständigen Marktöffnung und dem bilateralen Abkommen mit der EU auch das neue Strommarktdesign auf der politischen Agenda. Für die Wirtschaftlichkeit der Wasserkraft ist die neue Wasserzinsregelung ab 2020 zudem sehr wichtig. Auch im Markt Italien entwickelt sich die Regulierung weiter und fordert eine kontinuierliche Anpassung an die Rahmenbedingungen. Repower erkennt darin auch Chancen, würde aber natürlich stabilere Rahmenbedingungen begrüßen.

ERGEBNISSE

Die Gesamtleistung von Repower lag 2017 mit 1,8 Milliarden Franken 7,2 Prozent über der Gesamtleistung des Vorjahres. Das operative Ergebnis (EBIT) war mit 33,8 Millionen Franken deutlich höher als 2016 und lag damit erheblich über den zum Halbjahresergebnis kommunizierten Erwartungen. Gründe dafür waren vor allem erfreuliche Ergebnisse aus dem Asset Portfolio Management, die allgemein leicht verbesserte Marktsituation und ein besserer EUR/CHF-Wechselkurs. Weitere positive Faktoren sind die konjunkturelle Erholung in Italien, die zu steigenden Preisen führte, sowie die geringere Energieerzeugung aus französischen Kernkraftwerken, die ebenfalls die Preise stützte. Nicht zuletzt ist das Repower-interne Kostenbewusstsein zu erwähnen, das 2017 nicht nur aufgrund von Neuorganisationen und Verbesserung der internen Prozesse seinen Teil zum guten Ergebnis beigetragen hat.

Die Eigenkapitalquote beträgt solide 42,2 Prozent. Der operative Cashflow liegt bei 42,6 Millionen Franken und übersteigt damit die getätigten Investitionen von 32 Millionen Franken signifikant.

1,8 Mia. CHF
Gesamtleistung 2017

33,8 Mio. CHF
operatives Ergebnis (EBIT) 2017

STRATEGIE

Repower verfolgt in ihrer Strategie, nebst der kontinuierlichen Optimierung und dem gezielten Ausbau des historischen Kerngeschäfts (Stromproduktion, Handel und Versorgung), einen konsequenten Ausbau des Energiedienstleistungsgeschäfts. In der Schweiz liegt der Fokus auf Energieversorgungsunternehmen sowie Partnern schweizweit, denen sie ihre Kompetenzen und Dienstleistungen anbietet, sowie auf der Grundversorgung im eigenen Netzgebiet. In Italien strebt das Unternehmen einen starken Ausbau ihres Marktanteils im KMU-Segment an. Im vergangenen Geschäftsjahr wurde das Agentennetzwerk um 183 zusätzliche Verkäuferinnen und Verkäufer erweitert. Dieses Wachstum soll auch 2018 weitergehen.

Auch die Optimierung interner Prozesse, derer sich Repower schon letztes Jahr verschrieben hat, wird 2018 weiterverfolgt. Weiter treibt Repower die Entwicklung neuer Produkte voran, die sie nicht nur Dritten

anbietet, sondern auch selbst im Einsatz hat. Repower verfolgt dabei das Ziel, sich als kompetenten Service-Provider zu positionieren und damit dem Kunden Angebote auf der ganzen Wertschöpfungskette basierend auf über 100-jährigem Know-how anzubieten.

Ein weiterer Eckpfeiler der Repower-Strategie ist die Wertsicherung ihrer Wasserkraftanlagen. Mit einem anlagebasierten Energieliefervertrag für die Repartner Produktions AG, beruhend auf der Produktion der Prättigauer Kaskade, hat Repower in diesem Bereich auch 2017 wichtige Ziele erreicht und ihre Partnerstrategie vorangetrieben.

Auch im Bereich Elektromobilität setzt das Unternehmen auf Partnerschaften, um Know-how zu bündeln und ein flächendeckendes Netzwerk an Ladestationen zur Verfügung zu stellen. Dabei ist Repower auf gutem Weg: mit rund 100 installierten Ladestationen in der Schweiz.

In Italien ist die Elektromobilität auch ein wichtiges Thema. So ist Repower mit Mini, einer Tochtergesellschaft von BMW, eine Partnerschaft zur Zusammenarbeit in der Elektromobilität eingegangen. Diese Kooperation ist nicht nur wegen der Inhalte wertvoll. Vielmehr steht im Vordergrund, dass Mini Repower als «technisch-künstlerischen Partner» sieht und deutlich macht, dass Repower Anbieter von Dienstleistungsdesign ist.

DANK

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie unsere Vertriebsberater in Italien sind der Kern unserer Fortschritte, ohne den die Weiterentwicklung von Repower im vergangenen Jahr nicht möglich gewesen wäre. Dafür sprechen wir ihnen unseren grossen Dank aus. Ebenso danken wir unseren Kundinnen und Kunden sowie Partnern und Aktionären für ihr Vertrauen.

AUSBLICK/ZIELE

Repower schaut zuversichtlich in die Zukunft. Mit einer starken Kapitalbasis verfolgt Repower konsequent ihre gesteckten Ziele. Die Umsetzung der Unternehmens- und Vertriebsstrategie läuft nach Plan. Die Neuorganisation zeigt Wirkung. Sie ermöglicht ein noch effizienteres bereichsübergreifendes Arbeiten und hilft uns, die Kosten weiter zu optimieren. Dies darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Marktbedingungen herausfordernd bleiben werden. Mit der Entwicklung bzw. Weiterentwicklung neuer innovativer Produkte setzt Repower verstärkt auf die Digitalisierung und positioniert sich damit für die Zukunft. Für das Jahr 2018 rechnet Repower mit einem tieferen operativen Ergebnis als 2017.



Peter Eugster
Vizepräsident des
Verwaltungsrates



Kurt Bobst
CEO



Jahresbericht

Segment «Markt Schweiz»

ÜBERBLICK

Im **Vertrieb** von Repower lag der Fokus 2017 auf der Verstärkung des Verkaufs von Dienstleistungen. Das Angebot in den Bereichen Netz, Handel und Produktion wurde entsprechend erweitert. Repower bietet Energieversorgern sowie Infrastrukturbetreibern umfassende Services an.

2017 belieferte Repower ihre Endkundinnen und -kunden im Versorgungsgebiet ausschliesslich mit Strom aus erneuerbaren Quellen. Die Produktpalette umfasst AQUAPOWER – Strom aus Schweizer Wasserkraft – den Ökostrom-Mix PUREPOWER sowie SOLARPOWER, reine Sonnenenergie aus der Region. Damit beliefert Repower rund 46'000 Endkundinnen und -kunden – von Privatkunden über Gewerbekunden bis zu Gemeindewerken.

Sowohl auf dem Schweizer wie auch auf dem deutschen Markt bietet Repower Stadtwerken, Grosskunden und anderen Energieversorgungsunternehmen strukturierte Energielieferungen, Herkunftsnachweise sowie zertifizierte Stromprodukte an.

2017 lancierte Repower zudem eine schweizweite Werbekampagne zur Bekanntmachung des Elektromobilitätsservices PLUG'N ROLL. Bis Ende 2017 wurden in der Schweiz rund 100 Ladestationen installiert. Das Ladenetzwerk PLUG'N ROLL umfasst mittlerweile mehr als 2'500 registrierte Elektroautofahrerinnen und -fahrer und die PLUG'N ROLL App wurde insgesamt mehr als 10'000 Mal heruntergeladen.

Repower hat im vergangenen Jahr entschieden, auch die Elektromobilität auf zwei Rädern voranzutreiben und lancierte die E-LOUNGE: eine Multifunktions-Sitzbank, die nicht nur als Ladestation für E-Bikes und Mobilgeräte dient, sondern auch zum Verweilen einlädt. Die E-LOUNGE vereint italienisches Design mit Schweizer Technologie und Handwerk.

Ebenfalls 2017 ist es Repower gelungen, drei Kehrlichtverbrennungsanlagen in ihr Kundenportfolio für die Energie- und Flexibilitätsvermarktung aufzunehmen. So konnte das Unternehmen ein Kundenfeld erschliessen, dessen elektrische Energie am Markt gefragt ist und das auch technisch Flexibilität bereitstellen kann.

Im Bereich **Netz** wurden Investitionen im Umfang von rund 22,7 Millionen Franken in die Anlagen im eigenen Versorgungsgebiet getätigt. Der Aufwand für den ordentlichen Unterhalt belief sich auf 21,6 Millionen Franken. Diese Investitionen gewährleiten die Versorgungssicherheit und leisten einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Energiestrategie 2050 des Bundes. 2017 verlegte Repower weitere Netze im Raum Landquart-Prättigau-Davos. Es handelt sich dabei um wichtige Ausbauten des überregionalen Hochspannungsnetzes, um die Netzkapazität und die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Dabei ist der ökologische Aspekt zu erwähnen, der für bebauten Gebiet und die Landschaft von grossem Vorteil ist: Die Netze wurden erdverlegt.

Innovation war auch 2017 ein grosses Thema im Bereich Netz. So ist Repower in der Entwicklung ihrer Smart-Home-Lösung SMARTPOWER einen wichtigen Schritt weitergekommen und konnte nach einer ersten Testphase mit Kundinnen und Kunden aus dem Versorgungsgebiet eine positive Bilanz ziehen für die weitere Detailentwicklung des Produkts.

Mit EASYASSET, einer innovativen Lösung für Infrastrukturbetreiber, die Anlagendaten digitalisiert und bündelt, ist Repower im November 2017 in den Markt eingetreten. Anlässlich des Verteilnetzforums, einer unabhängigen Schweizer Plattform für Verteilnetzbetreiber, wurde das Produkt erstmals präsentiert und stiess dabei auf reges Interesse.

2017 tätigte der Bereich Netz zudem zahlreiche Wartungs- und Unterhaltsarbeiten für Dritte und erbrachte Dienstleistungen in den Bereichen öffentliche Beleuchtung, Netzmanagement und Regulatory Management.

Der **Handel** konnte 2017 trotz herausfordernden Bedingungen in der Asset-Optimierung von den positiven Preisentwicklungen profitieren. Im Market-Access konnten ebenfalls erfreuliche Ergebnisse erzielt werden. Belastend auf das Portfolio wirkt nach wie vor das Preisniveau.

Positiv zu erwähnen sind diverse Neuabschlüsse oder Vertragsverlängerungen mit bestehenden Kunden für Handelsdienstleistungen wie Marktzugang, Marktinformation, Bilanzgruppen- und Portfoliomanagement, Prognoseerstellung und Energiebeschaffung. Die Weiterentwicklung diverser digitaler Plattformen verhalf Repower gegenüber ihren Mitbewerbern zu verschiedenen erfolgreichen Vertragsabschlüssen. Ein Beispiel dafür ist ENERGYSpace, eine webbasierte Plattform, über die Energieversorgungsunternehmen ihr Energieportfolio übersichtlich darstellen und managen können.

Beim Projekt für die Erstellung einer Merchantline zwischen dem Bergell und Italien ist Repower 2017 einen wichtigen Schritt weitergekommen. Das Bewilligungsverfahren ist nun auch in Italien im fortgeschrittenen Stadium. Die Merchantline soll zum Ausbau der grenzüberschreitenden Kapazität zwischen der Schweiz und Italien beitragen.

Die **Produktion** aus den eigenen Wasserkraftwerken und Beteiligungen belief sich 2017 auf 1'557 Gigawattstunden, ein im Vergleich mit dem Vorjahr um rund fünf Prozent höherer Wert.

Nachdem Repower das vollständig erneuerte Wasserkraftwerk Morteratsch im Engadin Ende 2016 wieder ans Netz genommen hatte, wurde es 2017 mit einem «Tag der offenen Tür» offiziell eingeweiht und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Für das Pumpspeicherprojekt Lagobianco erhielt Repower 2017 die Baubewilligung. Somit können die ersten Optimierungsarbeiten bei den bestehenden Anlagen im Puschlav im 2018 starten. Die Realisierung des eigentlichen Pumpspeicherwerkes steht nicht im Fokus.

Das Wasserkraftprojekt Chlus befindet sich noch im Konzessionsgenehmigungsverfahren. Repower arbeitet mit den kantonalen und nationalen Behörden an den weiteren Bewilligungsschritten.

Per Ende 2017 besitzt Repower die ursprünglich angestrebten 51 Prozent Aktienanteile der Repartner Produktions AG. Die Umsetzung dieses in der Partnerstrategie festgehaltenen Ziels wurde durch den Verkauf der letzten freien Anteile von sechs Prozent erreicht.

Trotz der erschwerten Marktlage tätigte Repower auch 2017 Investitionen im Umfang von 5,8 Millionen Franken in die eigenen Anlagen. Das Unternehmen glaubt an die Wasserkraft und setzt sich für den Erhalt und wo möglich Ausbau der bestehenden Anlagen ein.

Im Segment «Markt Schweiz» erwirtschaftete Repower im Jahr 2017 ein **operatives Ergebnis (EBIT)** von 16,1 Millionen Franken.

VERTRIEB

Als vertriebsorientiertes Energieunternehmen mit grossem Know-how in Netz, Handel und Produktion legte Repower 2017 den Fokus weiterhin vermehrt auf die Erbringung von Dienstleistungen für andere Energieversorger und Infrastrukturbetreiber. Das Angebot reicht von Produktionsdienstleistungen wie Betrieb, Wartung, Instandhaltung sowie Engineering von Kraftwerken über Netzservices wie Netzplanung oder Beleuchtungsmanagement bis zu Handelsdienstleistungen wie Bilanzgruppenmanagement, Marktzugang und Portfoliomanagement. Während sich die einzelnen operativen Bereiche, die ab Ende 2017 neu organisiert bzw. erweitert wurden, um die technischen Aspekte kümmern, ist es die Aufgabe des Vertriebs, das Dienstleistungsangebot zu strukturieren, zu professionalisieren und am Markt zu positionieren. Mit der internen Neuaufstellung hat Repower die Voraussetzung geschaffen, noch besser und schneller auf Kundenbedürfnisse eingehen zu können und ihnen eine breite Palette an Dienstleistungen aus einer Hand anzubieten.

In ihrem Versorgungsgebiet in der Südostschweiz beliefert Repower rund 46'000 Privat- und Gewerbekunden mit Strom. Seit 2017 bietet Repower ausschliesslich Strom aus erneuerbaren Quellen an. Die Palette besteht aus den Produkten AQUAPOWER, PUREPOWER und SOLARPOWER. Das Standardprodukt AQUAPOWER wird aus Schweizer Wasserkraft erzeugt, PUREPOWER ist ein zertifizierter Ökostrom-Mix aus den Schweizer Bergen und SOLARPOWER zertifizierte Sonnenenergie aus der Region. Repower unterstreicht damit ihre nachhaltige Ausrichtung auch in der Belieferung ihrer Endkunden mit Strom.

Repower war auch 2017 auf dem Markt für strukturierte Energielieferungen, zertifizierte Stromprodukte und die Bereitstellung von Herkunftsnachweisen an Grosskunden aktiv. Repower bedient mit diesen Angeboten nicht nur Kunden in der Schweiz, sondern unterhält insbesondere auch Geschäftsbeziehungen mit zahlreichen Stadtwerken und Industriekunden in Deutschland.

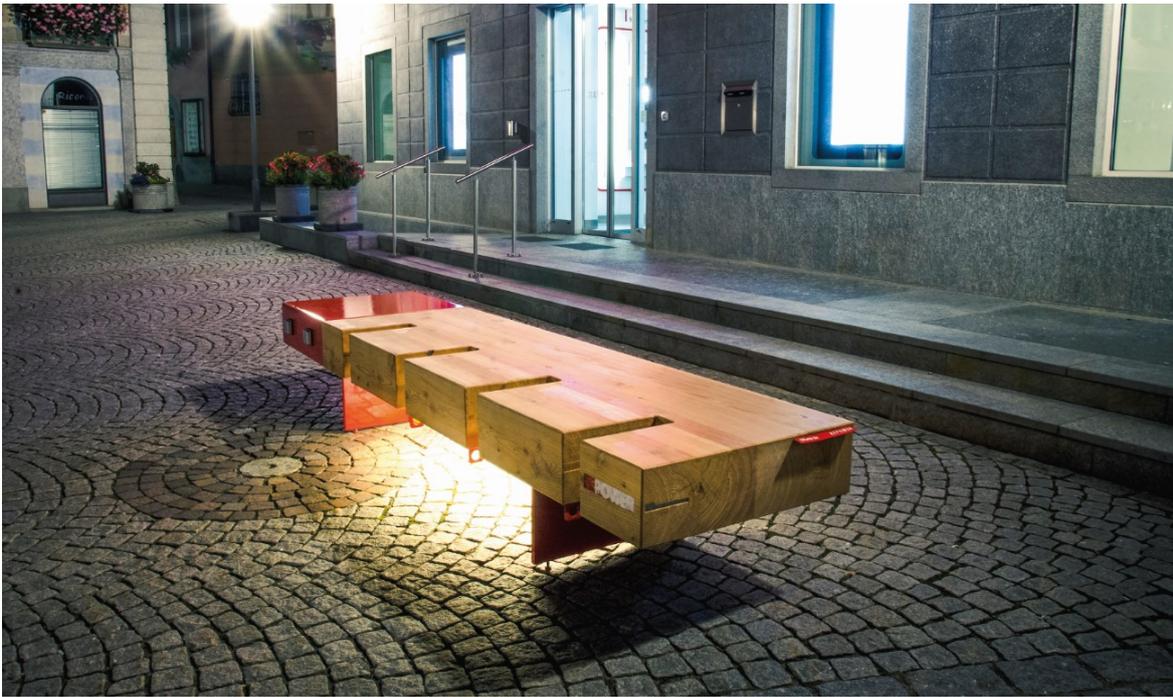
Die 2017 gestartete schweizweite Werbekampagne zum Elektromobilitätsservice PLUG'N ROLL, zeigte rasch erste Erfolge: Bis Ende 2017 wurden in der Schweiz rund 100 Ladestationen installiert. Das Ladenetzwerk PLUG'N ROLL umfasst mittlerweile mehr als 2'500 registrierte Elektroautofahrerinnen und -fahrer und die PLUG'N ROLL App wurde bereits mehr als 10'000 Mal heruntergeladen. Repower gehört damit zu den vier relevanten Ladenetzwerkanbietern in der Schweiz.

Das Netzwerk verfolgt das Ziel, flächendeckend das Reisen mit Elektrofahrzeugen zu erleichtern. Das Angebot richtet sich einerseits an Elektroautofahrerinnen und -fahrer, die dank PLUG'N ROLL Ladestationen in ganz Europa auffinden und ihr Elektroauto laden können. Dies wird über eine App gewährleistet, auf der alle Betreiber von Ladestationen ersichtlich sind. Andererseits richtet sich PLUG'N ROLL an sogenannte Hosts, also Firmen, Restaurants, Hotels und Gemeinden, die eine oder mehrere Ladestationen betreiben und ihren Gästen anbieten. Nicht zuletzt bietet Repower PLUG'N ROLL als White-Label-Lösung anderen Unternehmen an, die das fertige Produkt unter ihrem Namen an die eigenen Kunden verkaufen möchten. 2017 konnten die ersten Ladestationen ausserhalb des Kantons Graubünden installiert werden. Mittlerweile nimmt PLUG'N ROLL besonders in der Ostschweiz eine bedeutende Rolle auf dem Elektromobilitätsmarkt ein. Repower plant, 2018 ihr Angebot mit neuer Soft- und Hardware zu ergänzen, um sich im dynamischen Markt der Elektromobilität langfristig erfolgreich zu positionieren.

Zudem wurde die Produktpalette mit neuen Ladestationen für den HOME- und BUSINESS-Bereich erweitert. Für den HOME-Bereich lancierte Repower Ende 2017 CHARGE@HOME. Die Produktpalette von CHARGE@HOME umfasst drei verschiedene Ausführungen von Elektroautoladestationen für den Privatgebrauch: WALLBOX PULSAR, WALLBOX COMMANDER und WALLBOX COPPER. Alle drei Ausführungen sind mit der neuesten Technologie ausgestattet, einfach zu bedienen und preislich interessant. Mit dem persönlichen Login-Bereich MYWALLBOX, kann der Ladestationen-Besitzer zudem die Steuerung von Ladevorgängen, sowie eine Real-time Überwachung und Berichterstattung zu Verbrauch, Ladezeit, Ladekosten etc. jederzeit einsehen – das alles von seinem Mobilgerät aus.

Weitere Informationen zu PLUG'N ROLL sind **hier** erhältlich.

Das Thema Elektromobilität spielt auch eine zentrale Rolle für die Gemeinde Poschiavo und das Projekt «100 Prozent Valposchiavo». Dieses Projekt setzt auf regionale und nachhaltige Produkte. Neben der Förderung der Nachhaltigkeit durch den Ausbau des Ladenetzwerks PLUG'N ROLL entwickelte Repower die E-Lounge, eine multifunktionale Sitzbank, an der unter anderem E-Bikes aufgeladen werden können. Die Bestandteile der E-Lounge stammen grösstenteils aus der Region Valposchiavo.



Die E-Lounge verfügt über eine Nachtbeleuchtung und passt sich perfekt an die jeweilige Umgebung an.

Das Design stammt vom italienischen Künstler Antonio Lanzillo und vereint italienische Eleganz mit Schweizer Technologie und Handwerk. Die Sitzbank verfügt über eine Nachtbeleuchtung und passt sich perfekt an die jeweilige Umgebung an. Zur Installation wird nur eine Steckdose benötigt und optional lässt sich sogar Wi-Fi/WLAN integrieren. Bei Bedarf lässt sich die E-LOUNGE mit weiterem Zubehör ergänzen und personalisieren. Das Angebot einer E-LOUNGE richtet sich an öffentliche Institutionen und private Unternehmen, die verschiedene Dienstleistungen im Bereich Mobilität und Komfort anbieten möchten.

Weitere Informationen zur E-LOUNGE sind [hier](#) erhältlich.

NETZ

Die Stromnetze spielen für die Umsetzung der Energiestrategie 2050 des Bundes eine tragende Rolle. Der Ausbau und die Verstärkung der Netze ist die Voraussetzung dafür, dass die dezentralen erneuerbaren Energiequellen wie Photovoltaikanlagen sowie nachhaltige Stromanwendungen wie Elektromobilität oder dezentrale Speicher ins System integriert werden können. Repower trägt mit laufenden Investitionen in ihre Netzanlagen zu dieser Entwicklung bei. 2017 betrugen diese total 22,7 Millionen Franken. Dazu kam der ordentliche Unterhalt für insgesamt 21,6 Millionen Franken.

Unter anderem verstärkte Repower im Berichtsjahr das 50 kV Netz im Raum Landquart/Bündner Herrschaft. Zusätzlich ist geplant, die 50 kV Freileitung von Repower und die 66 kV Freileitung der Rhätischen Bahn (RhB) in den Boden zu verlegen. Dadurch können rund 2 km Freileitung im Raum Landquart zurückgebaut werden. Die Arbeiten werden 2018 abgeschlossen.

Im Zusammenhang mit dem Bau der neuen Umfahrungstrasse Silvaplana, haben Repower und der Kanton Graubünden eine Zusammenarbeit bezüglich des Aufbaus einer gemeinsamen Trasseninfrastruktur entlang der neuen Umfahrungsstrasse vereinbart. Das regionale 60 kV-Netz und das überregionale 150 kV-Netz im Raum Silvaplana weisen Engpässe in der Übertragungsleistung auf und sind zudem am Ende ihres Betriebszyklus angelangt. Jetzt sollen rund 15 km Leitungen zurückgebaut und neu erdverlegt werden. Die Gesamtinvestitionen dieses Vorhabens belaufen sich auf 8,4 Millionen Franken. Eine Besonderheit dieses Projekts ist die Verlegung von 810 Metern Kabelleitungen auf dem Seegrund des «Lej da Champfèr». Die Anschlüsse ans öffentliche Versorgungsnetz erfolgten im Spätherbst 2017. Im Zuge dieses Projekts wird auch das örtliche Mittelspannungsnetz zwischen Silvaplana – Champfèr – Surlej auf diversen Teilabschnitten an die aktuellen Bedürfnisse angepasst.

Die Gestaltung der Energiezukunft stellt die Energieversorger landesweit vor grosse Herausforderungen. Die Netzbetreiber müssen ihre Netze für die vermehrte dezentrale Einspeisung um- und ausbauen und neue Steuermöglichkeiten nutzen, um den Endkunden jederzeit die geforderten Leistungen bereitstellen zu können.

Andererseits wächst bei den Kundinnen und Kunden das Informationsbedürfnis, und sie möchten ihren Stromverbrauch und die damit verbundenen Kosten vermehrt auch selbst beeinflussen.

Mit Blick auf die kommenden Veränderungen in der Energiebranche hatte Repower bereits 2014 den ersten echten Smart Grid-Tarif in der Schweiz eingeführt. Seitdem arbeitet das Unternehmen an der Weiterentwicklung ihrer Smart-Home-Lösung SMARTPOWER, die 2017 erstmals mit Kundinnen und Kunden getestet wurde. Nach dem ersten Pilotversuch konnte eine positive Bilanz gezogen werden: Die Lösungen funktionieren und kommen gut bei den Testkunden an. Im Sommer 2018 ist eine weitere Testphase geplant. Dabei werden die Kundinnen und Kunden mit einem Smart Manager der neuesten Generation ausgerüstet.



SMARTPOWER macht den Stromkonsumenten «smart» und vernetzt ihn mit dem Energieversorgungsunternehmen.

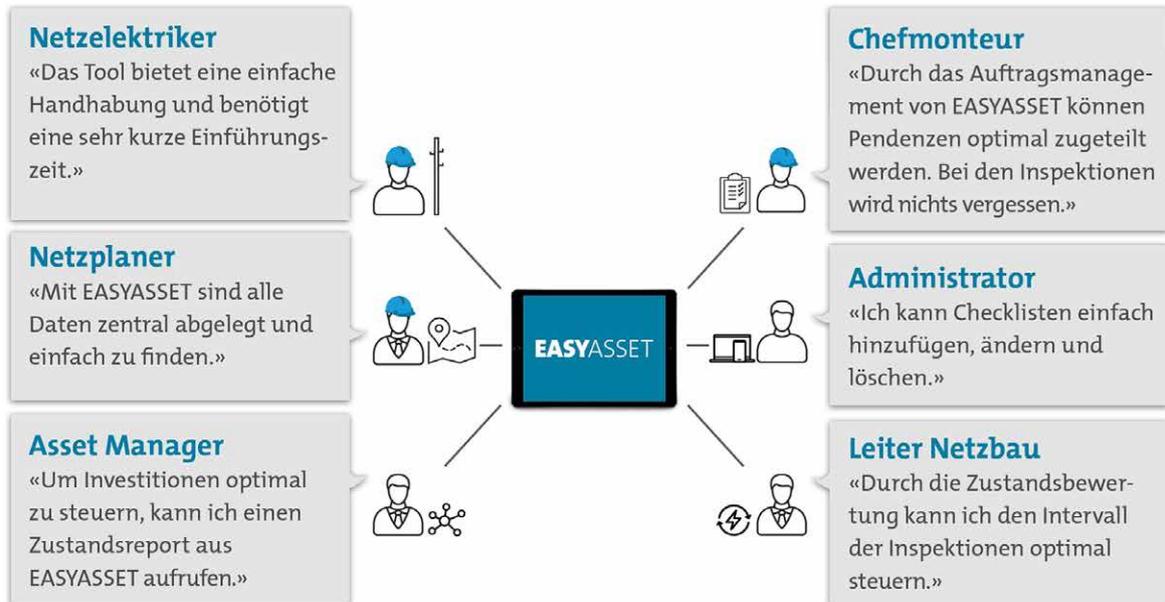
SMARTPOWER beruht auf einem innovativen Leistungstarifmodell, einer Smart-Metering-Lösung und einer umfassenden Einbindung der Kundinnen und Kunden. Das Ziel liegt darin, die Energiestrategie, den Netzausbau und die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden effizient und volkswirtschaftlich sinnvoll zu kombinieren und zu optimieren. Die richtigen preislichen Anreize setzt der SMARTPOWER-Tarif. Dieser beruht bei der Netznutzung nicht mehr auf der Menge in kWh, sondern auf der beanspruchten Leistung.

Repower entwickelte diese Lösung nicht nur für ihre eigenen Endkunden, sondern bietet ihr SMARTPOWER-Programm auch anderen interessierten Energieversorgungsunternehmen an.

Weitere Informationen zu SMARTPOWER sind [hier](#) erhältlich.

Die Digitalisierung ist allgegenwärtig und digital-basierte Lösungen erleichtern mehr und mehr die unternehmensinternen Prozesse, was wiederum zu Kosteneinsparungen führt. Vor dem Hintergrund neuer regulatorischer Anforderungen, aber auch aus Effizienzgründen sah sich Repower veranlasst, ihre Anlagenbewirtschaftung auf neue Beine zu stellen. Sie entwickelte dafür EASYASSET, ein neues digitales Tool, das die Arbeit auf allen Stufen erleichtert. EASYASSET eignet sich u.a. für Betreiber von Infrastrukturanlagen. Repower ging mit EASYASSET im November 2017 auf den Markt. Anlässlich des Verteilnetzforums, einer unabhängigen Schweizer Plattform für Verteilnetzbetreiber, wurde das Produkt erstmals präsentiert und stieß dabei auf reges Interesse.

Pläne, Anlagedaten, Ersatzteillisten, Wartungsintervalle, aktueller Zustand, Erneuerungsbedarf, Kostenkalkulationen oder Verantwortlichkeiten: Allein die Liste der Informationen, auf welche ein Anlagenbetreiber zurückgreifen muss, ist lang und der Papierkrieg entsprechend gross. Erst recht komplex wird es, wenn es darum geht, auszuführende Arbeiten zu priorisieren und zu planen und die entsprechenden Aufträge auszulösen. Mit der Entwicklung von EASYASSET setzte sich Repower zum Ziel, in diesem Bereich die Effizienz zu erhöhen, die Planung zu systematisieren und eine neue Basis für den langfristigen und zuverlässigen Betrieb dieser Anlagen zu schaffen. Denn: Reibungsloses Asset-Management ist eine zentrale Voraussetzung dafür, dass Anlagen langfristig zuverlässig funktionieren.



EASYASSET erleichtert die Arbeit aller involvierter Parteien.

Repower erwartet, dass EASYASSET nicht nur bei Energieversorgungsunternehmen und Netzbetreibern, sondern auch bei anderen Unternehmungen, die komplexe Infrastrukturen betreiben, auf Interesse stösst. Dies auch deshalb, weil es in diesem Bereich gilt, zunehmend komplexer werdenden gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen gerecht zu werden. Und nicht zuletzt: EASYASSET fungiert auch als «Know-how-Gedächtnis», weil es das Wissen der beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter digitalisiert und damit für alle zugänglich macht.

Weitere Informationen zu EASYASSET sind [hier](#) erhältlich.

HANDEL

Die Marktbedingungen blieben für den Handel auch 2017 herausfordernd. Trotzdem konnte im spekulativen Handel ein erfreuliches Ergebnis erzielt werden. Auch die Optimierung der eigenen Anlagen und die Verwertung der eigenen Produktion trug zum guten Ergebnis bei.

Im Berichtsjahr konnten wesentliche Kundenverträge verlängert sowie neue Kunden gewonnen werden. Nicht zuletzt dank der innovativen Webapplikation ENERGYSACE, einer Plattform, über die Energieversorgungsunternehmen ihr Energieportfolio übersichtlich darstellen und managen können, konnte das Bilanzgruppenvolumen erfreulich vergrößert werden.



ENERGYSACE bündelt Markt- und Kundeninformationen in Echtzeit.

Weitere Informationen zu ENERGYSACE sind [hier](#) erhältlich.

Weiter ist Repower in den physischen Gasmarkt Schweiz eingestiegen und konnte bereits erste Gaslieferungen für andere Energieversorgungsunternehmen tätigen. Dabei kam Repower ihre langjährige Erfahrung aus dem Handel an europäischen Gasmärkten zugute. 2018 will Repower als Service-Provider dieses Angebot weiter ausbauen.

Mit dem Inkrafttreten des neuen Energiegesetzes per 1. Januar 2018 beginnt auch die Umstellung des bisherigen Fördersystems für erneuerbare Energien (KEV) auf ein System, welches mehr Marktnähe verspricht und den Kraftwerkbetreibern bei geschickter Bewirtschaftung zusätzliche Erlöse ermöglichen soll. Die Direktvermarktung sieht vor, dass die Anlagenbetreiber den produzierten Strom selber am Markt verkaufen sollen. Mit dem neuen Förderregime entstehen für den Anlagenbetreiber jedoch nicht nur neue Opportunitäten, sondern auch zusätzliche Verpflichtungen. So müssen künftig Marktzugänge erschlossen werden, Produktionsprognosen erstellt und Ausgleichsenergiekosten für die Abweichungen zwischen Prognosen und tatsächlichen Messwerten getragen werden. Repower hat sich bereits im Vorfeld auf diese gesetzliche Entwicklung vorbereitet und bietet ein Dienstleistungspaket unter dem Namen «Direktvermarktung für KEV-Anlagen» am Markt an. Dieses Paket ermöglicht dem Anlagenbetreiber an den zusätzlichen Erlösmöglichkeiten der Direktvermarktung zu partizipieren, ohne dabei selber seinen eigenen Bewirtschaftungsaufwand erhöhen zu müssen.

Weitere Informationen zu DIREKTVERMARKTUNG sind [hier](#) erhältlich.

PRODUKTION UND PROJEKTE

Die Produktion aus den eigenen Wasserkraftwerken und Beteiligungen belief sich 2017 auf 1'557 Gigawattstunden, ein im Vergleich mit dem Vorjahr um rund fünf Prozent höherer Wert. Repower tätigte im vergangenen Jahr Investitionen im Umfang von insgesamt 5,8 Millionen Franken in ihre Anlagen. Die Produktion aus den beiden Windparks in Deutschland, welche zum Portfolio der Produktionsbeteiligungsgesellschaft «Repartner» gehören, war dank der günstigen Windverhältnisse und der hohen Anlageverfügbarkeit sehr positiv.

Repower hat sich, zusammen mit der Repartner Produktions AG, 2017 dazu entschieden, die Gesellschaftsstruktur der Windgesellschaften in Deutschland zu vereinfachen und zu einer rechtlichen Einheit zusammenzuführen. Die beiden Windparks Lübbenau und Prettin wurden 2010 durch Repower erworben und 2011 in die Repartner Produktions AG eingebracht. Die Fusion wurde rückwirkend per 1. Januar 2017 vollzogen. Die neue Gesellschaft trägt den Namen Repartner Wind GmbH. Mit der Fusion wird dem Ziel entsprochen, die Struktur zu vereinfachen und die Effizienz und Wirtschaftlichkeit durch Kosteneinsparungen zu erhöhen.

Das vollständig erneuerte Wasserkraftwerk Morteratsch im Engadin hatte Repower bereits Ende 2016 wieder ans Netz genommen. Nachdem die letzten Arbeiten ausgeführt werden konnten, wurde es im Herbst 2017 mit einem «Tag der offenen Tür» offiziell eingeweiht und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Nebst einem Rundgang durch das Kraftwerk erhielten die Besucherinnen und Besucher auch Einblicke in die Arbeiten des Netzunterhalts, welche für eine zuverlässige Versorgung eine zentrale Rolle zukommt. Der «Tag der offenen Tür» fand in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Pontresina statt.

Für das Pumpspeicherprojekt Lagobianco erhielt Repower 2017 die Baubewilligung. Damit ist Repower zur Optimierung der bestehenden Anlagen im Puschlav berechtigt. Erste Arbeiten sind für 2018 geplant, darunter auch die Massnahmen im Zusammenhang mit der Wasserfassung bei Miralago.

Per Ende 2017 besitzt Repower die ursprünglich angestrebten 51 Prozent Aktienanteile der Repartner Produktions AG. Die Umsetzung dieses in der Partnerstrategie festgehaltenen Ziels wurde durch den Verkauf der letzten freien Anteile von 6 Prozent erreicht.

EBIT-BEITRAG

Der Beitrag zum **operativen Ergebnis (EBIT)** betrug im Segment «Markt Schweiz» 2017 16,1 Millionen Franken. Darin enthalten ist unter anderem ein positiver Effekt durch die Reduktion der Rückstellung für Langfristverträge.

Arbeiten und Dienstleistungen für Dritte

Wie im Vorjahr richtete Repower 2017 ihre Organisation weiter auf die Bedürfnisse eines vertriebs- und dienstleistungsorientierten Unternehmens aus. Die Aufgabe der Bereiche Netz, Produktion und Handel, als Bestandteil des Ende 2017 neu organisierten Bereichs «Leistungserbringung», war es dabei, basierend auf dem grossen fachlichen Know-how, Dienstleistungen für unsere Kunden und Partner zu erbringen. Die Arbeiten und Dienstleistungen für Dritte wurden im Jahr 2017 nochmals verstärkt vorangetrieben.

Netz

Der Bereich Netz tätigte 2017 im Auftrag anderer Stromversorger und Gemeinden verschiedene Unterhalts- und Wartungsarbeiten an deren Netzen. Ein Beispiel dafür ist der Auftrag der Gemeinde Disentis, für die Repower den Auftrag erhielt, die öffentliche Beleuchtung zu optimieren. Dabei stand im Mittelpunkt, vor allem die Energieeffizienz zu verbessern und die neueste Technologie anzuwenden. Mit der eingesetzten «intelligenten Strassenbeleuchtung» konnte Repower überzeugen und erhielt einen namhaften Auftrag für die Sanierung auf dem gesamten Gemeindegebiet.

Im Rahmen der langjährigen Partnerschaft mit dem Elektrizitätswerk Maienfeld durfte Repower als Netzdienstleisterin auch im Jahr 2017 alle notwendigen Investitionen in das elektrische Verteilnetz planen und realisieren. Weiter wurde der Betrieb, die Wartung und Instandhaltung der elektrischen Verteilnetzanlagen und des Trinkwasserkraftwerkes Wissmürli sowie das Regulatory Management durch Repower sichergestellt. Neben den diversen durch Repower geplanten und erstellten Netzanschlüssen, wurden ebenfalls umfangreiche Niederspannungs-Projekte durch Repower umgesetzt. Weiter realisierte Repower für die Gemeinde Maienfeld diverse Projekte der öffentlichen Beleuchtung.

Auch für das Elektrizitätswerk der Gemeinde Jenins durfte Repower 2017 im Rahmen des Dienstleistungsvertrags alle notwendigen Investitionen in das elektrische Verteilnetz planen und realisieren. Zusätzlich wurden der Betrieb sowie die Wartung und Instandhaltung der elektrischen Verteilnetz- und der Produktionsanlagen durch Repower sichergestellt.

Innovativ zeigt sich Repower auch bei Aufträgen für Dritte. So erhielt sie 2017 von den Gemeinden S-chanf und Zuoz den Auftrag, das FTTH (Fiber to the Home) Netz «Mia Engiadina» zu erschliessen. Als FTTH bezeichnet man ein Fernmeldenetz, das bis in jedes Geschäfts-, Mehr- oder Einfamilienhaus über Glasfaser (Lichtwellenleiter) geführt wird. In der Erschliessung eines FTTH Netzes sehen die Gemeinden einen Standortvorteil, nicht nur für Gäste und Unternehmungen, sondern auch für die Einheimischen. Der Auftrag, den Repower Ende 2017 abschliessen konnte, bedeutete für diese eine grosse Opportunität und Herausforderung, die sie dank einer sehr guten bereichs- und regionsübergreifenden Zusammenarbeit meistern konnte. Bis heute sind drei Hotspots in Betrieb.

Weiter konnte Repower 2017 für diverse Netzbetreiber, wie z.B. IECF (Impresa elettrica comunale Poschiavo), AECB (Azienda elettrica comunale Brusio) und EKW (Engadiner Kraftwerke) verschiedenste Aufträge erfolgreich ausführen. Mit IECF wurde ein Dreijahres-Dienstleistungsvertrag für die Auslagerung des Netzbetriebs, die Führung der Mitarbeitenden, die Netzplanung sowie den Bau und Unterhalt des Netzes abgeschlossen. Bei AECB konnte Repower nach langer Planung und Einbindung von privaten Netzanschlussnehmern die Bewilligung für die Versorgung von Viano Dogana erlangen. Das Projekt sieht vor, mit der finanziellen Beteiligung der privaten Besitzer, die ausserhalb der Bauzone stehenden Gebäude mit einer neuen Mittelspannungs-Kabelleitung und neuen Trafostationen zu versorgen. Das Projekt wird 2018 zu Ende geführt. Auch konnte Repower im Berichtsjahr ihre Kompetenzen in den Fachbereichen Netz, Produktion und Vertrieb bei EKW unter Beweis stellen.

Handel

Die Weiterentwicklung diverser digitaler Plattformen verhalf Repower 2017 gegenüber ihren Mitbewerbern zu verschiedenen Erfolgen. Ein Beispiel dafür ist ENERGYSPACE, eine webbasierte Plattform, über die Energieversorger ihr Energieportfolio übersichtlich darstellen und managen können.

Repower bietet marktorientierte Handelsdienstleistungen für andere Energieversorgungsunternehmen und Geschäftskunden an. Dazu gehören die Unterstützung bei der Energiebeschaffung sowie im Portfolio- und Risikomanagement, wo Repower ihren Kunden Marktinformationen, spezifische Beratungen, Prognosen und Analysen anbietet. Zudem stellt Repower Grosshandelsmarktzugänge und Kraftwerkseinsatzoptimierungssysteme bereit und übernimmt für ihre Kunden das Bilanzgruppen- und Systemdienstleistungsmanagement.

Produktion

Repower erhielt 2017 von der nationalen Netzbetreiberin Swissgrid AG den Auftrag für die Instandhaltung von elf Unterwerken in Mittel- und Nordbünden sowie Glarus. Die Instandhaltung gliederte sich in Tätigkeiten der Inspektion, Wartung und Instandsetzung. Anfang 2018 erhielt Repower zudem den Auftrag für den Pikettdienst sowie die Störungsbehebung. Mit diesem zusätzlichen Auftrag kann Repower in den nächsten Jahren alle Swissgrid Unterwerke im Kanton Graubünden Instand halten.

Von der Papierfabrik Landquart AG erhielt Repower den Auftrag zur Planung, Projektierung, Engineering, Bestellung, Ausführung und Inbetriebsetzung für die komplette Erneuerung der Mittelspannungsschaltanlage des Unterwerks Wiese. Während der jährlichen Wartungsarbeiten konnte die neue Mittelspannungsschaltanlage umgeschaltet und 2017 in Betrieb genommen werden.

Nach Erhalt der Baugenehmigung 2016 konnte Repower den Auftrag der Swissgrid AG zur Planung, Ausschreibung und Baubegleitung der neuen 220-kV-Schaltanlage Avegno im Tessin 2017 umsetzen und mit den Bauarbeiten starten. Die Arbeiten erfolgten bei laufendem Betrieb der Freiluftschaltanlage. Nach Abschluss der Arbeiten wird die Anlage voraussichtlich im zweiten Quartal 2018 in Betrieb genommen werden. Anschliessend werden der Rückbau der bestehenden Anlage sowie die Wiederherstellung des Baugeländes erfolgen.

Nachdem in Pradella im Unterengadin 2016 die neue 110-kV-Schaltanlage in Betrieb genommen und bei der 400 kV-Schaltanlage die zweite von vier Etappen abgeschlossen werden konnte, schloss Repower 2017 die Detailplanung der dritten Etappe ab. Zu dieser gehörten das Freiluftschaltfeld sowie Anpassungen an der bestehenden Maschinensteuerung. Die Umsetzung wird 2018 erfolgen. Der Abschluss der vierten und letzten Etappe ist für Ende 2018 vorgesehen. Das Kraftwerk Martina, bei dem Repower 2017 diverse technische Komponenten liefern und montieren konnte, bestand den Fabrikabnahmetest der neuen Sekundärtechnik. Die Inbetriebnahme der 110-kV-GIS-Anlage ist per Ende April und die der Mittelspannungsanlage per Ende Juli 2018 geplant.



Jahresbericht

Segment «Markt Italien»

ÜBERBLICK

Wie im Vorjahr konzentrierte sich der **Vertrieb** auch 2017 auf den Ausbau des Vertriebsnetzes und verzeichnete per Ende Jahr ein gutes Ergebnis. Das Agentennetzwerk wurde um 183 zusätzliche Beraterinnen und Berater erweitert. Dieses Wachstum soll auch 2018 weitergehen.

Im vergangenen Jahr bediente das Vertriebsnetz über 27'000 Geschäftskunden mit Strom und somit rund 4'000 Kunden mehr als im Vorjahr. Dies trug signifikant zum positiven Ergebnis 2017 bei. Repower entwickelte 2017 einige bestehende Produkte weiter und brachte das Produkt FOCUS^{CLICK} offiziell auf den Markt. Es wurde im Februar 2017 als Weiterentwicklung des Produktes FOCUS lanciert und richtet sich an KMU mit einem jährlichen Stromverbrauch von 350 bis 1'500 Megawattstunden. Mitte des Jahres führte Repower zudem eine neue vereinfachte einheitliche VAMPA-Vertragsversion ein. Gab es 2016 noch verschiedene Vertragsarten für die verschiedenen Kundengruppen, wurden diese 2017 zu einem einheitlichen Angebot zusammengeführt. VAMPA ist ein anhand von Wärmebildern durchgeführter «Energie-Check-up». Die bestehenden Produkte eFFettiva und DIODA verzeichneten 2017 sehr gute Ergebnisse. eFFettiva dient der Erhöhung der Energieeffizienz von Unternehmen, während DIODA herkömmliche Lampen durch energiesparende LED-Beleuchtungen ersetzt. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Anzahl der abgeschlossenen eFFettiva-Verträge um 157 Prozent gesteigert werden. Die Abschlussquote der DIODA-Verträge ist mit 43 Prozent mehr als 2016 ebenfalls beachtlich.

Im aufstrebenden Bereich der Elektromobilität war Repower auch 2017 sehr aktiv. Eine Neuheit ist VEP, eine künstlerische Strassenmarkierung für Elektroauto-Parkplätze, gestaltet durch den Künstler Michele Tranquillini. Das Produkt wird in Verbindung mit dem Verkauf einer PALINA- bzw. BITTA-Ladestation angeboten.

Das Debitorenmanagement wurde weiter optimiert und das Portfolio von alten, überfälligen Forderungen komplett bereinigt.

Die Geschäfte im **Handel Mailand** trugen 2017 zum positiven Ergebnisbetrag in den Bereichen Strom und Gas bei. Dabei spielte die generelle konjunkturelle Erholung in Italien eine Rolle, die zu höheren Preisen führte sowie die geringere Stromerzeugung aus den französischen Kernkraftwerken. Die Online-Plattform Repricer, über die Grosskunden direkt Strom- und Gas-Kontrakte tätigen können, generierte auch im vergangenen Jahr zahlreiche Abschlüsse.

Das Gas-Kombikraftwerk Teverola trug ebenfalls wesentlich zum guten Ergebnis der **Produktion Italien** bei und übertraf die Erwartungen. Dasselbe gilt für die drei Windparks Lucera, Corleto Perticara und Giunchetto, die mehr Strom erzeugten als für 2017 budgetiert.

Zur Unterstützung der Vertriebskanäle war Repower Italien auch im Bereich der **Kommunikation** sehr aktiv. Die Kampagne «Organismo Perfetto», die das Unternehmen und seine Berater als «Personal Trainer» darstellt,

hat Repower als festen Bestandteil der Kommunikation 2017 weitergeführt. Zudem arbeitete Repower daran, mit dem Autohersteller MINI eine technische und kommunikative Zusammenarbeit aufzubauen. Ein weiteres Projekt unter dem Namen «Homo Mobilis» wurde am Repowercharge-Stand an der Triennale in Mailand präsentiert und eingeweiht. Dahinter steckt der Illustrator Michele Tranquillini, der exklusiv für Repower die «Homo Mobilis»-Grossillustration entworfen hat. Diese steht für die Mobilität der Zukunft.

Das Segment «Markt Italien» trug 2017 mit 24,3 Millionen Franken zum **operativen Ergebnis (EBIT)** der Repower-Gruppe bei.

VERTRIEB

Im vergangenen Jahr bediente Repower in Italien über 27'000 Geschäftskunden mit Strom und belieferte 11'081 kleine und mittlere Unternehmen mit Gas. Insgesamt konnten 3,5 TWh Strom und 319 Millionen Kubikmeter Gaslieferungen getätigt werden, was einen Anstieg von 13,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

2017 hat Repower ihr Vertriebsnetz weiter ausgebaut, um einen flächendeckenden Kundenservice in allen Regionen zu gewährleisten. Per Ende 2017 waren 602 Berater für Repower im Einsatz. Auch 2017 legte Repower Wert auf gezielte und umfassende Schulungen, damit die Agenten ihre Kenntnisse und Kompetenzen insbesondere in den Bereichen Energieeffizienz, Elektromobilität und Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge weiter vertiefen konnten. Ziel 2018 ist es, die Präsenz der Berater in ganz Italien weiter zu optimieren und zu verdichten und das Schulungsangebot auf die individuellen Kundenbedürfnisse abzustimmen.

Repower brachte 2017 das Produkt FOCUS^{CLICK} offiziell auf den Markt. Während FOCUS für Kunden mit hohem Stromkonsum konzipiert wurde, richtet sich FOCUS^{CLICK} an KMU mit einem jährlichen Stromverbrauch von 350 bis 1'500 MWh. Das Produkt ist eine vereinfachte Version von FOCUS und punktet mit einem attraktiveren Preis für die Kunden.

Mitte des Jahres führte Repower eine neue vereinfachte einheitliche VAMPA-Vertragsversion ein. Gab es 2016 noch verschiedene Vertragsarten für die verschiedenen Kundengruppen, wurden diese 2017 zu einem einheitlichen Angebot zusammengeführt. VAMPA ist ein anhand von Wärmebildern durchgeführter «Energie-Check-up». Das neue Produkt bietet drei verschiedene Service Levels, entsprechend der Anzahl der bestellten Thermographien: 15, 30 oder 50 Bilder. Die Einführung dieses vereinfachten Produkts hatte einen nennenswerten positiven Einfluss auf den Vertriebs Erfolg.

Im Bereich der Elektromobilität war Repower 2017 sehr aktiv. Zusammen mit dem Künstler Michele Tranquillini entwickelte sie VEP – ein innovatives Projekt, das vorsieht, an eine Repower-Ladestation gekoppelte Parkplätze für Elektroautos ansprechend zu gestalten. Es handelt sich dabei um eine künstlerische Strassenmarkierung, die den Parkplatz optisch hervorhebt. Die damit verbundene Sichtbarkeit ist ein Nebeneffekt, der die Promotion der Ladestationen vorantreiben soll.



VEP – die künstlerische Strassenmarkierung von Michele Tranquillini

Das 2016 lancierte Produkt «RICARICA 101» war bereits im ersten Jahr ein grosser Erfolg. Es wurde 2017 stark ausgebaut und zählte per Ende Jahr rund 200 beteiligte Unternehmen. Damit hat sich die Anzahl der Kunden im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. «Ricarica» steht für ein Ladenetzwerk, das es erlaubt, mit einem Elektroauto quer durch Italien zu reisen und dabei bei unterschiedlichen Unternehmen wie Hotels, Restaurants oder Golf Resorts im gehobenen Segment das Elektroauto aufzuladen. Allgemein trägt die Elektromobilität ihren Teil zum Erfolg von Repower bei: Per Ende des Berichtsjahres zählen 550 PALINA- bzw. BITTA-Ladestationen zum Netzwerk von Repower, verteilt in ganz Italien.

HANDEL MAILAND

Über den Handel Mailand setzte Repower im Jahr 2017 knapp 11 Terawattstunden Strom ab. Das Absatzvolumen beim Gas betrug fast 4 Milliarden Kubikmeter.

Zur Marktentwicklung im Allgemeinen lässt sich festhalten, dass die im 2017 günstige konjunkturelle Lage in Italien positiv zum Ergebnis beigetragen hat. Die daraus resultierenden erhöhten Preise sowie die geringere Stromerzeugung aus den französischen Kernkraftwerken sind dabei nennenswerte Faktoren.

Das Gas-Kombikraftwerk Teverola konnte sowohl auf dem Systemdienstleistungs- als auch auf dem Day-Ahead-Markt sehr gut eingesetzt werden und trug wesentlich zum positiven Ergebnis bei, ebenso wie der im 2017 besondere Erfolg der Online-Plattform Repricer. Die Nachfrage nach dem webbasierten Tool hat gegenüber dem Vorjahr weiter zugenommen. Die ursprünglich für 2017 vorgesehenen Revisionsarbeiten wurden auf Verlangen vom italienischen Netzbetreiber Terna auf Anfang 2018 verschoben und werden sich daher negativ auf das Ergebnis 2018 auswirken.

Im Berichtsjahr führte Repower zudem das Projekt BIG weiter. BIG hat zum Ziel, den Bestand an Grosskunden auszuweiten. 2017 kann als erfolgreiches Jahr bezeichnet werden. Der Anteil des mit BIG generierten Umsatzes ist im Vergleich zu 2016 deutlich gewachsen.

Von der Explosion an der Verteilerstation «Baumgarten», einer der wichtigsten Gas-Verteilerstationen Europas, bei der Ende 2017 die Lieferung für Italien und Südosteuropa unterbrochen war, war Repower nur gering betroffen. Die Auswirkungen waren bereits nach einem Tag nicht mehr spürbar.

PRODUKTION

Wie auch 2016 erreichte das Gas-Kombikraftwerk Teverola in der italienischen Region Kampanien im Berichtsjahr sehr gute Resultate. Diese lagen weit über den Erwartungen. Es wurde erfolgreich sowohl auf dem Systemdienstleistungs- als auch auf dem Day-Ahead-Markt eingesetzt. Gründe für dieses gute Ergebnis waren hohe Temperaturen im Sommer sowie hohe Preise im Ausland. Dazu kam, dass zwei Konkurrenzbetriebe ihre Produktion länger als erwartet eingestellt hatten.

Auch die Bilanz der drei Windparks Lucera (Apulien), Corleto Perticara (Basilicata) und Giunchetto (Sizilien) ist äusserst erfreulich: Die Erträge aus allen drei Windparks lagen über den Erwartungen für 2017. Die beiden Anlagen in Lucera und Corleto Perticara befinden sich vollständig im Besitz von Repower, während das Unternehmen am Windpark Giunchetto mit 39 Prozent beteiligt ist.

KOMMUNIKATION

Zur Unterstützung der Vertriebsaktivitäten war Repower auch im Bereich Kommunikation sehr aktiv und innovativ unterwegs. Bewährte Kampagnen wurden weitergeführt und neue Ideen umgesetzt. Ein Beispiel ist die Kampagne «Organismo Perfetto», die das Unternehmen und seine Berater als «Personal Trainer» für ihre Geschäftskunden darstellt. Diese ist schon seit einigen Jahren fester Bestandteil der Kommunikation von Repower und war 2017 im TV und Radio zu sehen bzw. zu hören. Der «Personal Trainer» untersucht das Verbrauchsprofil eines Unternehmens und schlägt massgeschneiderte Lösungen zur Verbrauchs- und Kostenoptimierung vor.

2017 arbeitete Repower daran, mit dem Autohersteller MINI eine technische und kommunikative Zusammenarbeit aufzubauen. Im Juni fanden vier Medienkonferenzen statt, bei denen das erste Plug-in-Hybridmodell von MINI präsentiert wurde. Es waren Journalisten aus ganz Europa vertreten und Repower trug das ihre zur erfolgreichen Präsentation bei: Sie stellte sieben PALINA in der Spezialversion «Repower X MINI» zur Verfügung, welche unter anderem für Testfahrten mit dem neuen Modell dienten.



Das Resultat der technischen und künstlerischen Zusammenarbeit von MINI und Repower

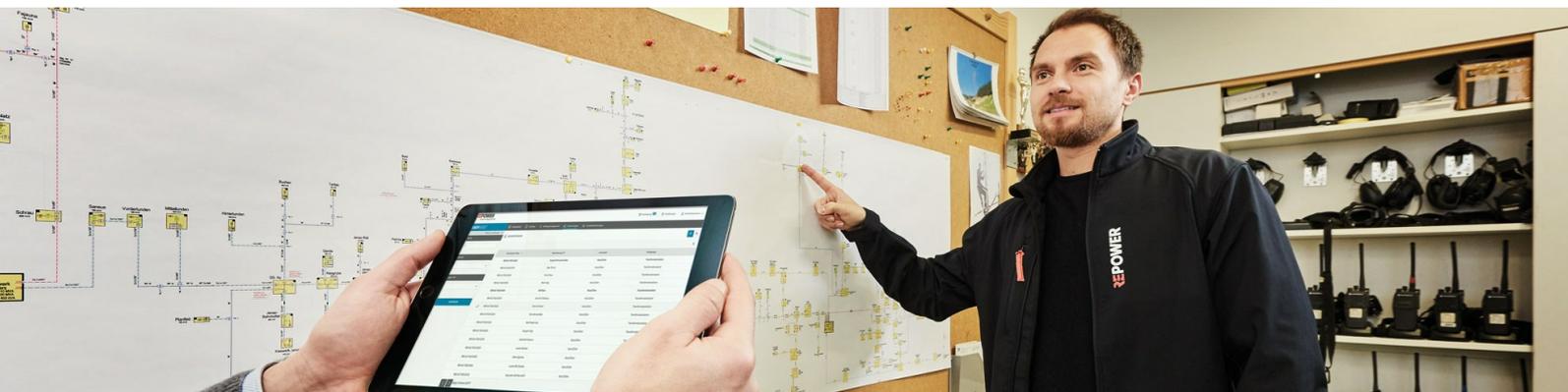
Ein weiteres Repower-Projekt mit grosser visueller Wirkung ist «Homo Mobilis», eine vom Illustrator/Künstler Michele Tranquillini exklusiv für Repower entworfene Grossillustration, welche die Mobilität der Zukunft zeigt. Im Mittelpunkt der Illustration steht ein Elektroauto, das im Zentrum eines Windkanals von umher wirbelnden Wörtern, Gegenständen und Personen umgeben ist, welche die Vision der neuen Mobilität alle auf ihre eigene Weise interpretieren.



«Homo Mobilis» an der Triennale in Mailand

EBIT-BEITRAG

Im Segment «Markt Italien» belief sich das **operative Ergebnis (EBIT)** im Jahr 2017 auf 24,3 Millionen Franken. Zu diesem positiven Ergebnis haben die konjunkturell günstigen Bedingungen auf dem italienischen Markt und die damit erhöhten Preise, sowie die höher als geplante Performance des Gas-Kombikraftwerks beigetragen.



Jahresbericht

Übrige Aktivitäten

DIGITALISIERUNG – ALLGEGENWÄRTIG

Die Digitalisierung macht auch vor der Energiebranche nicht Halt. Repower nutzt diese Chance und schaut mit Innovationsgeist in die Zukunft. Einige ihrer Produktlancierungen im 2017 basieren auf der Idee, mit Hilfe von digitalen Lösungen möglichst viele Prozesse zu vereinfachen und effizienter abzuwickeln. Mit der Weiterentwicklung von SMARTPOWER und der Lancierung von EASYASSET und ENERGYSpace ging Repower 2017 grosse Schritte in Richtung Digitalisierung. Die Resonanz seitens Energieversorger und Infrastrukturbetreiber ist gross und zeigt, dass Repower auf dem richtigen Weg ist. Repower wird diese Entwicklungen weiter vorantreiben, um den Bedürfnissen ihrer Kundinnen und Kunden auch in Zukunft gerecht zu werden.

Auch intern arbeitet Repower stetig an innovativen Lösungen, um den Mitarbeitenden die Arbeit zu erleichtern und die Prozesse zu optimieren. Der Einsatz der neuesten Office-Software, wie Microsoft Office 365, oder von Kollaborationsinstrumenten sowie damit verbundene Mitarbeiterschulungen, tragen ihren Teil zur Optimierung der internen Prozesse und damit zur Kostenoptimierung bei. Durch digitalisierte Konferenzräume ermöglicht Repower eine einwandfreie standortunabhängige Zusammenarbeit unter den Mitarbeitenden, aber auch mit Kunden und Lieferanten. Reisezeiten, damit verbundene Kosten und die Umweltbelastung werden so reduziert.

REPOWER ERHÄLT ISO 9001 ZERTIFIKAT FÜR IHR QUALITÄTSMANAGEMENT

Damit Kundenwünsche rasch aufgenommen und bearbeitet werden können, müssen die Prozesse und das Qualitätsmanagement des Unternehmens insgesamt stimmen. Repower wurde von der Firma SQS (Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme) darauf geprüft und erhielt das Zertifikat ISO 9001:2015, welches die Einhaltung der normativen Grundlagen des Qualitätsmanagements bestätigt. Untersucht wurden die Bereiche Stromerzeugung, Übertragung und Verteilung von Energie sowie die Erbringung von damit direkt zusammenhängenden Dienstleistungen. Was für Repower zählt ist weniger das Zertifikat selbst, sondern vielmehr das Bewusstsein und die entsprechende Einstellung aller Mitarbeitenden.

POSITIONIERUNG VON REPOWER IN DER BEVÖLKERUNG

In Graubünden geniesst Repower hohe Sympathiewerte, dies insbesondere aufgrund der lokalen Verwurzelung des Unternehmens, der Freundlichkeit der Mitarbeitenden und des Engagements als Sponsor in der Region. So lauten die Ergebnisse der Umfrage von DemoSCOPE – eines der führenden Marktforschungsunternehmen der Schweiz. Repower hatte eine Umfrage zum Bekanntheitsgrad der eigenen Marke, zum Image, das Repower in der Bevölkerung geniesst sowie zur Kundenzufriedenheit in Auftrag gegeben. 83 Prozent der befragten Repower-Kunden haben angegeben, im Allgemeinen zufrieden/sehr zufrieden zu sein. Repower ist bestrebt, diese Zufriedenheit zu erhalten und weiter auszubauen.

LAUNCH EINER NEUEN WEBSEITE

Beim Launch ihrer neuen Webseite Anfang 2017 legte Repower besonderen Wert auf eine einfache Handhabung, eine übersichtliche Darstellung sowie die Ermöglichung einer Interaktion mit ihren Kundinnen und Kunden. Mit der Integration von Tools wie z.B. einem Kostenrechner rundete sie die Rundumerneuerung ihrer Webseite ab.

Dank des innovativen Webauftritts konnte Repower seit dem Launch ein stetiges Wachstum von Seitenaufrufen vermerken. Im ersten Monat nach der Lancierung am 1. März 2017 wurde die Webseite 80'000 Mal aufgerufen. Ein Jahr später waren es bereits 87'200 Besucher. Das Wachstum gegenüber dem Vorjahr lag bei elf Prozent. Am Launchdatum wurden 6'356 Besucher verzeichnet. Auch die Optimierung des Webauftritts für Mobilgeräte zeigte gute Resultate: Im Berichtsjahr besuchten 45 Prozent der Besucher die Webseite auf ihrem Mobilgerät. Im gleichen Vorjahreszeitraum waren es lediglich 25 Prozent. Allein für den Schweizer Markt erreichten Repower 2017 mehr als 1'300 Kontaktanfragen.



Jahresbericht

Nachhaltigkeit

Sämtliche unternehmerischen Tätigkeiten haben Auswirkungen auf die Mitarbeitenden sowie die Umwelt. Repower verpflichtet sich dazu, diese zu kontrollieren, soweit möglich kontinuierlich zu verbessern und für ihre Kundinnen und Kunden nachhaltige Angebote zu entwickeln.

ARBEITSSICHERHEIT UND UMWELT

Repower versteht die Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden sowie der Umwelt als integralen Bestandteil der gesamten Unternehmensführung.

Zur Gewährleistung der grösstmöglichen Sicherheit und Gesundheit für die Mitarbeitenden verfügt das Unternehmen über ein Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, das gemäss OHSAS 18001:2007 (Occupational Health and Safety Assessment Series) zertifiziert ist.

Repower legt grossen Wert auf die Sicherheit ihrer Mitarbeitenden. Die regelmässig durchgeführten Sicherheitskurse für Mitarbeitende, die Arbeiten an Kraftwerken und Netzanlagen ausführen, haben zum Ziel, die Anzahl der Absentzstage aufgrund von Betriebsunfällen oder Krankheit zu reduzieren. Diese Kurse sind fixer Bestandteil der Präventionsmassnahmen von Repower und sensibilisieren die Angestellten auf Alltagsgefahren. Zudem fördern sie das Sicherheitsbewusstsein. Repower lag 2017 mit den Absentztagen im Durchschnitt der Energiebranche.

Im Rahmen der ordentlichen Refinanzierung von Teilen ihres erneuerbaren Kraftwerksparks legte Repower mit Begebungstag 23. Januar 2017 erfolgreich zwei «grüne» Schulscheinanleihen im Umfang von insgesamt 50 Millionen Euro auf. Die Form des Darlehens orientiert sich am Ziel der Konzentration des Repower-Produktionsparks auf 100 Prozent erneuerbare Energien. Ein unabhängiges Fachgutachten hat bestätigt, dass die der Finanzierung zugrundeliegenden Anlagen den geforderten ökologischen Prinzipien entsprechen (Green Bond Principles). Repower ist die erste Schweizer Unternehmung, die eine Finanzierung in dieser Form abschloss und wurde dafür mit dem «Green Bond Pioneer Award» ausgezeichnet. Ernst & Young überprüft mit Prüfungshandlungen gemäss Schulschein-Darlehensvertrag jährlich die entsprechenden Finanzinformationen. Die Erkenntnisse der Prüfungshandlungen werden in einem «Bericht über tatsächliche Feststellungen bezüglich Finanzinformationen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Schulscheinanleihen» festgehalten. Der Bericht bestätigt für das Jahr 2017 die Einhaltung der Vorgaben aus dem Schulschein-Darlehensvertrag.

50

Millionen Euro

*Auflage von «grünen»
Schuldscheindarlehen
für Refinanzierung des
erneuerbaren Kraftwerkparks.*

1,4

Millionen Franken

*im «Repower-Ökofonds»
für ökologische Aufwertung
von Landschaften.*

Für den Umgang mit umweltrelevanten Prozessen verfügt Repower über ein Umweltmanagement-System, welches nach ISO 14001:2004 zertifiziert ist. In den vergangenen Jahren konnten mithilfe dieses Umweltmanagement-Systems die Emissionen des Unternehmens kontinuierlich gesenkt werden. Die Mobilität spielt hier ebenfalls eine wichtige Rolle, weshalb die internen Umweltfachleute bei diesem Thema aktiv mitwirken. In Bezug auf die Mobilität lancierte Repower zudem ein einjähriges Pilotprojekt «Co-Working». Dabei können Mitarbeitende in ausgewählten Büros in der Nähe ihres Wohnortes oder bei auswärtigen Verpflichtungen am Ort ihres jeweiligen Einsatzes arbeiten. Es handelt sich um Gemeinschafts-Arbeitsplätze, an denen Personen von unterschiedlichen Firmen arbeiten. Damit kann die Reisetätigkeit optimiert werden.

Im Rahmen des Projekts Erneuerung Morteratsch, das 2017 fertiggestellt wurde, setzt Repower ein vorbildliches Umweltkonzept um. Ein wertvolles Gewässersystem wird seit dem Umbau dank einer zusätzlichen Wasserleitung mit mehr Wasser versorgt. Weiter wurde erreicht, dass betroffene Seen und Bäche dieses Areals weniger Schwall-Sunk-Belastungen ausgesetzt sind.

Bei der Sanierung von Hochspannungsleitungen verlegt Repower wo möglich und sinnvoll Leitungen in den Boden. Das ist aus Sicht des Landschaftsschutzes und der Belastungen durch elektromagnetische Felder wünschenswert, aber auch mit einem finanziellen Mehraufwand verbunden.

Repower bietet ihr Know-how in den Bereichen Arbeitssicherheit und Umwelt auch anderen Energieversorgungsunternehmen an: Nebst Beratungen und Schulungen bietet sie Unterstützung bei der Einführung und beim Betrieb von Arbeitsschutz- und Umweltmanagement-Systemen.

Im Zusammenhang mit den Vorgaben des Bundesgesetzes über den Schutz der Gewässer stehen 2018 einige Arbeiten an. Dieses Bundesgesetz bezweckt, die Gewässer vor nachteiligen Einwirkungen zu schützen. So ist die Wasserfassung Miralago im Puschlav betroffen und muss bis 2020 saniert werden. Als nächstes steht die Sanierung der Fischgängigkeit an, für die Repower 2017 die Genehmigung erhalten hat.

Weiter setzt sich Repower für die ökologische Aufwertung von Landschaften im Umfeld von Wasserkraftwerken ein. Dazu wurde 2001 ein Ökofonds gegründet, der durch Einnahmen aus dem Verkauf von Ökostrom gespeisen wurde. Träger des Fonds sind die Gemeinde Poschiavo, Pro Bernina Palü, der Fischerverein Poschiavo, WWF, Pro Natura, das kantonale Amt für Natur und Umwelt, die Associazione Agricola Poschiavo sowie Repower. Per Ende 2017 befanden sich 1,4 Millionen Franken in diesem Fonds. Ein Teil des Geldes wird nun in Revitalisierungsprojekte im Gebiet des Puschlavs eingesetzt, wobei die Revitalisierung der Cavaglia-Ebene im Vordergrund steht. Ein Umweltbüro erstellte ein Revitalisierungskonzept, welches verschiedene Aufwertungsmassnahmen vorgeschlagen und priorisiert hat. 2017 wurde dieses Projekt stark vorangetrieben. 2018 werden die ersten Bauarbeiten beginnen und die Cavaglia-Ebene mit Investitionen von mindestens 400'000 Franken aufgewertet werden.

30

Lehrstellen in sieben
verschiedenen Berufen



MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Repower beschäftigt in der Schweiz und Italien insgesamt 599 Mitarbeitende (Stand 31.12.2017). In der Schweiz bietet sie jungen Berufsleuten zudem 30 Lehrstellen in sieben verschiedenen Berufen an, verteilt auf verschiedene Regionen des Kantons Graubünden. Sie hat den Anspruch, eine attraktive Arbeitgeberin zu sein und faire Anstellungsbedingungen zu bieten. Um die Fluktuation zu begrenzen, ist sie bestrebt, ihre Mitarbeitenden zu fördern und zu halten. Mit einem aktiven Employer Branding positioniert sich Repower als Arbeitgeberin gegen aussen, um neue Mitarbeitende mit den passenden Fähigkeiten zu gewinnen. Ihre Vergütungen orientieren sich am Markt sowie an den Kompetenzen und Erfahrungen des einzelnen Mitarbeitenden. Das Unternehmen legt Wert auf eine gezielte Führungsentwicklung und eine transparente interne Kommunikation. Zudem pflegt Repower eine innovative Unternehmenskultur: Im Rahmen von Projekten, welche die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen zum Ziel haben, können sich Mitarbeitende aktiv einbringen und so die Zukunft des Unternehmens mitgestalten.

2017 liess sich Repower auf die Lohn Differenz von Mann und Frau bei gleichwertiger Arbeit prüfen und wurde am 1. September 2017 mit einem Zertifikat vom Eidgenössischen Büro für Gleichstellung (EBG) ausgezeichnet. Repower arbeitet bereits seit 2015 mit Landolt und Mächler Consultants zusammen, einem Unternehmen, das sich auf die Themen Lohn Gleichheit und Salärssysteme spezialisiert hat. Das Prüfverfahren von Landolt und Mächler basiert auf dem Prüfverfahren ABAKABA, das vom Eidgenössischen Büro für Gleichstellung empfohlen wird. Dieses schreibt vor, dass Mann und Frau bei gleichwertiger Arbeit gleich entlohnt werden. Repower erfüllt diesen Grundsatz.

Um den Puls der Angestellten zu spüren und sich stetig weiterzuentwickeln, führt Repower alle zwei Jahre eine gruppenweite Mitarbeiterbefragung durch. Sie wird jeweils mit den Resultaten aus den Vorjahren verglichen sowie an einem externen Benchmark gemessen.

COMPLIANCE

Repower erfüllt die gesetzlichen Bestimmungen und verfolgt systematisch und vorausschauend die Änderungen in der Gesetzgebung. Dafür zuständig ist unter anderem die Compliance-Stelle des Unternehmens. Ihre Aufgabe ist es aber nicht nur, die Einhaltung von Gesetzen mit regelmässigen Compliance-Kontrollen sicherzustellen, sondern auch Compliance-Risiken zu identifizieren und zu bewerten sowie Prävention und Beratung zu leisten. In Schulungen sensibilisiert sie die Mitarbeitenden auf Themen wie den Daten- und Informationsschutz, Insider-Geschäfte, faires Marktverhalten, korrekte Buchführung und den Umgang mit Interessenskonflikten. Zudem ist sie die erste Anlaufstelle, wenn Mitarbeitende Bedenken oder Verstösse melden wollen. Die Tätigkeit der Compliance-Funktion wird in regelmässigen Berichten festgehalten und dokumentiert.

2017 führte die Compliance-Stelle diverse Schulungen durch: Zum Thema «Antikorruption und Internetbetrüge» wurden insgesamt 240 Mitarbeitende geschult. Im Rahmen einer Phishing-Kampagne hat die Compliance-Abteilung, in Zusammenarbeit mit der IT-Abteilung, sehr gute Resultate bei den Mitarbeitenden erzielt. Des Weiteren wurde eine Schulung zum Thema «Regulatory Management/EU-Anforderungen gegen Marktmissbrauch» mit Mitarbeitenden aus der Schweiz und Italien durchgeführt.

PRODUKTE UND PRODUKTION

Seit dem 1. Januar 2017 bedient Repower ihre Kundinnen und Kunden im Versorgungsgebiet ausschliesslich mit Strom aus erneuerbaren Quellen. Das Produkteportfolio besteht aus dem Standardprodukt AQUAPOWER (Strom aus Schweizer Wasserkraft), aus PUREPOWER (mindestens 5 Prozent Strom aus Bündner Photovoltaik-, Biomasse- oder Windkraftproduktion: der Rest aus zertifizierter Wasser- und Trinkwasserkraft aus den Schweizer Bergen) sowie SOLARPOWER (100 Prozent Bündner Solarstrom).

5 HOCHWERTIGE GRÜNSTROMPRODUKTE:

Aquapower (Schweiz)
Purepower (Schweiz)
Solarpower (Schweiz)
Verdepower (Schweiz)
Verde Dentro (Italien)



In Italien bietet Repower ihren Geschäftskunden nebst TÜV-zertifiziertem Grünstrom insbesondere Lösungen zur Steigerung der Energieeffizienz im Unternehmen an. Dazu gehören die Angebote eFFettiva (Reduktion des Stromverbrauchs), VAMPA («Energie-Check-up» anhand von Wärmebildern), DIODA (LED-Beleuchtung) und FOCUS (Analyse des Energieverbrauchs). Die beiden Produkte VAMPA und FOCUS wurden 2017 weiterentwickelt und vereinfacht.

Sowohl in der Schweiz als auch in Italien entwickelte Repower im Berichtsjahr ihre Angebote im Bereich der Elektromobilität weiter. In der Schweiz zählt das Ladenetzwerk für Elektrofahrzeuge bereits rund 100 Ladestationen (PALINA und BITTA), die Mehrheit davon in Graubünden. Zudem umfasst es mehr als 2'500 registrierte Elektroautofahrerinnen und -fahrer. In Italien ist Repower mit dem Ausbau des Ladenetzwerks RICARICA 101 sehr erfolgreich unterwegs. Per Ende des Berichtsjahres zählte das Netzwerk bereits 200 Stationen. Dabei handelt es sich um eine Steigerung von 100 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Per Ende 2017 lancierte Repower Schweiz neue Ladestationen für den HOME- und BUSINESS-Bereich. Die drei Modelle WALLBOX PULSAR, WALLBOX COMMANDER und WALLBOX COPPER sind mit der neuesten Technologie ausgestattet und insbesondere für Privathaushalte vorgesehen. Insgesamt wurden bis Ende des Berichtsjahres 650 Elektroautoladestationen aus dem Produktportfolio von Repower in der Schweiz und Italien installiert.

650



*installierte Repower-
Ladestationen für
Elektrofahrzeuge
in Italien und
der Schweiz*

In diversen Gemeinden durfte Repower 2017 die gesamte Beleuchtungsanlage mit einem neuen System ersetzen – mit der Strassenbeleuchtung von e-save, einer Firma in Chur. Durch eine dem Verkehrsaufkommen angepasste Dimmung von LED-Leuchten können der Energieverbrauch und damit die laufenden Kosten signifikant verringert werden – ohne Kompromisse bei Komfort und Sicherheit. Zusätzlich zum verringerten Energieverbrauch verlängert die Dimmung die Lebensdauer der Leuchten und leistet einen wertvollen Beitrag zur Verringerung der Lichtverschmutzung.

Die Smart-Metering-Lösung SMARTPOWER von Repower, die 2017 weiterentwickelt wurde, trägt einen wichtigen Teil zu umweltbewusstem Energieverbrauchsverhalten bei. Das Produkt beruht auf einem innovativen Leistungstarifmodell, einer Smart-Metering-Lösung und einer umfassenden Einbindung der Kundinnen und Kunden. Das Ziel liegt darin, die Energiestrategie, den Netzausbau und die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden effizient und volkswirtschaftlich sinnvoll zu kombinieren und zu optimieren. Die richtigen preislichen Anreize gibt der SMARTPOWER-Tarif. Dieser beruht bei der Netznutzung nicht mehr auf der Menge in kWh, sondern auf der beanspruchten Leistung. So wird der Kunde motiviert, seinen Verbrauch zu optimieren und gleichzeitig Kosten zu sparen.

Die Wasserkraft bildet das Rückgrat in der Eigenproduktion von Repower. Deren Werthaltigkeit mit neuen Finanzierungsmodellen, auf die beispielsweise für die Erneuerung des Wasserkraftwerks Morteratsch zurückgegriffen wurde, zu sichern, ist deshalb Bestandteil der Unternehmensstrategie.

100%

*erneuerbare Produktion
im Rahmen der
ENERGIESTRATEGIE 2050*





Corporate Governance

Governance

Dieses Kapitel folgt den Grundsätzen des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance und enthält die wichtigsten Informationen zur Corporate Governance der Repower-Gruppe. Auf der Website www.repower.com/governance stehen die Informationen ebenfalls zur Verfügung.

GRUNDSÄTZLICHES

Die Grundsätze zur Corporate Governance sind in den Statuten, im Organisationsreglement und in den davon abgeleiteten Kompetenzregelungen festgelegt (einsehbar unter www.repower.com/governance). Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung überprüfen diese Grundlagen regelmässig und passen sie den Erfordernissen an. Das Organisationsreglement und die Kompetenzordnung wurden im Berichtsjahr überarbeitet und vom Verwaltungsrat am 30. März 2017 bzw. am 11. September 2017 genehmigt.

KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT

Die Repower-Gruppe besteht aus der Repower AG und deren Beteiligungen. Sitz der Repower AG ist Brusio, Kanton Graubünden, die Postadresse lautet Via da Clalt 307, 7742 Poschiavo. Die Repower AG ist ein international tätiges Schweizer Energieunternehmen. Die Gruppe ist auf der gesamten Wertschöpfungskette Strom aktiv (Produktion, Handel, Verteilung und Vertrieb) und bietet basierend auf dem fundierten Energiefachwissen ihre Dienstleistungen auch anderen Kunden an und führt Arbeiten für Dritte aus. Sie ist zudem im Gasgeschäft tätig. Die Repower-Gruppe beschäftigt rund 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die operative Konzernstruktur besteht aus den vier Geschäftsbereichen Leistungserbringung, Markt, Italien und Finanzen sowie zwei Stabsstellen, welche direkt dem CEO unterstellt sind (siehe Abbildung Organisation Repower per 31.12.2017 weiter unten auf dieser Seite).

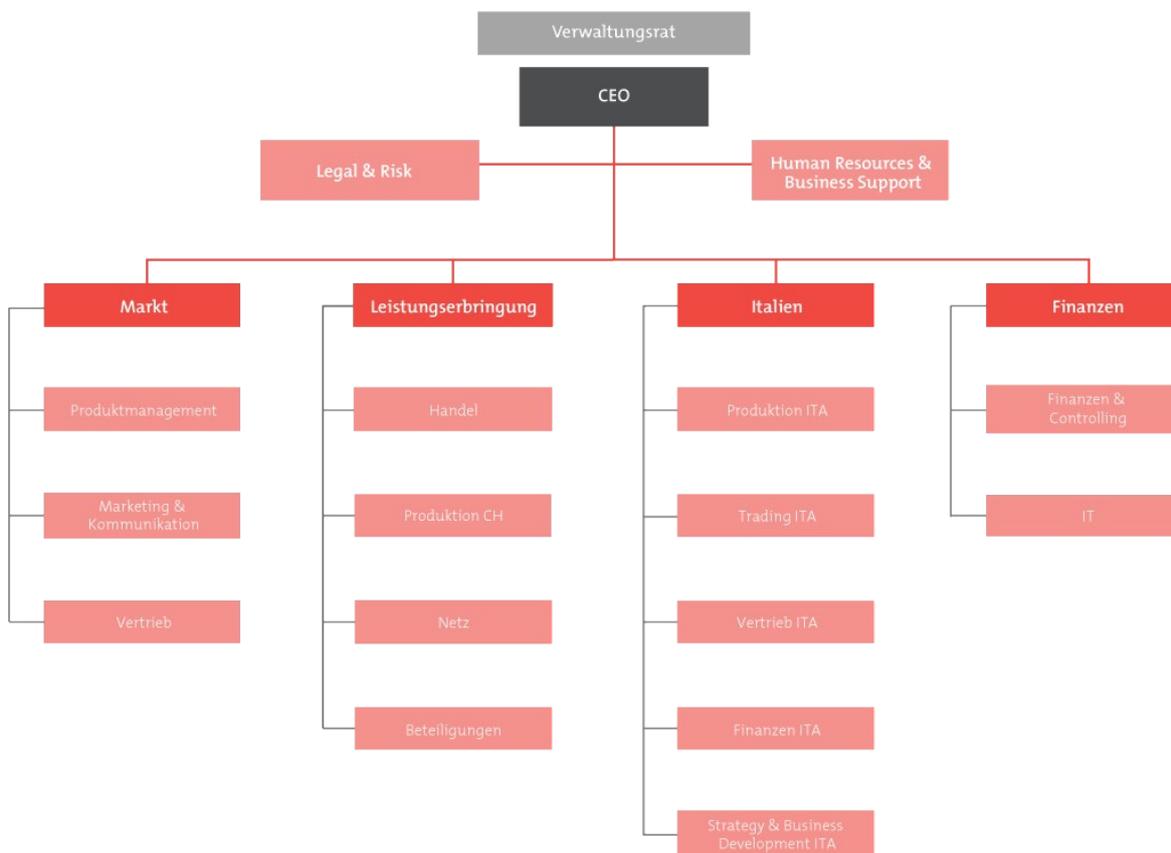
Der Geschäftsbereich Leistungserbringung umfasst die Bereiche Produktion Schweiz, Handel, Netz (Grundversorgung) und Repower-Beteiligungen. Hier sind alle Funktionen zusammengefasst, die mit der Bewirtschaftung der Assets und mit der Bereitstellung von Diensten und Produkten zusammenhängen, die vom Geschäftsbereich Markt verkauft werden.

Der Geschäftsbereich Markt besteht aus den Bereichen Produktmanagement, Marketing & Kommunikation und Vertrieb. Aufgaben dieses Geschäftsbereiches sind die Gestaltung und das Management, die Vermarktung sowie der Vertrieb der Dienstleistungen und Produkte. Dabei wird auf ein aktives Key Account Management für das Kundensegment Energieversorgungsunternehmen gesetzt. Zudem ist dieser Geschäftsbereich für die Aktivitäten in der Grundversorgung sowie das Vertriebsgeschäft in der Schweiz und in Deutschland verantwortlich.

Der Geschäftsbereich Italien ist für den Vertrieb von Elektrizität, Erdgas und Grünstromzertifikaten an Endkonsumenten und den Betrieb und Unterhalt von Produktionsanlagen in Italien zuständig.

Der Geschäftsbereich Finanzen führt die Bereiche Finanzen & Controlling und Informatik. Zudem sind in diesem Geschäftsbereich die Abteilungen Treasury und Liegenschaften angesiedelt.

Direkt dem CEO unterstellt sind der Bereich Human Resources & Business Support sowie der Bereich Legal & Risk.



Organisation Repower per 31.12.2017

Die einzelnen Aktivitäten unterstehen der einheitlichen Leitung der Repower AG und sind grundsätzlich nicht in separate rechtliche Strukturen gegliedert. Wo es aber aufgrund rechtlicher, steuerlicher oder regulatorischer Vorschriften nicht möglich oder effizient ist, die Geschäfte durch die Repower AG zu führen, oder wenn neue rechtliche Einheiten, beispielsweise durch Akquisitionen dazu kommen, werden rechtlich selbstständige Tochtergesellschaften geführt. Eine Übersicht der Beteiligungen findet sich [hier](#).

Die Einheitsnamenaktien der Repower AG werden an der OTC-X-Plattform der Berner Kantonalbank gehandelt. Zusätzlich sind die Repower-Titel auf der Plattform der Zürcher Kantonalbank und von Lienhardt und Partner abrufbar.

Die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich besitzen gegenwärtig 29,83 Prozent, der Kanton Graubünden 21,96 Prozent, die UBS Clean Energy Infrastructure KGK 18,88 Prozent und die Axpo Holding AG 12,69 Prozent der Aktien. Gemeinsam halten sie somit 83,36 Prozent der Stimmrechte. Mit der Transaktion vom 4. Oktober 2017 haben die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich 111'685 Repower-Namenaktien aus dem Free Float erworben. Damit erhöhte sich die Beteiligung der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich von 28,32 Prozent auf 29,83 Prozent. Die Ankeraktionäre sind untereinander in einem Aktionärsbindungsvertrag verpflichtet. Als Kernbestimmung statuieren die Parteien im Aktionärsbindungsvertrag, dass die Repower AG ein selbstständiges, privatwirtschaftliches und nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen geführtes, gewinnorientiertes Energieversorgungsunternehmen mit Sitz im Kanton Graubünden und mit breit abgestützter Tätigkeit einschliesslich der Produktion (Wasserkraft) im Kanton Graubünden und den Kernmärkten Schweiz und Italien ist. Darüber hinaus enthält der Aktionärsbindungsvertrag Übertragungsbeschränkungen sowie ausführliche Bestimmungen zur Corporate Governance.

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen. Die restlichen 16,64 Prozent der Einheitsnamenaktien sind frei handelbar.

KAPITALSTRUKTUR

Das Grundkapital (Angaben zum Kapital sind in Ergänzung zur Bilanz dem Kapitel «Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals» zu entnehmen) der Repower AG setzt sich zusammen aus 7'390'968 Einheitsnamenaktien (Valorenummer 32'009'699) zu je 1 Franken Nominalwert. Auf jede Einheitsnamenaktie fällt an der Generalversammlung eine Stimme. Die Einheitsnamenaktien sind dividendenberechtigt. Vorzugsrechte oder Stimmrechtsbeschränkungen bestehen nicht. Es besteht weder genehmigtes noch bedingtes Kapital. Die Repower AG hat keine Genussscheine ausstehend. Die Repower AG hat keine Wandelanleihen, Optionen oder andere Wertpapiere ausgegeben, die Rechte auf Aktien der Repower AG einräumen. Entsprechend dem gehandelten Kurs der Einheitsnamenaktien ergab sich für die Gesellschaft per Ende 2017 eine Marktkapitalisierung von 499 Millionen Franken.

VERWALTUNGSRAT

MITGLIEDER

Die Zusammensetzung des Verwaltungsrates ist dem Kapitel Mitglieder des Verwaltungsrates zu entnehmen. Keines der Mitglieder des Verwaltungsrates der Repower AG nimmt operative Führungsaufgaben für die Gesellschaft wahr. Die Mitglieder des Verwaltungsrates gehören weder bei der Repower AG noch bei den Gruppengesellschaften den Geschäftsleitungen an. In den drei Geschäftsjahren, die der Berichtsperiode voran gegangen sind, war kein Mitglied des Verwaltungsrates mit Geschäftsleitungsfunktionen in der Repower-Gruppe betraut. Einzelne Mitglieder des Verwaltungsrates sind bei den Elektrizitätswerken des Kantons Zürich, der UBS Clean Energy Infrastructure KGK oder der Axpo Holding AG – alles Ankeraktionäre – oder bei mit ihr verbundenen Gesellschaften mit Geschäftsleitungsfunktionen betraut. Mit diesen Unternehmen bestehen übliche Geschäftsbeziehungen.

WAHL UND AMTSDAUER

Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden von der Generalversammlung einzeln oder gesamthaft gewählt. Die Amtsdauer endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Neu gewählte Mitglieder treten in die Amtsdauer ihrer Vorgänger ein. Der Verwaltungsrat besteht zurzeit aus sieben Mitgliedern; das entspricht der maximal zulässigen Mitgliederzahl gemäss Statuten. Eine Wiederwahl ist möglich. Dem Organisationsreglement entsprechend stellen die Mitglieder des Verwaltungsrates ihr Mandat in der Regel an der ordentlichen Generalversammlung nach Ablauf des Jahres, in dem sie das 70. Altersjahr erreicht haben, zur Verfügung. Der Verwaltungsrat kann Ausnahmen zu dieser Regelung beschliessen.

INTERNE ORGANISATION

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Er wählt den Präsidenten, den Vizepräsidenten und den Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrates sein muss. Es bestehen zudem ein Prüfungsausschuss (Audit Committee) und ein Personalausschuss. Die Mitglieder der Ausschüsse werden für dieselbe Amtsperiode wie der Verwaltungsrat gewählt. Die Mitglieder des Prüfungs- und Personalausschusses sind im Kapitel Mitglieder des Verwaltungsrates bezeichnet. Beide Ausschüsse beraten Geschäfte für den Verwaltungsrat vor und erstatten dem Verwaltungsrat in geeigneter Form periodisch Bericht über ihre Aktivitäten. Ihnen steht keine Entscheidungskompetenz zu.

Der Präsident des Verwaltungsrates bestimmt zusammen mit dem Sekretär und dem CEO die Traktanden der Sitzungen des Verwaltungsrates. Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten in der Regel acht Tage vor den Sitzungen sogenannte Vorlagen zu jedem Traktandum. Diese enthalten Informationen zum Sachverhalt sowie eine Beurteilung mit einem Antrag seitens der Geschäftsleitung und der Ausschüsse. Der Verwaltungsrat versammelt sich auf Einladung des Präsidenten oder, wenn er verhindert ist, des Vizepräsidenten, so oft es die Geschäfte erfordern, jedoch mindestens zweimal im Jahr. Der Verwaltungsrat tagt üblicherweise mindestens einmal pro Quartal. Der Verwaltungsrat muss einberufen werden, sobald dies eines seiner Mitglieder oder der Vorsitzende der Geschäftsleitung schriftlich unter Angabe des Grundes verlangt.

Der CEO und der CFO nehmen in der Regel an jeder Sitzung des Verwaltungsrates teil. Die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen an den Sitzungen bei Bedarf zur Erläuterung von Vorlagen teil. Der Verwaltungsrat ist grundsätzlich beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Der Verwaltungsrat fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der Stimmen. Der Vorsitzende hat keinen Stichentscheid. Über die Verhandlungen und Beschlüsse des Verwaltungsrates wird ein Protokoll geführt, über dessen Genehmigung jeweils in der nachfolgenden ordentlichen Sitzung entschieden wird.

Die Arbeitsweisen (Einberufung, Ablauf der Sitzungen, Beschlussfassung) in den Ausschüssen und im Verwaltungsrat stimmen überein.

Im Berichtsjahr tagte der Verwaltungsrat neunmal, die Ausschüsse zwölfmal. Die jeweils übliche Sitzungsdauer der Gremien beträgt einen halben Tag.

PRÜFUNGSAUSSCHUSS (AUDIT COMMITTEE)

Der Prüfungsausschuss beurteilt die Wirksamkeit der externen Revision und die Funktionsfähigkeit der Risikomanagementprozesse. Er kann die externe Revisionsstelle oder andere externe Berater zum Zwecke der internen Kontrolle mit besonderen Prüfungen beauftragen. Der Prüfungsausschuss macht sich zudem ein Bild vom Stand der Einhaltung der Normen (Compliance) in der Gesellschaft (jährlicher Compliance-Bericht). Der Ausschuss kontrolliert die Einzel- und Konzernrechnung sowie die zur Veröffentlichung bestimmten Zwischenabschlüsse und bespricht die Abschlüsse mit der CFO und, soweit er dies für erforderlich hält, mit dem Leiter der externen Revision sowie dem CEO. Er entscheidet schliesslich auch, ob der Einzel- und Konzernabschluss dem Verwaltungsrat zur Vorlage an die Generalversammlung empfohlen werden kann. Er beurteilt die Leistung und Honorierung der externen Revision und vergewissert sich über ihre Unabhängigkeit. Er prüft die Vereinbarkeit der Revisionstätigkeit mit allfälligen Beratungsmandaten. Der Prüfungsausschuss beurteilt die Finanzierung der Gesellschaft sowie die einzelnen Finanzierungen, evaluiert die mittel- und langfristige Liquiditätsplanung der Gesellschaft sowie das Liquiditäts- und Working Capital Management. Zudem erfolgt eine Beurteilung der Budgets, der langfristigen Finanzplanungen sowie der Grundlagen für die Bewertung des Anlagevermögens.

PERSONALAUSSCHUSS

Der Personalausschuss begleitet die Ziele und Grundsätze der Personalpolitik zuhanden des Verwaltungsrates und lässt sich durch den CEO über die Umsetzung der Grundsätze der Entschädigungs- und Personalpolitik informieren. Einmal jährlich überprüft der Personalausschuss einerseits die vom CEO vorgeschlagene Beurteilung der Mitglieder der Geschäftsleitung (inkl. Entschädigung) und entsprechende Massnahmen zu Handen des Verwaltungsrates sowie andererseits die vom CEO vorgeschlagenen Zielsetzungen der Mitglieder der Geschäftsleitung und schlägt diese (inkl. Zielsetzungen und Lohnanpassungen CEO) dem Verwaltungsrat zur Genehmigung vor. Der Personalausschuss lässt sich durch den CEO über die Personalentwicklung (inkl. Nachfolgeplanung) auf Kaderstufe und die entsprechenden Massnahmen auf Führungsstufe orientieren. Er evaluiert und diskutiert die Vergütungs-Richtlinien und -Programme der Gesellschaft und der Gruppengesellschaften und überprüft diese auf ihre Wirkung, Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit. Der Ausschuss legt die Grundsätze für die Auswahl von Kandidaten in die Geschäftsleitung fest und begleitet das Auswahlverfahren nach diesen Grundsätzen und evaluiert zusammen mit dem CEO die Kandidaten für die vom Verwaltungsrat vorzunehmenden Ernennungen der Mitglieder der Geschäftsleitung. Der Personalausschuss bereitet die Wiederwahlen und Neuwahlen in den Verwaltungsrat unter Berücksichtigung der Aktionärsstruktur vor. Er überprüft weiter angemessene Versicherungen für die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung und schlägt dem Verwaltungsrat bei Bedarf Anpassungen vor.

KOMPETENZREGELUNG ZWISCHEN VERWALTUNGSRAT UND GESCHÄFTSLEITUNG

Die Kompetenzen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind im Organisationsreglement und der dazugehörigen Kompetenzordnung festgelegt. Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Oberleitung und die strategische Ausrichtung der Repower-Gruppe sowie für die Aufsicht über die Geschäftsleitung. Er überprüft und entscheidet jährlich über die Ziele und die Strategie der Repower-Gruppe, die Unternehmenspolitik in allen ihren Teilbereichen und beschliesst über die kurz- und langfristige Unternehmensplanung. Er befasst sich im Weiteren mit der Organisation, der Ausgestaltung des Rechnungswesens, dem internen Kontrollsystem sowie der Finanzplanung, der Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung und der Vertretung betrauten Personen (namentlich des CEO, seines Stellvertreters und der übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung), der Erstellung des Geschäftsberichtes, der Vorbereitung der Generalversammlung, der Ausführung ihrer Beschlüsse, die Beschlussfassung über die Feststellung von Kapitalerhöhungen und daraus folgenden Statutenänderungen, die Prüfung der Voraussetzungen der besonders befähigten Revisoren in den vom Gesetz vorgesehen Fällen sowie mit der Beschlussfassung über die Entschädigungspolitik. Der Verwaltungsrat hat die gesamte operative Führung der Repower-Gruppe dem CEO übertragen. Der CEO hat Teile der ihm übertragenen Geschäftsführung an die Mitglieder der Geschäftsleitung delegiert. Einzelne Geschäfte sind dem Verwaltungsrat gemäss Kompetenzordnung (Anhang zum Organisationsreglement) zum Entscheid vorzulegen.

INFORMATIONEN- UND KONTROLLSYSTEME GEGENÜBER DER GESCHÄFTSLEITUNG

Der CEO und die Mitglieder der Geschäftsleitung informieren den Verwaltungsrat an jeder Sitzung über den laufenden Geschäftsgang, über wichtige Geschäftsvorfälle und den Stand der grösseren Projekte. Ausserhalb der Sitzungen erhält jedes Mitglied des Verwaltungsrates auf Anfrage vom CEO Auskunft über den Geschäftsgang und, mit Zustimmung des Präsidenten, auch über einzelne Geschäfte. Die Überwachung und Kontrolle der Geschäftsleitung erfolgt durch die Genehmigung der Jahresplanung sowie aufgrund des detaillierten Quartals-Reportings mit den Soll-Ist-Vergleichen. Das Quartals-Reporting enthält namentlich Angaben zu Energieabsatz und Energiebeschaffung, Erfolgsrechnung und Bilanz (inklusive Erwartungswerte zu den wichtigsten Kennzahlen, namentlich Energieabsatz, Gesamtleistung, Betriebsergebnis, Gewinn, Cashflow, Investitionen, Sachanlagen, Bilanzsumme, Eigenkapital, Economic Value Added), zu Risiken im Energiegeschäft (Marktrisiken und Gegenparteiisiko) und Schlüsselprojekten. Weiter wird darin über wesentliche Kennzahlen zu den Märkten Schweiz und Italien, den Handel und das Corporate Center informiert. Die Repower-Gruppe verfügt zudem über eine Segmentberichterstattung gemäss Swiss GAAP FER 31 (für nähere Angaben dazu vgl. den Abschnitt [Segmentberichterstattung](#)). Der Verwaltungsrat erhält im Weiteren auch vierteljährliche Fortschrittsberichte und abschliessende Erfolgsberichte über die Schlüsselprojekte sowie – auf spezifische Anforderung – Statusberichte zu einzelnen Geschäftsaktivitäten. Die Jahres- und Langfristplanung enthalten die Ziele, die Schlüsselprojekte und die Finanzplanung. Zudem unterstützen die Berichte des Risikomanagements und der Revisionsstelle die Beurteilung von Geschäftsführung und Risikosituation. Die Repower-Gruppe verfügt über ein Risikomanagementsystem, das in einem vom Verwaltungsrat erlassenen Konzept im Detail beschrieben ist. Der Verwaltungsrat legt jeweils Ende des Jahres die Risiko-Strategie für das folgende Geschäftsjahr fest. Dem Verwaltungsrat sind die wesentlichen Risiken mindestens einmal jährlich zur Kenntnis zu bringen, wobei der Verwaltungsrat in jedem Falle quartalsmässig über allfällige Änderungen bei den Risiken zu informieren ist. Die Revisionsstelle erstellt jährlich einen umfassenden Bericht, der die wichtigsten Erkenntnisse der Revision festhält.

GESCHÄFTSLEITUNG DER REPOWER-GRUPPE

Kurt Bobst

CEO (Vorsitzender der Geschäftsleitung der Repower-Gruppe)

Felix Vontobel

Leiter Leistungserbringung, stellvertretender CEO

Stefan Kessler

CFO (Leiter Finanzen) bis 31.01.2017

Brigitte Krapf

CFO (Leiterin Finanzen) ab 01.02.2017

Fabio Bocchiola

Leiter Italien

Die Aufstellung im Kapitel [Geschäftsleitung](#) gibt Auskunft über Name, Alter, Position, Nationalität, Eintritt und beruflichen Hintergrund sowie weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen der Mitglieder der Geschäftsleitung. Es wurden keine Führungsaufgaben des Managements auf Dritte übertragen.

ENTSCHÄDIGUNG, BETEILIGUNGEN, DARLEHEN

INHALT UND FESTSETZUNGSVERFAHREN DER ENTSCHÄDIGUNGEN

Der Verwaltungsrat bestand am 31. Dezember 2017 ausschliesslich aus nicht-exekutiven Mitgliedern. Gemäss Statuten setzt der Verwaltungsrat die jährliche Vergütung an seine Mitglieder fest. Die Verwaltungsratsmitglieder erhalten gemäss Vergütungsreglement eine Vergütung nach Massgabe ihrer Beanspruchung und Verantwortung. Der Verwaltungsrat wurde nach dem Vergütungsreglement vom 21. Juni 2016 entschädigt. Die Vergütung besteht aus einem Fixbetrag. In diesem Fixbetrag sind die anfallenden Spesen bereits enthalten. Die Entschädigung ist nicht von der Höhe des Unternehmensergebnisses abhängig.

Die Entschädigung der Geschäftsleitungsmitglieder setzt sich zusammen aus einem fixen und einem variablen Vergütungselement. Die fixe Vergütung umfasst das Grundgehalt und kann weitere Vergütungselemente und Leistungen umfassen. Das variable Vergütungselement kann bei Erreichung der operativen Ziele maximal 40 Prozent des Jahresbasisgehalts betragen. Die fixen und variablen Vergütungen werden jährlich durch den Personalausschuss festgelegt und vom Verwaltungsrat genehmigt. Grundlage für die fixe Vergütung bildet ein

Vorschlag des CEO, welcher sich an der Entwicklung der Unternehmensgruppe orientiert. Das variable Vergütungselement ist vom Erreichen der finanziellen Ziele der Repower-Gruppe und der persönlichen Leistungsziele abhängig. Die Bonusziele werden wie folgt gewichtet: 40 Prozent gemessen am Profit und 40 Prozent gemessen am Economic Value Added (EVA). Pro Mitglied der Geschäftsleitung werden zwei bis zu maximal vier persönliche Leistungsziele festgelegt, die ebenfalls eine Gewichtung von 20 Prozent für die Bonusfestlegung haben.

Der CEO unterbreitet dem Personalausschuss seinen Vorschlag für die Festlegung der einzelnen Entschädigungskomponenten. Der Verwaltungsrat entscheidet sodann abschliessend. Die persönliche Leistung wird aufgrund der am Anfang des Geschäftsjahres vereinbarten Ziele am Ende der Berichtsperiode in einem Gespräch mit dem CEO evaluiert. Sämtliche Vergütungskomponenten sind als Barentschädigung ausgestaltet. Für die Ausgestaltung der Vergütung wurden keine externen Berater beigezogen.

VERGÜTUNGEN AN DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten im Berichtsjahr eine Barvergütung in der Höhe von CHF 704'176 (Vorjahr CHF 685'790). Die detaillierte Offenlegung zu den Vergütungen ist der nachfolgenden Aufstellung zu entnehmen:

	Verwaltungs- ratsmitglied seit/bis	2017			2016		
		Vergütung brutto	Arbeitgeber- beiträge	Gesamt- vergütung	Vergütung brutto	Arbeitgeber- beiträge	Gesamt- vergütung
CHF							
Total		690'000	14'176	704'176	662'093	23'697	685'790
Dr. Eduard Rikli, Präsident	bis 21.06.16	-	-	-	52'280	4'117	56'397
Dr. Manfred Thumann, Vizepräsident ¹⁾	bis 21.06.16	-	-	-	42'775	-	42'775
Dr. Rudolf Huber	bis 21.06.16	-	-	-	38'022	2'994	41'016
Placi Berther	bis 21.06.16	-	-	-	18'060	1'422	19'482
Roger Vetsch	bis 12.05.16	-	-	-	13'885	1'093	14'978
Dr. Myriam Meyer Stutz ¹⁾	bis 12.05.16	-	-	-	13'885	-	13'885
Gerhard Jochum	bis 21.06.16	-	-	-	18'060	1'422	19'482
Domenico De Luca ¹⁾	bis 12.05.16	-	-	-	13'885	-	13'885
Peter Molinari	bis 12.05.16	-	-	-	13'885	1'093	14'978
Dr. Pierin Vincenz, Präsident ¹⁾	seit 21.06.16	150'000	-	150'000	79'121	-	79'121
Peter Eugster, Vizepräsident ¹⁾	seit 21.06.16	90'000	-	90'000	47'472	-	47'472
Dr. Urs Rengel ¹⁾	seit 21.06.16	90'000	-	90'000	47'472	-	47'472
Dr. Martin Schmid	seit 23.05.08	90'000	7'088	97'088	85'247	6'564	91'811
Claudio Lardi	seit 04.05.11	90'000	7'088	97'088	65'286	4'992	70'278
Roland Leuenberger ¹⁾	seit 21.06.16	90'000	-	90'000	47'472	-	47'472
Rolf W. Mathis ¹⁾	seit 02.05.03	90'000	-	90'000	65'286	-	65'286

1) Gemäss Anweisung der betreffenden Mitglieder des Verwaltungsrates wird die gesamte Vergütung an deren Arbeitgeber überwiesen.

VERGÜTUNGEN AN DIE MITGLIEDER DER GESCHÄFTSLEITUNG

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhielten im Berichtsjahr eine Barvergütung in der Höhe von CHF 2'687'287 (Vorjahr: CHF 2'966'821). Eine detaillierte Offenlegung zu den Vergütungen ist der nachfolgenden Aufstellung zu entnehmen:

	2017				
	Vergütung brutto (fix)	Vergütung brutto (variabel)	Arbeitgeberbeiträge	Übrige Leistungen	Gesamt- vergütung
CHF					
Total	1'507'522	579'250	600'515	-	2'687'287
Kurt Bobst, CEO	458'175	183'000	132'107	-	773'282
Übrige Geschäftsleitungsmitglieder	1'049'347	396'250	468'408	-	1'914'005

2016

	Vergütung brutto (fix)	Vergütung brutto (variabel)	Arbeitgeberbeiträge	Übrige Leistungen	Gesamt- vergütung
CHF					
Total	1'776'892	611'140	578'789	-	2'966'821
Kurt Bobst, CEO	457'325	143'000	121'365	-	721'690
Übrige Geschäftsleitungsmitglieder	1'319'567	468'140	457'424	-	2'245'131

MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE

Die Vermögens- und Mitwirkungsrechte der Aktionäre richten sich nach Gesetz und Statuten. Es bestehen keine statutarischen Regelungen, die von der gesetzlichen Regelung abweichen. Ausnahme bildet das Traktandieren eines Verhandlungsgegenstandes für die Generalversammlung. Dafür muss ein Aktionär oder mehrere Aktionäre mindestens 100'000 Franken Aktienkapital vertreten und den schriftlichen Antrag bis spätestens 50 Tage vor der Generalversammlung einreichen.

Ein Aktionär oder mehrere Aktionäre, die zusammen mindestens 10 Prozent des Aktienkapitals vertreten, können schriftlich, unter Angabe der Anträge und des Verhandlungsgegenstandes, die Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung verlangen. Eine ordentliche Generalversammlung findet jedes Jahr innerhalb von 6 Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres statt.

Jeder Aktionär kann sich an der Generalversammlung durch einen anderen Aktionär mittels schriftlicher Vollmacht oder durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter mittels schriftlicher oder elektronischer Vollmacht vertreten lassen. Jede Aktie gibt an der Generalversammlung Anrecht auf eine Stimme.

REVISIONSSTELLE

Seit 2015 ist Ernst & Young AG, Zürich, die von der Generalversammlung jährlich gewählte Revisionsstelle und Konzernprüferin. Der leitende Revisor, Alessandro Miolo, war seitdem für die Mandate verantwortlich. Aufgrund eines Stellenwechsels hat Alessandro Miolo die Mandatsleitung Ende Oktober 2017 an den neuen leitenden Revisor, Willy Hofstetter, übergeben. Gruppenweit wurde Ernst & Young AG für ihre Prüftätigkeiten im Geschäftsjahr 2017 mit TCHF 586 honoriert, sonstige Beraterentschädigungen an Ernst & Young AG betragen TCHF 54.

AUFSICHTS- UND KONTROLLINSTRUMENTE GEGENÜBER DER REVISIONSSTELLE

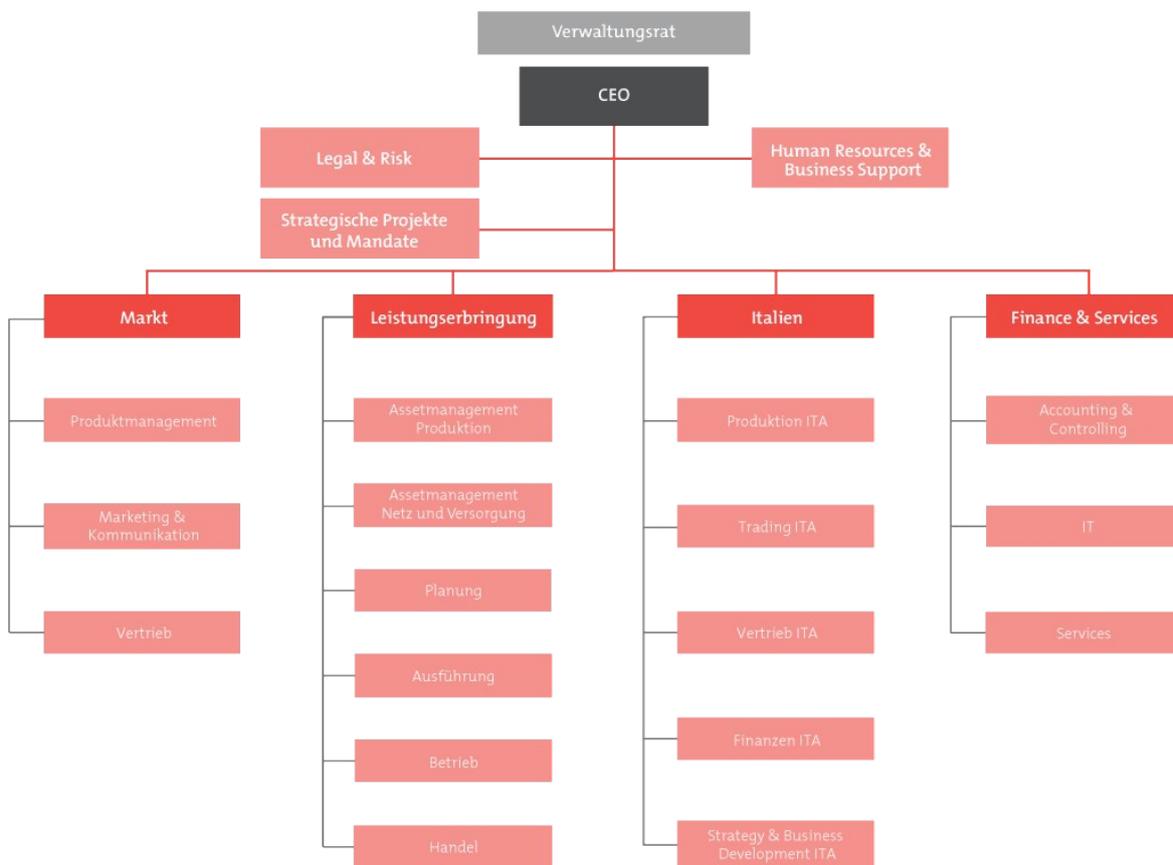
Der Prüfungsausschuss überwacht die Qualifikation, die Unabhängigkeit und die Leistungen der Revisionsstelle und ihrer Revisionsexperten. Er informiert sich mindestens einmal im Jahr bei den Verantwortlichen der Revision sowie bei der Geschäftsleitung über Planung, Durchführung und Ergebnisse der Revisionstätigkeit. Er lässt sich von der Revisionsstelle namentlich die Revisionspläne sowie allfällige Anträge zur Verbesserung der internen Kontrollsysteme vorlegen. Die Revisionsstelle erstattet dem Verwaltungsrat einen umfassenden Bericht mit Feststellungen über die Rechnungslegung, das interne Kontrollsystem sowie die Durchführung und das Ergebnis der Revision. Mittels einer Zwischenrevision werden die im Bericht angesprochenen Punkte und Verbesserungen durch die Revisionsstelle überprüft und das Ergebnis dem Prüfungsausschuss zur Kenntnis gebracht. Vertreter der externen Revision haben im Geschäftsjahr 2017 an drei Sitzungen des Prüfungsausschusses teilgenommen.

INFORMATIONSPOLITIK

Die Repower-Gruppe informiert ihre Aktionäre, potenzielle Investoren und andere Anspruchsgruppen umfassend, zeitgerecht und regelmässig mit den Geschäfts- und Halbjahresberichten, an der Bilanzmedienkonferenz, an Analysten-Gesprächen und an der Generalversammlung. Wichtige Ereignisse kommuniziert sie mittels Medienmitteilungen (Link zur Anforderung der Medienmitteilungen per E-Mail: www.repower.com/medienmitteilungen-bestellen). Die laufend aktualisierte Website www.repower.com dient als weitere Informationsquelle.

WESENTLICHE ÄNDERUNGEN SEIT DEM BILANZSTICHTAG

Auf Basis der neuen strategischen Ausrichtung wurde per 1. Januar 2018 der Bereich Leistungserbringung reorganisiert und die Organisation entsprechend angepasst.



Organisation Repower ab 01.01.2018

Anlässlich der ausserordentlichen Sitzung des Verwaltungsrates vom 18. September 2017 wurde Samuel Bontadelli als neuer Leiter Leistungserbringung gewählt. Er tritt die Nachfolge von Felix Vontobel per 1. Januar 2018 an.

Mit Medienmitteilung vom 25. Januar 2018 wurde informiert, dass Herr Dr. Pierin Vincenz, Präsident des Verwaltungsrates der Repower, an der Generalversammlung im Mai 2018 nicht mehr zur Wiederwahl antreten wird.

Verwaltungsrat*

DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES SIND GEWÄHLT
BIS ZUR GENERALVERSAMMLUNG 2018



Dr. Pierin Vincenz (1956)

Schweizer; Dr. oec. HSG
Präsident des Verwaltungsrates

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2016

BERUFLICHE LAUFBAHN

BISHER

- Schweizerische Treuhandgesellschaft St. Gallen (1979–1982)
- Schweizerischer Bankverein (SBV), Generaldirektion des Bereichs Global Treasury in Zürich anschliessend Vizedirektor bei der Swiss Bank Corporation O' Connor Services L.P. in Chicago (1986–1990)
- Vice President und Treasurer Hunter Douglas (1991–1996)
- Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Departement Finanzen Raiffeisen Gruppe (1996–1999)
- Vorsitzender der Geschäftsleitung der Raiffeisen Bank Schweiz (1999–2015)

HEUTE

- Präsident der Verwaltungsräte Vincenz Management AG und Plozza Vini SA
- Mitglied des Verwaltungsrates Bergbahnen Brigels-Waltensburg-Andiast AG
- Weitere Mandate in wohltätigen Stiftungen und Institutionen



Peter Eugster (1958)

Schweizer; EMBA, Betriebsökonom HWV
Vizepräsident des Verwaltungsrates, Mitglied des Prüfungsausschusses (Audit Committee) des Verwaltungsrates

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2016

BERUFLICHE LAUFBAHN

BISHER

- Assistent Revision und Steuerberatung Füllemann & Dr. Rauber AG (1982–1984)
- Accounting Manager Johnson Wax AG (1984–1987)
- Controller Sullana AG (1987–1989)
- Finance & HR Director Sullana AG (1989–1997)
- Finance Director P.J. Carroll & Co. Ltd., Dublin (1997–2000)
- CFO Ascom Systec AG (2000–2004)

HEUTE

- CFO Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (seit 2004)

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

TÄTIGKEITEN IN WICHTIGEN UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN UND STIFTUNGEN

- Präsident der Verwaltungsräte Certum Sicherheit AG, EKZ Renewables AG und Enpuls AG
- Mitglied des Verwaltungsrates BSU Bank Genossenschaft
- Stiftungsrat der PKE Vorsorgestiftung Energie



Dr. Urs Rengel (1962)

Schweizer; Dr. sc. techn., Dipl. El. ETHZ, Executive MBA
Universität St. Gallen

Vorsitzender des Personalausschusses des Verwaltungsrates

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2016

BERUFLICHE LAUFBAHN

BISHER

Brugg Kabel AG:

- Projektleiter, Forschungsassistent (1990–1995)
- Entwicklungsleiter, Leiter Abteilung Prüflaboratorien (1995–1997)
- Leiter Profitcenter Entwicklung & Hochspannungsgarnituren (1997–2000)

Elektrizitätswerke des Kantons Zürich:

- Leiter Bereich Netze, Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung (2000–2001)
- Leiter Geschäftsbereich Energieverteilung, Mitglied der Geschäftsleitung (2001–2003)

HEUTE

- CEO Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (seit 2004)

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

TÄTIGKEITEN IN WICHTIGEN UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN UND STIFTUNGEN

- Präsident electrosuisse, Verband für Elektro-, Energie- und Informationstechnik
 - Vorstandsmitglied VSE, Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke
 - Mitglied der Verwaltungsräte Kernkraftwerk Gösgen Däniken AG und Gruner AG
-



Dr. Martin Schmid (1969)

Schweizer; Dr. iur. HSG, Rechtsanwalt

Mitglied des Prüfungsausschusses (Audit Committee) des Verwaltungsrates

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2008

BERUFLICHE LAUFBAHN

BISHER

- Assistent am Institut für Finanzwirtschaft und Finanzrecht der Universität St. Gallen/IFF, Teilzeittätigkeit bei PricewaterhouseCoopers und Teilzeittätigkeit als selbständiger Rechtsanwalt (1997–2002)
- Regierungsrat, Vorsteher des Departemens für Justiz, Sicherheit und Gesundheit (2003–2008)
- Vorsteher des Departements für Finanzen und Gemeinden (2008–2011)

HEUTE

- Rechtsanwalt bei Kunz Schmid Rechtsanwälte und Notare AG, Chur

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

TÄTIGKEITEN IN WICHTIGEN UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN UND STIFTUNGEN

- Präsident der Verwaltungsräte Engadiner Kraftwerke AG, Eletticità Industriale SA und Calanda Kies und Beton Gruppe
- Präsident des Verbands der Schweizerischen Gasindustrie (VSG) und des Vorstands von Entwicklung Schweiz
- Präsident des Stiftungsrates und des Verwaltungsrates Kantonsspital Graubünden
- Mitglied der Verwaltungsräte Fontavis AG, UBS Clean Energy Infrastructure Switzerland AG, Swisssgas AG und Siegfried AG

STÄNDIGE FUNKTIONEN IN WICHTIGEN INTERESSENGRUPPEN

- Vorstandsmitglied economiesuisse

AMTLICHE FUNKTIONEN UND POLITISCHE MANDATE

- Ständerat des Kantons Graubünden



Claudio Lardi (1955)

Schweizer; lic. iur. Rechtsanwalt

Mitglied des Personalausschusses des Verwaltungsrates

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2011

BERUFLICHE LAUFBAHN

BISHER

- Regierungsrat des Kantons Graubünden (1999–2010)

HEUTE

- Rechtsanwalt

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

TÄTIGKEITEN IN WICHTIGEN UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN UND STIFTUNGEN

- Mitglied des Verwaltungsrates Oleodotto del Reno SA

STÄNDIGE FUNKTIONEN IN WICHTIGEN INTERESSENGRUPPEN

- Mitglied für die Schweiz der Consulta Culturale Italia Svizzera
- Präsident Caritas Graubünden
- Präsident Schulrat Bildungszentrum Gesundheit und Soziales, Chur
- Präsident historic RhB



Roland Leuenberger (1968)

Schweizer; lic. oec. publ.

Vorsitzender des Prüfungsausschusses (Audit Committee) des Verwaltungsrates

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2016

BERUFLICHE LAUFBAHN

BISHER

- Verschiedene Führungsfunktionen bei UBS AG (1996–2003)
- UBS AG Head Finance & Controlling Wealth Management International (2004–2006)
- CEO der Co-Investor AG (2007–2008)

HEUTE

- Partner und Mitglied der Geschäftsleitung der Fontavis AG (seit 2011)
- Partner und Mitglied der Geschäftsleitung der EVU Partners AG (seit 2010)

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

TÄTIGKEITEN IN WICHTIGEN UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN UND STIFTUNGEN

- Präsident des Verwaltungsrates EVU Partners AG
- Vizepräsident des Verwaltungsrates Fontavis AG
- Mitglied der Verwaltungsräte UBS Clean Energy Infrastructure Switzerland AG und Hydroelectra AG



Rolf W. Mathis (1956)

Schweizer; dipl. Masch.-Ing. ETH, Wirtsch.-Ing. STV

Mitglied des Personalausschusses des Verwaltungsrates

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2003

BERUFLICHE LAUFBAHN

BISHER

- BBC (ABB), Berechnungsingenieur (1979–1982)
- Gruppe Rüstungsdienste, Projektingenieur/Sektionschef (1982–1987)
- Verschiedene Funktionen bei Von Roll Betec AG, zuletzt als Leiter Business Unit (1990–1998)
- Mitglied Geschäftsleitung Axpo Power AG/Leiter Division Hydroenergie (1998–2015)

HEUTE

- Senior Manager Axpo Power AG

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

TÄTIGKEITEN IN WICHTIGEN UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN UND STIFTUNGEN

- Präsident der Verwaltungsräte Maggia Kraftwerke AG, Kraftwerke Sarganserland AG (KSL), Kraftwerke Linth-Limmern AG (KLL), Albula-Landwasser Kraftwerke AG, Misoxer Kraftwerke AG und Kraftwerke Mattmark AG
- Mitglied der Verwaltungsräte Blenio Kraftwerke AG, Grande Dixence SA und Force Motrice de Mauvoisin SA

* Die Angaben zu den Mandaten beziehen sich auf den Stand am 31.12.2017.



Corporate Governance

Geschäftsleitung*



Kurt Bobst (1965)

Schweizer; eidg. dipl. Controller

CEO seit 2008

WESENTLICHE FRÜHERE STATIONEN

- Leiter Administration SABAG Hägendorf (1985–1992)
- Leiter finanzielles Rechnungswesen Atel (1992–1995)
- Unternehmensberater (PwC, A.T. Kearney) (1995–2001)
- Leiter Unternehmensberatung Pöyry, Geschäftsführer Pöyry Schweiz (2002–2008)

TÄTIGKEITEN IN WICHTIGEN UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN UND STIFTUNGEN

- Vizepräsident des Verwaltungsrates Grischelectra AG
- Mitglied der Verwaltungsräte Repartner Produktions AG und Enkom AG



Felix Vontobel (1958)

Schweizer; dipl. Elektroingenieur FH

seit 1987 Kraftwerke Brusio AG (heute Repower AG)

seit 1992 Vizedirektor Kraftwerke Brusio AG

seit 2000 bis 31.12.2017 Mitglied der Geschäftsleitung und stellvertretender CEO, COO

ab 01.01.2018 Strategische Projekte und Mandate

WESENTLICHE FRÜHERE STATIONEN

- Inbetriebssetzungsingenieur BBC (ABB) (1982–1985)
- Projektleiter und Inbetriebssetzungsingenieur für Forschungs- und Produktionsanlagen der Biotechnologie Bioengineering AG (1985–1987)

TÄTIGKEITEN IN WICHTIGEN UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN UND STIFTUNGEN

- Mitglied der Verwaltungsräte EL.IT.E S.p.A., Kraftwerke Hinterrhein AG und Swisscom Energy Solutions AG

STÄNDIGE FUNKTIONEN IN WICHTIGEN INTERESSENGRUPPEN

- Vorstandsmitglied Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband und Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE)



Brigitte Krapf (1981)

Schweizerin; Betriebsökonomin FH/Bachelor of Science in Business Administration, MAS in Corporate Finance, CAS Swiss Certified Treasurer SCT®

seit 2014 Leiterin Treasury

seit 01.02.2017 Mitglied der Geschäftsleitung, CFO (Leiterin Finanzen)

WESENTLICHE FRÜHERE STATIONEN

- Diverse Funktionen bei UBS AG (1997–2003)
- Sachbearbeiterin Kantonale Arbeitslosenkasse St. Gallen (2003–2007)
- (Junior-)Firmenkundenberaterin UBS AG (St. Gallen, Zürich, New York, Chur) (2007–2014)

TÄTIGKEITEN IN WICHTIGEN UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN UND STIFTUNGEN

- Vizepräsidentin des Verwaltungsrates Swibi AG



Fabio Bocchiola (1964)

Italiener; Diplomkaufmann, Spezialisierung in Betriebswirtschaft, Diplom Klavier-Konservatorium in Brescia

seit 2002 Rezia Energia Italia S.p.A. (heute Repower Italia S.p.A.)

seit 2010 Mitglied der Geschäftsleitung, Leiter Italien

WESENTLICHE FRÜHERE STATIONEN

- DALKIA, Verantwortlicher der Regionen Zentral- und Südtalien mit 1-jähriger Erfahrung in Frankreich (1990–1995)
- ASTER, Assistent Betriebsleiter (1995–1996)
- EDISON, Key Account Manager (1996–1999)
- EnBW, Vertriebsleiter (2000–2002)

STÄNDIGE FUNKTIONEN IN WICHTIGEN INTERESSENGRUPPEN

- Präsident der ConTe Cooperativa Sociale
- Mitglied des Ausschusses der Energia Concorrente
- Mitglied des Ausschusses der schweizerischen Handelskammer Italien



Samuel Bontadelli (1979)

Schweizer; Elektroingenieur FH, Executive MBA

seit 2003 Assetmanagement Übertragungsnetz

seit 2007 Leiter Produktion Schweiz

seit 2011 Leiter Handel

ab 01.01.2018 Mitglied der Geschäftsleitung, COO (Leiter Leistungserbringung)

TÄTIGKEITEN IN WICHTIGEN UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN UND STIFTUNGEN

- Präsident des Verwaltungsrates Repartner Produktions AG
- Mitglied der Verwaltungsräte Swisscom Energy Solutions AG, AKEB und EL.IT.E S.p.A.
- Amministratore Delegato Mera S.r.l.
- Mitglied in diversen Betriebs-, Finanz- und technischen Kommissionen bei schweizerischen Partnerwerken

* Die Angaben zu den Mandaten beziehen sich auf den Stand am 31.12.2017.



Konsolidierte Jahresrechnung Repower-Gruppe

Kommentar zur konsolidierten Jahresrechnung

DEUTLICH GESTEIGERTES OPERATIVES ERGEBNIS IN PHASENWEISE FREUNDLICHEREM MARKTUMFELD

POSITIVE EFFEKTE DURCH LEICHTE ERHOLUNG DER MARKTPREISE FÜR ENERGIE IM ZWEITEN HALBJAHR 2017 – ERFOLGREICHE NUTZUNG VON MARKTOPPORTUNITÄTEN – SUBSTANZIELLER ERGEBNISBEITRAG DURCH MARKT ITALIEN

Repower kann für 2017 ein deutlich über den Erwartungen liegendes Ergebnis ausweisen. Insbesondere im zweiten Halbjahr 2017 war eine leichte Erholung bei den Energiemarktpreisen zu beobachten. Die sich daraus ergebenden Geschäftsmöglichkeiten konnten durch eine geschickte Positionierung am Markt gewinnbringend genutzt werden. Als wichtigen Pfeiler dazu beigetragen haben zudem die stabilen Ergebnisbeiträge der Energieversorgung sowie die weiterhin wachsenden Erträge durch Arbeiten für Dritte. In Italien entwickelt sich der Vertrieb von Strom und Gas in Kombination mit innovativen Dienstleistungen erfreulich. Mit den Aktivitäten der Energievermarktung konnten im Day-Ahead- sowie im Regelenenergiemarkt wiederum solide Ergebnisbeiträge erwirtschaftet werden.

Im Geschäftsjahr 2017 konnte ein Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT) von 34 Mio. CHF erzielt werden. Das Ergebnis vor Ertragssteuern liegt bei 20 Mio. CHF, der Jahresgewinn für das Berichtsjahr ebenfalls bei 20 Mio. CHF.

Im Gegensatz zum Vorjahr sind für das Berichtsjahr 2017 keine nennenswerten Sonderfaktoren zu verzeichnen. Der anschliessende Finanzkommentar zu den Ergebnissen der Repower-Gruppe für das Berichtsjahr 2017 bezieht sich damit auf das ausgewiesene operative Ergebnis. Vorjahresvergleiche werden hingegen mit Ergebnissen vor Sondereinflüssen vorgenommen. Die Bilanzkommentare beruhen generell auf den ausgewiesenen Werten. Das Berichtsjahr 2017 stand zudem ganz im Zeichen der Umstellung der Rechnungslegung von IFRS auf Swiss GAAP FER. Die nachfolgend erläuterten Zahlen widerspiegeln damit die Anwendung von Swiss GAAP FER. Zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit sind die Vorjahreszahlen entsprechend rückwirkend angepasst worden.

Die Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen der Repower-Gruppe lagen im Berichtsjahr mit 1'835 Mio. CHF um acht Prozent über dem Vorjahreswert (Vorjahr: 1'700 Mio. CHF). Höhere Umsätze sind in der Schweiz (v.a. Energiehandel) wie auch in Italien (höhere Eigenproduktion) zu verzeichnen. Zudem führte der über dem Vorjahr liegende durchschnittliche Euro-Wechselkurs zu höheren Umsätzen in der Berichtswährung Schweizer Franken. Die Energiebruttomarge konnte um 12 Mio. CHF von 196 Mio. CHF auf 208 Mio. CHF gesteigert werden. Massgeblich dazu beigetragen haben die oben erwähnten erfreulichen Ergebnisse des Energiehandels in der Schweiz sowie die erfolgreiche Vermarktung der deutlich über dem Vorjahr liegenden Eigenproduktion in Italien.

Der Betriebsaufwand ohne Energiebeschaffung nahm gegenüber dem Vorjahr um rund 5 Mio. CHF auf 163 Mio. CHF ab (Vorjahr: 168 Mio. CHF). Erneut reduzierend wirkten insbesondere der Minderaufwand bei den Personalkosten (–2 Mio. CHF) sowie deutlich tiefere übrige Betriebsaufwände (–8 Mio. CHF). Weitere Fortschritte beim Forderungsmanagement in Italien führten zu diesbezüglich deutlich geringeren Aufwänden. Mehraufwände waren hingegen bei Konzessionsleistungen (+2 Mio. CHF) sowie Material und Fremdleistungen (+3 Mio. CHF) zu verzeichnen. Letztere betreffen u.a. Mehraufwände für Entschädigung und Pflege des strategisch sehr zentralen Agentennetzwerks in Italien.

Die ordentlichen Abschreibungen liegen für 2017 bei einem gegenüber Vorjahr unveränderten Wert von 45 Mio. CHF. Im Berichtsjahr sind weder Wertminderungen noch -aufholungen vorgenommen worden (Vorjahr: +15 Mio. CHF).

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT) der Repower-Gruppe lag mit 34 Mio. CHF um 4 Mio. CHF (+12 Prozent) über dem um Sonderfaktoren bereinigten Vorjahreswert von 30 Mio. CHF.

Das Finanzergebnis konnte gegenüber dem Vorjahreswert um 14 Mio. CHF auf einen Aufwand von 14 Mio. CHF (Vorjahr: Verlust 28 Mio. CHF) reduziert werden. Im Vergleich zum Vorjahr fielen 2017 Wechselkursgewinne an (19 Mio. CHF), welche aber mehrheitlich durch Geschäfte zur Währungsabsicherung neutralisiert wurden. Im Berichtsjahr konnten die Zinsen für Finanzverbindlichkeiten (10 Mio. CHF) deutlich reduziert werden (Vorjahr: 18 Mio. CHF). Dies hängt mit der vorzeitigen Auflösung der beiden Namensschuldverschreibungen im Sommer 2016, der per Ende 2016 erfolgten Rückzahlung der Obligationsanleihe über 200 Mio. CHF sowie vorteilhafteren Konditionen bei der Neuaufnahme resp. Verlängerung von Krediten zusammen.

Für 2017 erreichte Repower ein Gruppenergebnis von 20 Mio. CHF was nach dem Verlust im Vorjahr (–1 Mio. CHF) als erfreulich gewertet werden darf.

Die deutliche Zunahme bei den Finanzanlagen (+42 Mio. CHF) hängt mit Festgeldanlagen zusammen, welche über eine längere Laufzeit verfügen und damit im Anlagevermögen gezeigt werden. Die Zunahme beim langfristigen Fremdkapital im Umfang von 66 Mio. CHF lässt sich mehrheitlich mit der Aufnahme der beiden Green Bonds im Januar 2017 erklären (59 Mio. CHF). Bei den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten fallen die Umgliederung eines Darlehens von lang- zu kurzfristig (25 Mio. CHF), die Rückzahlung eines Darlehens (15 Mio. CHF) sowie Wiederbeschaffungswerte für Devisentermingeschäfte (10 Mio. CHF) ins Gewicht.

AUSBLICK

Die regulatorischen und politischen Rahmenbedingungen in der Schweiz und Europa sind starken Veränderungen unterworfen und werden auch in den kommenden Jahren für keine deutlich stabileren Verhältnisse für die Energiebranche sorgen. Repower verfolgt diese Entwicklungen sehr genau und trifft die entsprechenden Massnahmen. Gleichzeitig treibt Repower die Umsetzung der formulierten Strategie mit einem konsequenten Fokus auf Vertrieb und Services gezielt voran. In Kombination mit der verfolgten Wertsicherung ihrer Wasserkraftanlagen sowie dem angestrebten starken Ausbau des KMU-Segments in Italien bleiben die Aussichten für das laufende wie auch die darauf folgenden Jahre anspruchsvoll.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

		2017	2016
TCHF			
	Anmerkung		
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	1	1'835'469	1'699'776
Aktivierete Eigenleistungen	2	6'014	7'971
Bestandesänderungen Kundenaufträge	3	-707	496
Übriger betrieblicher Ertrag	4	5'963	15'316
Gesamtleistung		1'846'739	1'723'559
Ergebnis Assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	5	-3'406	-3'284
Energiebeschaffung	6	-1'600'944	-1'478'049
Konzessionsrechtliche Abgaben	7	-17'831	-16'293
Personalaufwand	8	-67'977	-69'700
Material und Fremdleistungen	9	-30'847	-27'965
Übriger betrieblicher Aufwand	10	-46'573	-75'956
Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)		79'161	52'312
Abschreibungen und Wertanpassungen auf Sachanlagen	11	-41'724	-26'338
Abschreibungen und Wertanpassungen auf immaterielle Anlagen	12	-3'658	-3'856
Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT)		33'779	22'118
Finanzertrag	13	21'431	4'043
Finanzaufwand	13	-35'574	-31'855
Ergebnis vor Ertragssteuern		19'636	-5'694
Ertragssteuern	14	363	4'673
Gruppenergebnis		19'999	-1'021
Anteil Aktionäre von Repower am Gruppenergebnis		17'632	-4'222
Anteil der Minderheiten am Gruppenergebnis		2'367	3'201
Anteil Aktionäre von Repower am Gruppenergebnis je Namenaktie (in CHF) *		2,39	-0,79
Durchschnittlich ausstehende Namenaktien (Anzahl)		7'390'309	5'355'054

* Das unverwässerte Gruppenergebnis wird auf der Basis des gewichteten durchschnittlichen Aktienbestandes ermittelt. Es bestehen keine Tatbestände, die zu einer Verwässerung des Gruppenergebnisses je Aktie führen.

Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vergleichszahlen wurden aufgrund der Umstellung auf Swiss GAAP FER rückwirkend angepasst.

Konsolidierte Bilanz

		31.12.2017	31.12.2016
TCHF			
	Anmerkung		
Aktiven			
Sachanlagen	15	745'166	760'003
Immaterielle Anlagen	16	10'588	11'079
Beteiligungen an Assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	17	3'632	3'162
Finanzanlagen	18	62'783	20'796
Aktive latente Ertragssteuern	19	34'141	42'811
Anlagevermögen		856'310	837'851
Vorräte	20	24'745	16'343
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21	382'940	313'852
Sonstige Forderungen	22	32'513	47'194
Aktive Rechnungsabgrenzungen	23	2'876	2'161
Wertschriften	24	20'530	17'285
Positive Wiederbeschaffungswerte Held for Trading-Positionen	25	108'028	147'772
Flüssige Mittel	26	394'479	318'171
Umlaufvermögen		966'111	862'778
Total Aktiven		1'822'421	1'700'629

		31.12.2017	31.12.2016
TCHF			
	Anmerkung		
Passiven			
Aktienkapital		7'391	7'391
Eigene Titel		-15	-21
Kapitalreserven		202'004	201'998
Gewinnreserven (einschliesslich Gruppenergebnis)		511'625	491'169
Kumulierte Umrechnungsdifferenzen		5'498	-649
Eigenkapital ohne Minderheiten		726'503	699'888
Minderheiten		42'953	37'047
Eigenkapital		769'456	736'935
Langfristige Rückstellungen	27	19'537	20'080
Passive latente Ertragssteuern	28	21'368	33'056
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	29	378'452	301'007
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	30	63'081	62'001
Langfristiges Fremdkapital		482'438	416'144
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	31	40'151	20'090
Negative Wiederbeschaffungswerte Held for Trading-Positionen	25	107'153	141'941
Kurzfristige Rückstellungen	27	259	20
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32	380'401	346'003
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	33	26'102	21'733
Passive Rechnungsabgrenzungen	34	16'461	17'763
Kurzfristiges Fremdkapital		570'527	547'550
Fremdkapital		1'052'965	963'694
Total Passiven		1'822'421	1'700'629

Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vergleichszahlen wurden aufgrund der Umstellung auf Swiss GAAP FER rückwirkend angepasst.

Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals

	Aktien- kapital	Partizi- pations- kapital	Eigene Titel	Kapital- reserven	Gewinn- reserven	Pensions- pläne	Kumulierte Umrech- nungsdi- fferenzen	Eigenkapital ohne Minderheiten	Minderheiten	Total Eigenkapital
TCHF										
Eigenkapital per										
1. Januar 2016 nach										
IFRS	2'783	625	-	-	623'265	-3'584	-55'283	567'806	32'063	599'869
Änderung der										
Bilanzierungs- und										
Bewertungsmethoden										
				37'893	126'633	3'584	55'283	-29'873	-9'783	-39'656
Eigenkapital per 1.										
Januar 2016 nach										
Swiss GAAP FER	2'783	625	-	37'893	496'632	-	-	537'933	22'280	560'213
Gruppenergebnis der										
Periode										
					-4'222			-4'222	3'201	-1'021
Umrechnungs-										
differenzen										
							-1'502	-1'502	281	-1'221
Rückerhalt nicht										
abgeholter										
Dividenden										
				1	8			9		9
Dividende										
								-	-275	-275
Kapitalerhöhung										
	3'983			167'280				171'263		171'263
Transaktionskosten										
der Kapitalerhöhung										
				-3'183				-3'183		-3'183
Kauf / Verkauf eigener										
Titel										
			-21	7	-			-14		-14
Umtausch										
Partizipationskapital										
in Aktienkapital										
	625	-625						-		-
Konsolidierungskreis-										
änderungen										
					-292		292	-	-177	-177
Kauf / Verkauf von										
Minderheiten										
					-917		561	-356	2'269	1'913
Kapitalerhöhung										
Minderheiten										
					-40			-40	9'468	9'428
Eigenkapital per 31.										
Dezember 2016 nach										
Swiss GAAP FER	7'391	-	-21	201'998	491'169	-	-649	699'888	37'047	736'935

	Aktien- kapital	Partizi- pations- kapital	Eigene Titel	Kapital- reserven	Gewinn- reserven	Pensions- pläne	Kumulierte Umrech- nungsdi- fferenzen	Eigenkapital ohne Minderheiten	Minderheiten	Total Eigenkapital
TCHF										
Eigenkapital per 1. Januar 2017 nach Swiss GAAP FER	7'391	-	-21	201'998	491'169	-	-649	699'888	37'047	736'935
Gruppenergebnis der Periode					17'632			17'632	2'367	19'999
Umrechnungs- differenzen							6'134	6'134	1'183	7'317
Dividende								-	-552	-552
Kauf / Verkauf eigener Titel			6	6				12		12
Konsolidierungskreis- änderungen					-19		19	-		-
Kauf / Verkauf von Minderheiten					2'843		-6	2'837	2'908	5'745
Eigenkapital per 31. Dezember 2017 nach Swiss GAAP FER	7'391	-	-15	202'004	511'625	-	5'498	726'503	42'953	769'456

Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vergleichszahlen wurden aufgrund der Umstellung auf Swiss GAAP FER rückwirkend angepasst.

Per 1. Januar 2016 bestand das Grundkapital der Repower aus 2'783'115 Stück Inhaberaktien sowie 625'000 Stück Partizipationsscheinen mit einem Nennwert von je CHF 1,00. Im ersten Halbjahr 2016 wurden die bisherigen Inhaberaktien und Partizipationsscheine im Verhältnis 1:1 in 3'408'115 Namenaktien mit einem Nennwert von ebenfalls je CHF 1,00 umgewandelt. Eine Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 3'982'853 neuer vollständig liberierter Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1,00, wobei ein Bruttoerlös aus der Kapitalerhöhung in Höhe von TCHF 171'263 erzielt wurde, erfolgte im zweiten Halbjahr. Das Aktienkapital besteht seitdem aus 7'390'968 Stück vollständig liberierten Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1,00.

Konsolidierte Geldflussrechnung

		2017	2016
TCHF			
	Anmerkung		
Gruppenergebnis		19'999	-1'021
Ertragssteuern	14	-363	-4'673
Ergebnis Assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	5	3'406	3'284
Dividenden von Assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	17	-	49
Finanzerfolg	13	14'143	27'812
Abschreibungen und Wertanpassungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagen	11/12	45'382	30'194
Buchergebnisse aus dem Abgang von Sach- und immateriellen Anlagen		-1'402	-10'188
Ergebnis aus dem Verkauf von Gruppengesellschaften		-	-2'727
Veränderung der langfristigen Rückstellungen (ohne Verzinsung)		-2'448	411
Übrige nicht liquiditätswirksame Erträge und Aufwände		1'979	-1'711
Übrige Finanzausgaben /-einnahmen		-13'378	-7'344
Bezahlte Ertragssteuern		1'506	-4'050
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit vor Veränderung Nettoumlaufvermögen		68'824	30'036
Veränderungen			
Vorräte		-7'559	835
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-47'248	8'056
Sonstige Forderungen (ohne laufende Steuern)		14'531	625
Aktive Rechnungsabgrenzungen		672	1'960
Positive Wiederbeschaffungswerte Held for Trading-Positionen		42'596	-45'176
Negative Wiederbeschaffungswerte Held for Trading-Positionen		-37'817	65'610
Kurzfristige Rückstellungen		225	-3'653
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		11'474	29'281
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten (ohne Steuern)		-1'087	-6'414
Passive Rechnungsabgrenzung		-1'970	-3'547
Veränderung des Nettoumlaufvermögens		-26'183	47'577
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		42'641	77'613

		2017	2016
TCHF			
	Anmerkung		
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	15	-23'766	-24'948
Einzahlungen aus Desinvestitionen von Sachanlagevermögen		13'309	16'813
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) in kurz- und langfristige Finanzanlagen		-120'550	-189'300
Einzahlungen aus Desinvestitionen (Verkauf) von kurz- und langfristigen Finanzanlagen		70'778	195'814
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von immateriellen Anlagen	16	-3'101	-3'722
Einzahlung aus Desinvestitionen vollkonsolidierter Gesellschaften (abzüglich mitgegebener flüssiger Mittel)		4'612	21'537
Auszahlungen aus Investitionen in Assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	17	-	-100
Einzahlungen aus Desinvestitionen von Assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	17	-	3'877
Erhaltene Dividenden Dritter		303	203
Erhaltene Zinsen		281	406
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-58'134	20'580
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung		-	171'263
Transaktionskosten der Kapitalerhöhung		-	-3'820
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		115'128	386
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten		-34'504	-330'535
Dividendenzahlung		-552	-275
Rückerhalt von nicht abgeholten Dividenden		-	9
Kauf/Verkauf eigener Titel		12	-14
Kauf von Minderheiten		-	-133
Verkauf von Minderheiten		5'745	2'046
Kapitalerhöhung durch Minderheiten		-	494
Bezahlte Zinsen		-8'258	-17'855
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		77'571	-178'434
Umrechnungsdifferenzen		14'230	528
Veränderung der flüssigen Mittel		76'308	-79'713
Flüssige Mittel per 1. Januar		318'171	397'884
Flüssige Mittel per 31. Dezember	26	394'479	318'171

Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vergleichszahlen wurden aufgrund der Umstellung auf Swiss GAAP FER rückwirkend angepasst.

Die Einzahlung aus Desinvestitionen vollkonsolidierter Gesellschaften in Höhe von TCHF 4'612 betrifft eine erhaltene Akontozahlung auf eine Kaufpreisanpassung für das im 2013 überführte Hochspannungsnetz der Repower in die Swissgrid. Die erhaltene Akontozahlung wurde passiviert.

Vor der Liquidation der Gruppengesellschaft SEI S.p.A. im Geschäftsjahr 2016 haben die Aktionäre auf die gegenüber der Gesellschaft bestehenden Forderungen verzichtet und dadurch die Gesellschaft aus Konzernsicht nicht liquiditätswirksam in Höhe von TCHF 8'934 finanziert.

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung – Grundsätze

1 BEWERTUNGS- UND BILANZIERUNGSMETHODEN

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Rechnungslegung der Repower-Gruppe erfolgt mit Wirkung vom 1. Januar 2017 in Übereinstimmung mit den gesamten Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild (True & Fair View) der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Vorjahreszahlen wurden angepasst.

ANPASSUNGEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER UMSTELLUNG AUF SWISS GAAP FER

Mit der Medienmitteilung vom 12. September 2017 wurde der Wechsel des Rechnungslegungsstandards von IFRS zu Swiss GAAP FER ab dem Geschäftsjahr 2017 kommuniziert. Die für die Erstellung der Jahresrechnung angewandten Grundsätze der Rechnungslegung weichen in den folgenden wesentlichen Punkten von der nach IFRS erstellten Jahresrechnung 2016 ab:

Personalvorsorge

Gemäss Swiss GAAP FER 16 «Vorsorgeverpflichtung» werden wirtschaftliche Verpflichtungen bzw. Nutzen von Schweizer Vorsorgeplänen auf Basis der nach Swiss GAAP FER 26 «Rechnungslegung von Personalvorsorgeeinrichtungen» erstellten Abschlüssen ermittelt. Nach IFRS erfolgte die Berechnung der Pensionsverpflichtung nach der «projected unit credit method» in Übereinstimmung mit IAS 19.

Beteiligungen

Beteiligungen mit einem Stimmrechtsanteil von unter 20 Prozent werden gemäss dem Swiss GAAP FER 30 «Konzernrechnung» bestehenden Wahlrecht zu Anschaffungskosten bilanziert. Nach IFRS wurden dagegen auch Beteiligungen mit einem geringeren Anteil bei Bestehen eines massgeblichen Einflusses als assoziierte Gesellschaften behandelt, welche zum anteiligen Eigenkapital zu bilanzieren waren.

Gemeinschaftsorganisationen werden gemäss dem nach Swiss GAAP FER 30 «Konzernrechnung» bestehenden Wahlrecht mittels der Equity-Methode erfasst. Nach IFRS waren die Vermögenswerte, Schulden, Aufwendungen und Erträge gemeinschaftlicher Tätigkeiten anteilig einzubeziehen.

Aktionärsdarlehen

Zinslose bzw. niedrigverzinsliche Darlehen von Aktionären werden gemäss Swiss GAAP FER 24 «Eigenkapital und Transaktionen mit Aktionären» vollumfänglich als Fremdkapital klassifiziert und zum Nominalwert angesetzt. Die Ersterfassung eines Finanzinstruments erfolgte unter IFRS zum Fair Value.

Der Grossteil der im konsolidierten Eigenkapitalspiegel dargestellten Anpassung der Eingangsbilanz der Minderheiten betrifft den Wegfall der bisherigen Eigenkapitalkomponente von Aktionärsdarlehen.

Goodwill/Kundenliste

Die unter IFRS bei einem Unternehmenserwerb separat erfasste Kundenliste ist nun Bestandteil des Goodwills. Goodwill wird gemäss dem nach Swiss GAAP FER 30 «Konzernrechnung» bestehenden Wahlrecht aktiviert und planmässig abgeschrieben.

Cashflow Hedges

Absicherungen zukünftiger sicherer Cashflows (Cashflow Hedges) werden gemäss dem nach Swiss GAAP FER 27 «Derivative Finanzinstrumente» bestehenden Wahlrecht nicht bilanziert und im Anhang ausgewiesen. Nach IFRS waren diese Absicherungen grundsätzlich in der Bilanz zu erfassen. Termingeschäfte über physisch zu erfüllende Käufe- und Verkäufe von Energie wurden auch unter IFRS nicht bilanziert («own-use exemption»).

Lineare Amortisation Unterschiedsbeträge

Gemäss Swiss GAAP FER 2 «Bewertung» werden Verbindlichkeiten zum Nominalwert erfasst. Etwaige Unterschiedsbeträge zwischen Auszahlung und Rückzahlungsbetrag von Anleihen oder Namensschuldverschreibungen verteilt Repower linear über die Laufzeit der Instrumente. Die Verteilung dieser Unterschiedsbeträge erfolgte nach IFRS durch die Anwendung der Effektivzinsmethode während der Folgebewertung.

Latente Ertragssteuern auf Verlustvorträge

Unter IFRS wurden latente Steuern auf Verlustvorträge erfasst. Aufgrund der Unsicherheit der Verrechenbarkeit der Verlustvorträge mit zukünftigen Gewinnen wird auf eine Aktivierung latenter Ertragssteuern gemäss Swiss GAAP FER 11 «Ertragssteuern» verzichtet.

Anschluss- und Netzkostenbeiträge

Mit dem Netzanschlussvertrag erhält der Anschlussnehmer das Recht, seine Anlagen gegen Bezahlung eines Anschluss- und Netzkostenbeitrags an das Verteilnetz der Repower anzuschliessen. Diese Beiträge werden nun passiviert und über die Zeit amortisiert und nicht wie zuvor unter IFRS sofort ertragswirksam vereinnahmt.

Rückstellungen Gratisenergie

Bei der vertraglichen Verpflichtung zur Lieferung von Gratisenergie handelt es sich um einen «executory contract», also um ein schwebendes Geschäft, wo der Leistungsaustausch noch nicht stattgefunden hat. Gemäss Swiss GAAP FER 23 «Rückstellungen» ist keine Rückstellung zu bilden, da es sich nicht um eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung handelt.

Abgangserfolge

Bewertungsunterschiede und insbesondere der Wegfall der erfolgswirksamen Vereinnahmung von kumulierten Umrechnungsdifferenzen bei Unternehmensabgängen wirken sich bei der Überleitung des Gruppenergebnisses nach IFRS auf das Gruppenergebnis nach Swiss GAAP FER aus.

Latente Ertragssteuern

Aus den dargestellten Bewertungs- und Bilanzierungsunterschieden resultieren entsprechende Auswirkungen auf die latenten Ertragssteuern in der konsolidierten Bilanz und Erfolgsrechnung.

Darstellung und Gliederung

Die Darstellung und Gliederung von Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Geldflussrechnung wurde nach Swiss GAAP FER angepasst. Die Kapitalreserven wurden per 1. Januar 2016 aus den Gewinnreserven reklassiert und die bestehenden Umrechnungsdifferenzen wurden auf null gestellt. Die Anpassungseffekte wurden auf die Mehr- und Minderheitsaktionäre der Repower aufgeteilt.

Die Auswirkungen der genannten Anpassungen auf das Eigenkapital und auf die Erfolgsrechnung sind in den nachfolgenden Tabellen zusammengefasst.

	31.12.2016	01.01.2016
TCHF		
Eigenkapital nach IFRS	763'422	599'869
Anschluss- und Netzkostenbeiträge	-65'552	-66'402
Personalvorsorge	45'381	39'708
Rückstellungen Gratisenergie	13'400	13'500
Aktionärsdarlehen	-8'812	-8'654
Goodwill/Kundenliste	-1'433	-1'791
Cashflow Hedge	1'406	1'713
Beteiligungen	-4'230	-4'053
Lineare Amortisation Unterschiedsbeträge	-111	-187
Latente Ertragssteuern auf Verlustvorträge	-9'163	-17'431
Latente Ertragssteuern	2'627	3'941
Anpassungen nach Swiss GAAP FER	-26'487	-39'656
Eigenkapital nach Swiss GAAP FER	736'935	560'213

	2016
TCHF	
Gruppenergebnis nach IFRS	-12'753
Anschluss- und Netzkostenbeiträge	850
Personalvorsorge	2'681
Rückstellungen Gratisenergie	-100
Aktionärsdarlehen	-159
Goodwill/Kundenliste	349
Cashflow Hedge	-307
Beteiligungen	109
Lineare Amortisation Unterschiedsbeträge	76
Abgangserfolge	747
Latente Ertragssteuern	7'486
Anpassungen nach Swiss GAAP FER	11'732
Gruppenergebnis nach Swiss GAAP FER	-1'021

2 KONSOLIDIERUNG

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Jahresabschlüsse der Repower AG sowie sämtlicher Beteiligungen, an denen Repower direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte hält oder auf andere Weise die Kontrolle ausüben kann. Diese Beteiligungen werden voll konsolidiert. Assoziierte Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode in die Jahresrechnung einbezogen.

**ÜBERSICHT ÜBER TOCHTERUNTERNEHMEN, ASSOZIIERTE GESELLSCHAFTEN UND
GEMEINSCHAFTSUNTEREHEMEN**

Gesellschaften	Sitz	Währung	Grundkapital in Tausend	Beteiligung 31.12.2017	Beteiligung 31.12.2016	Methode ¹⁾
Repower AG	Brusio	CHF	7'391	-	-	V
Ovra electrica Ferrera SA	Trun	CHF	3'000	49,00%	49,00%	V
SWIBI AG	Landquart	CHF	500	76,58%	76,68%	V
Alvezza SA in Liquidation	Disentis	CHF	500	62,00%	62,00%	V
Elbe Beteiligungs AG in Liquidation ²⁾	Poschiavo	CHF	1'000	0,00%	100,00%	V
Lagobianco SA	Poschiavo	CHF	1'000	100,00%	100,00%	V
Repartner Produktions AG	Poschiavo	CHF	20'000	51,00%	57,00%	V
Repower Deutschland GmbH	Dortmund	EUR	11'525	100,00%	100,00%	V
Repower Wind Deutschland GmbH ³⁾	Dortmund	EUR	25	0,00%	57,00%	V
Repartner Wind GmbH ³⁾	Dortmund	EUR	25	51,00%	57,00%	V
Repower Wind Lübbenau GmbH ³⁾	Dortmund	EUR	25	0,00%	57,00%	V
Repower Italia S.p.A.	Mailand	EUR	2'000	100,00%	100,00%	V
Repower Vendita Italia S.p.A.	Mailand	EUR	4'000	100,00%	100,00%	V
SET S.p.A.	Mailand	EUR	120	61,00%	61,00%	V
Energia Sud S.r.l.	Mailand	EUR	1'500	100,00%	100,00%	V
SEA S.p.A.	Mailand	EUR	120	100,00%	100,00%	V
REC S.r.l.	Mailand	EUR	10	100,00%	100,00%	V
MERA S.r.l.	Mailand	EUR	100	100,00%	100,00%	V
Immobiliare Saline S.r.l.	Mailand	EUR	10	100,00%	100,00%	V
REV S.r.l.	Mailand	EUR	10	100,00%	100,00%	V
Energia Eolica Pontremoli S.r.l. ²⁾	Mailand	EUR	50	0,00%	100,00%	V
Repower Trading Česká republika s.r.o. v likvidaci ²⁾	Prag	CZK	3'000	0,00%	100,00%	V
S.C. Repower Vanzari Romania S.R.L. ²⁾	Bukarest	RON	165	0,00%	100,00%	V
Repower Serbia d.o.o. - u likvidaciji ²⁾	Belgrad	EUR	20	0,00%	100,00%	V
Repower Hrvatska d.o.o. u likvidaciji ²⁾	Zagreb	HRK	366	0,00%	100,00%	V
EL.IT.E. S.p.A	Mailand	EUR	3'889	46,55%	46,55%	E
Aerochetto S.r.l.	Catania	EUR	2'000	39,00%	39,00%	E
Swisscom Energy Solutions AG	Ittingen	CHF	13'342	35,00%	35,00%	E
Kraftwerk Morteratsch AG ⁴⁾	Pontresina	CHF	500	10,00%	10,00%	E
Grischelectra AG ⁵⁾	Chur	CHF	1'000	11,00%	11,00%	E

1) Legende: V Vollkonsolidiert, E Equity-Methode

2) Die Gesellschaften wurden 2017 liquidiert.

3) Die Repower Wind Prettin GmbH wurde in Repartner Wind GmbH umfirmiert. Die Repower Wind Deutschland GmbH und die Repower Wind Lübbenau GmbH wurden in die Repartner Wind GmbH fusioniert.

4) Repower AG hält 10 Prozent des Aktienkapitals und 35.7 Prozent der Stimmrechtsanteile an der Kraftwerk Morteratsch AG.

5) Das Grundkapital wurde zu 20 Prozent einbezahlt.

Bis auf die Grischelectra AG, welche per Stichtag 30.09. abschliesst, schliessen alle Tochtergesellschaften, Assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen per Kalenderjahr ab.

Bei der Ovra electrica Ferrera SA, Trun, handelt es sich um eine Kraftwerksgesellschaft, an welcher die Standortgemeinde zu 51 Prozent beteiligt ist. Repower trägt die volle operative Verantwortung und setzt 100 Prozent der produzierten Energie am Markt ab. Dadurch übt Repower eine beherrschende Stellung aus und die Ovra electrica Ferrera SA wird somit vollkonsolidiert.

Abweichend von der Kapitalbeteiligung übt Repower 30 Prozent der Stimmrechte an der Grischelectra AG aus und beherrscht aufgrund vertraglicher Regelungen die Grischelectra AG gemeinsam mit dem Kanton Graubünden.

Die vertraglichen Regelungen im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Kraftwerk Morteratsch AG sehen

vor, dass sämtliche relevanten Entscheide einstimmig zu treffen sind. Bei der Kraftwerk Morteratsch AG handelt es sich um ein Gemeinschaftsunternehmen.

Veränderungen des Eigentumsanteils ohne Verlust der Beherrschung

Zum 1. Januar 2017 fusionierten die Gesellschaften Repower Wind Deutschland GmbH, Repartner Wind GmbH (vormals Repower Wind Prettin GmbH) und Repower Wind Lübbenau GmbH, wobei die Repartner Wind GmbH die aufnehmende Gesellschaft bildete.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden durch Repower weitere 6 Prozent ihrer Anteile der Repartner Produktions AG an den Aktionär EKZ veräussert. Dem Geldzufluss in Höhe von TCHF 5'721 stehen Minderheitsanteile in Höhe von TCHF 2'902 gegenüber. Die Differenz in Höhe von TCHF 2'819 wurde dem Kapital der Mehrheitsanteile zugeordnet. Ebenso verkaufte Repower 0,1 Prozent ihrer Beteiligung an der Swibi AG. Den Minderheitsanteilen in Höhe von TCHF 6 stand ein Verkaufserlös in Höhe von TCHF 24 gegenüber. Die Differenz in Höhe von TCHF 18 wurde dem Kapital der Mehrheitsanteile zugeordnet.

2016 wurden durch Repower weitere 2 Prozent ihrer Anteile der Repartner Produktions AG an dritte Energieversorgungsunternehmen verkauft. Dem Geldzufluss in Höhe von TCHF 2'046 stehen Minderheitsanteile in Höhe von TCHF 1'842 gegenüber. Die Differenz von TCHF 204 wurde dem Kapital des Mehrheitsgesellschafters zugeordnet.

Folgen des Verlusts der Beherrschung über Tochterunternehmen

2017 wurden die Gesellschaften Elbe Beteiligungs AG in Liquidation, Energia Eolica Pontremoli S.r.l., Repower Trading Česká republika s.r.o. v likvidaci, S.C. Repower Vanzari Romania S.R.L., Repower Serbia d.o.o. - u likvidaciji und Repower Hrvatska d.o.o. u likvidaciji liquidiert. Umrechnungsverluste in Höhe von TCHF 19 wurden ergebnisneutral von den kumulierten Umrechnungsdifferenzen in die Gewinnreserven umgegliedert.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden die vollkonsolidierten Gesellschaften connecta ag und Repower Furnizare România S.r.l. verkauft.

Die Bestandteile der Bilanzen der verkauften Gesellschaften betreffen:

	Gesamtsumme
TCHF	
Buchwerte des abgehenden Nettovermögens	
Anlagevermögen	5'098
Umlaufvermögen	40'438
Vorräte	13'560
Forderungen	26'676
Aktive Rechnungsabgrenzungen	435
Flüssige Mittel	-233
Langfristiges Fremdkapital	-207
Kurzfristiges Fremdkapital	-26'752
Verbindlichkeiten	-26'641
Passive Rechnungsabgrenzungen	-111
Abgehendes Nettovermögen	18'577
Erhaltene Gegenleistung	
Barzahlung erhalten	21'304
Gegenleistung Total	21'304
Ergebnis aus dem Verkauf	
Erhaltene Gegenleistung	21'304
Abgehendes Nettovermögen	-18'577
Ergebnis aus Verkauf	2'727
Netto-Geldzufluss/abfluss im Zusammenhang mit dem Verkauf	
Barzahlung erhalten	21'304
Flüssige Mittel abgegangen	233
Netto-Geldzufluss im Zusammenhang mit dem Verkauf	21'537

Mit dem Abgang der Repower Furnizare Romania S.r.l. wurden Umrechnungsgewinne in Höhe von TCHF 5 aus den kumulierten Umrechnungsdifferenzen in die Gewinnreserven umgegliedert.

Liquidationen erfolgten für die Gesellschaften SEI S.p.A., Repower Macedonia DOOEL Skopje und Repower Adria d.o.o.. Dabei ergaben sich umzugliedernde Umrechnungsverluste in Höhe von TCHF 297.

Konsolidierungsmethode

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Beim Kauf einer Gesellschaft werden die Aktiven und das Fremdkapital per Erwerbsdatum nach den konzerneinheitlichen Grundsätzen neu bewertet. Ein verbleibender Goodwill (Differenz zwischen Kaufpreis und anteiligem Eigenkapital) wird aktiviert und über 5 bis maximal 20 Jahre abgeschrieben. Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden bei den vollkonsolidierten Gesellschaften vollständig in die Konzernrechnung integriert. Minderheitsanteile am Eigenkapital sowie Minderheitsanteile am Ergebnis von vollkonsolidierten Gesellschaften werden separat ausgewiesen.

Gruppeninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwände und Erträge und Beteiligungsverhältnisse werden gegeneinander verrechnet und Zwischengewinne eliminiert. Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen werden mittels Equity-Methode erfasst.

Umrechnung fremder Währungen

Jede Gruppengesellschaft definiert ihre eigene funktionale Währung, mit der die Einzelabschlüsse erstellt werden. Die Jahresrechnungen von Gesellschaften in fremder Währung werden wie folgt umgerechnet: Aktiven und Fremdkapital zum Stichtagskurs, Eigenkapital zu historischen Kursen. Erfolgsrechnung und Geldflussrechnung werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Beim Abgang von Gesellschaften werden die ihnen zugehörigen Umrechnungsdifferenzen im konsolidierten Eigenkapital aus den kumulierten Umrechnungsdifferenzen in die Gewinnreserven umgegliedert.

Die in den Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften enthaltenen Fremdwährungstransaktionen werden zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet, Fremdwährungssalden werden am Abschlussstichtag zum Kurs per Bilanzstichtag umgerechnet. Die daraus entstehenden Kursdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Für die wichtigste Fremdwährung wurden folgende Kurse angewendet:

Währung	Einheit	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2017	31.12.2016	2017	2016
EUR	1	1,17020	1,07390	1,11194	1,09001

Geldflussrechnung

Der Fonds Flüssige Mittel bildet die Grundlage für den Ausweis der konsolidierten Geldflussrechnung. Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit wird mittels der indirekten Methode berechnet.

3 BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Sachanlagen

Die Ersterfassung von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Repower aktiviert Fremdkapitalkosten, sofern sich die Bauzeit über ein Jahr erstreckt und es sich um ein wesentliches Investitionsvorhaben handelt. Für die Zwecke der Folgebewertung nimmt Repower planmässig lineare Abschreibungen über die erwarteten Nutzungsdauern vor. Die jeweils geschätzte Nutzungsdauer entspricht den Branchenempfehlungen des Verbands Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen und bewegt sich für die einzelne Anlagekategorie innerhalb folgender Bandbreiten:

Anlagekategorie	Nutzungsdauer
Kraftwerke	20 – 80 Jahre, je nach Art der Anlage
Netze	15 – 40 Jahre
Grundstücke	unbegrenzt
Gebäude	30 – 60 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	3 – 20 Jahre
Anlagen im Bau	Umgliederung auf die entsprechende(n) Anlagekategorie(n) bei Betriebsbereitschaft; allfällige Wertminderungen werden sofort erfasst

Immaterielle Anlagen

Die Ersterfassung immaterieller Anlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden, sofern die Aktivierungsvoraussetzungen erfüllt sind, aktiviert. Die Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die jeweils geschätzte Nutzungsdauer bewegt sich für die einzelne Kategorie innerhalb folgender Grössenordnungen:

Anlagekategorie	Nutzungsdauer
Goodwill	5 - 20 Jahre
Übrige immaterielle Anlagen	3 - 5 Jahre

Die Nutzungsdauer von Konzessions- und Nutzungsrechten folgen den vertraglichen Regelungen.

Wertbeeinträchtigungen

Die Werthaltigkeit der Vermögenswerte wird an jedem Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise auf eine Wertminderung vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Wertes durchgeführt (Impairment-Test). Als realisierbarer Wert gilt der höhere der beiden Werte aus Netto-Marktwert und Nutzwert. Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen. Wenn sich die bei der Ermittlung des erzielbaren Werts berücksichtigten Fakten massgeblich verbessert haben, wird eine in früheren Berichtsperioden erfasste Wertbeeinträchtigung teilweise oder ganz erfolgswirksam aufgehoben, mit Ausnahme des Goodwills.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen

Die Bewertung der Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen erfolgt mittels der Equity-Methode.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen Wertschriften bzw. gewährte Darlehen mit langfristigem Anlagezweck als auch Derivate. Die Wertschriften des Anlagevermögens und die Darlehen werden zu Anschaffungskosten unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet. Die Bewertung der Derivate erfolgt zu aktuellen Werten.

Latente Ertragssteuern

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des bilanzorientierten Temporary-Konzepts. Dabei bilden zeitlich befristete Differenzen zwischen den einzelnen Positionen in der nach Swiss GAAP FER erstellten Bilanz und denjenigen in der Steuerbilanz erfassten Salden die Basis für die Abgrenzung aktiver und passiver latenter Ertragssteuern. Aufgrund der Unsicherheit der Verrechenbarkeit der Verlustvorträge mit zukünftigen Gewinnen wird auf eine Aktivierung latenter Ertragssteuern verzichtet.

Vorräte

Vorräte sind Güter, die im ordentlichen Geschäftsverlauf zur Veräusserung, zur Herstellung von Waren oder zur Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden. Die Erstbewertung erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die Bewertung des Endbestands der Vorräte erfolgt mit Durchschnittskosten oder zum tieferen Netto-Marktwert. Erhaltene Skonti werden unter dem Finanzertrag ausgewiesen.

Aufträge in Arbeit betreffen noch nicht übertragene Güter und Dienstleistungen. Kleinere Aufträge werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet und umfassen alle tatsächlich angefallene Kosten, um die Aufträge auf den derzeitigen Stand zu bringen (Completed Contract-Methode). Grossaufträge werden gemäss FER 22 als langfristige Aufträge mit der Percentage of Completion-Methode bewertet, sofern die entsprechenden Ansatzvoraussetzungen erfüllt sind. Der Fertigungsstellungsgrad wird für jeden Auftrag einzeln nach der Cost to cost-Methode ermittelt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen die Forderungen aus den Geschäftsaktivitäten, die durch Lieferung und Leistung bereits erfüllt wurden, deren Erfüllung durch den Schuldner jedoch noch aussteht. Forderungen werden zum Nominalwert bilanziert, wobei erforderliche Wertbeeinträchtigungen angemessen berücksichtigt sind.

Sonstige Forderungen

Diese Position beinhaltet alle übrigen kurzfristigen Forderungen. Ihre Bewertung erfolgt zum Nominalwert, wobei erforderliche Wertbeeinträchtigungen angemessen berücksichtigt sind.

Rechnungsabgrenzungen

Aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten dienen sowohl der korrekten Vermögens- und Schuldendarstellung am Bilanzstichtag als auch der periodengerechten Erfassung des Aufwands und des Ertrags in der Erfolgsrechnung.

Wertschriften

Die Wertschriften umfassen Aktien, Obligationen, Anteile an Fonds, aber auch Derivate und kurzfristige Geldanlagen. Sowohl die Erst- als auch die Folgebewertung erfolgt zu aktuellen Werten. Liegt kein aktueller Wert vor, werden die Wertschriften des Umlaufvermögens höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Wiederbeschaffungswerte Held for Trading-Positionen

Kontrakte in der Form von Termingeschäften (Forwards, Futures) mit der Absicht, Handelserfolg resp. -marge zu erzielen, werden als derivative Finanzinstrumente behandelt und als Held for Trading-Positionen resp. Wiederbeschaffungswerte bezeichnet. Am Bilanzstichtag werden alle offenen derivativen Finanzinstrumente aus Energiehandelsgeschäften erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet und die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte in den Aktiven und Passiven ausgewiesen. Positive Wiederbeschaffungswerte stellen Forderungen dar. Negative Wiederbeschaffungswerte stellen Verpflichtungen dar. Der Wiederbeschaffungswert ergibt sich aus der Preisabweichung im Vergleich zum Abschlusspreis.

Für die Bewertung der offenen Kontrakte werden Marktdaten von Strombörsen (z.B. EEX Leipzig) verwendet. Für den Anteil der Kontrakte, für den kein liquider Markt besteht, erfolgt die Bewertung auf Basis eines Bewertungsmodells.

Die Verrechnung von laufenden Transaktionen mit positiven und negativen Wiederbeschaffungswerten erfolgt dann, wenn in den Verträgen entsprechende Regelungen enthalten sind, die Verrechnungen beabsichtigen und sie gesetzlich erlaubt sind.

Der realisierte und unrealisierte Erfolg der Held for Trading-Positionen wird unter der Position «Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen» ausgewiesen.

Flüssige Mittel

Zu den «Flüssigen Mittel» gehören Bargeld, Sichtguthaben bei Banken und anderen Finanzinstituten (z.B. Post) und geldnahe Mittel, falls sie als Liquiditätsreserve gehalten werden, kurzfristig und äusserst liquide sind und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Geldnahe Mittel haben am Bilanzstichtag eine Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Kurzfristig kündbare Festgelder mit einer vereinbarten Laufzeit von über 90 Tagen gelten ebenso als Zahlungsmitteläquivalent (geldnahe Mittel). Voraussetzung ist, dass diese per Bilanzstichtag – durch Kündigung innerhalb von 90 Tagen – Repower wieder unmittelbar für Zahlungszwecke zur Verfügung stehen.

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis vor dem Bilanzstichtag begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss aber abschätzbar ist. Für faktische und gesetzliche Verpflichtungen sowie für drohende Risiken und Verluste werden Rückstellungen gebildet. Bestehende Rückstellungen werden an jedem Bilanzstichtag neu bewertet. Die Rückstellungen werden in kurzfristige (fällig innerhalb von 12 Monaten) und langfristige (fällig nach 12 Monaten) unterteilt. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, wird die Rückstellung diskontiert.

Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten umfassen Finanzierungen als auch Derivate und werden zu Nominalwerten bzw. aktuellen Werten erfasst. Etwaige Unterschiedsbeträge zwischen Auszahlung und Rückzahlungsbetrag von Anleihen oder Namensschuldverschreibungen werden linear über die Laufzeit der Instrumente verteilt. Entstandene aber noch nicht in Rechnung gestellte Zinsen werden per Bilanzstichtag über die Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» abgegrenzt. Je nach Fristigkeit erfolgt ein Ausweis unter den langfristigen oder kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Zu den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten zählen alle nicht einer der übrigen Kategorien zugehörigen Verbindlichkeiten, die nicht innerhalb von 12 Monaten nach Bilanzstichtag fällig werden. Repower weist unter dieser Position insbesondere die erhaltenen Anschluss- und Netzkostenbeiträge aus, welche über einen Zeitraum von 35 Jahren erfolgswirksam aufgelöst werden.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als 12 Monaten und entstehen aus Lieferungen, Werksleistungen, Dienstleistungen, Mietverhältnissen etc. Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Diese Position beinhaltet alle übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten, die nicht den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zugeordnet werden können. Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten.

Personalvorsorge

Die Mitarbeitenden der Repower in der Schweiz sind per Bilanzstichtag der PKE Vorsorgestiftung Energie angeschlossen. Dabei handelt es sich um eine rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtung, die nach dem Beitragsprimat im Sinne des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) aufgebaut ist. Die Bewertung und der Ausweis erfolgen gemäss FER 16. Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen sind entweder ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung für die Gesellschaft. Sie werden auf den Bilanzstichtag beurteilt und in der Jahresrechnung der Gesellschaft erfasst. Arbeitgeberbeitragsreserven werden zu ihrem Nominalwert bzw. Barwert unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

Eine Besonderheit im italienischen Recht ist die Auszahlung eines Abgangsgeldes. Dieses entspricht etwa einem Monatsgehalt pro Beschäftigungsjahr und wird bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses in jedem Fall geschuldet. Die Rückstellung für diese Verpflichtung wird nach länderspezifisch anerkannter Methode berechnet und die Veränderung im Personalaufwand erfasst.

Cashflow-Hedges

Abgeschlossene Derivate zwecks Absicherung von mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretender Cashflows werden nicht bilanziert, sondern im Anhang ausgewiesen.

Leasing

Bei einem Leasinggeschäft werden bestimmte Güter einem Leasingnehmer gegen Entgelt zum Gebrauch überlassen. Es ist zwischen Finanzierungsleasing und operativem Leasing zu unterscheiden. Wenn mit der wirtschaftlichen Nutzung des Leasingguts alle wesentlichen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übergehen, liegt ein Finanzierungsleasing vor. Sonst handelt es sich um ein operatives Leasing. Beim Finanzierungsleasing wird der Sachverhalt in den Sachanlagen und Finanzverbindlichkeiten bilanziert. Die gezahlten Leasingraten werden in einen Zins- und Tilgungsanteil aufgeteilt. Leasinggüter aus operativem Leasing werden nicht bilanziert. Gezahlte bzw. erhaltene Leasingraten werden periodengerecht erfasst.

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverpflichtungen und -forderungen werden am Bilanzstichtag bewertet und sind im Anhang ausgewiesen. Falls ein Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss wahrscheinlich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

Nahestehende Personen und Unternehmen

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen der Gruppe ausüben kann. Organisationen welche direkt oder indirekt ihrerseits von den selben nahestehenden Personen bzw. Unternehmen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend. Alle wesentlichen Transaktionen und daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen werden in dieser konsolidierten Jahresrechnung offengelegt.

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung – Anmerkungen

1 NETTOERLÖSE AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

	2017	2016
TCHF		
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	1'835'469	1'699'776
Nettoerlöse Energiegeschäft	1'809'322	1'672'262
Erlöse aus Dienstleistungen und sonstiger gewöhnlicher Geschäftsaktivitäten	26'147	27'514

Die «Nettoerlöse Energiegeschäft» und die «Erlöse aus Dienstleistungen und sonstiger gewöhnlicher Geschäftsaktivitäten» werden bei Lieferung bzw. Leistungserfüllung in der Erfolgsrechnung erfasst. Verkäufe von Produkten und die damit verbundenen Dienstleistungen werden in ihre wesentlichen Leistungsverpflichtungen zerlegt, bewertet und zum Zeitpunkt ihrer Erfüllung realisiert.

Die Aufgliederung der Nettoerlöse nach den Geschäftssegmenten der Repower erfolgt in der Anhangsangabe zur Segmentberichterstattung ([Anmerkung 38](#)).

2 AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

	2017	2016
TCHF		
Aktivierete Eigenleistungen	6'014	7'971

Die aktivierten Eigenleistungen beinhalten im Wesentlichen die Investitionen in die Produktions- und Netzanlagen der Repower.

3 BESTANDESÄNDERUNGEN KUNDENAUFTRÄGE

	2017	2016
TCHF		
Bestandesänderungen Kundenaufträge	-707	496

Die Bestandesänderungen Kundenaufträge betreffen noch nicht abgeschlossene Arbeiten für Dritte.

4 ÜBRIGER BETRIEBLICHER ERTRAG

	2017	2016
TCHF		
Übriger betrieblicher Ertrag	5'963	15'316
Gewinn aus dem Verkauf von Gruppengesellschaften	-	2'727
Gewinn aus Veräusserung von Sachanlagen	2'860	11'178
Erlös aus anderen betrieblichen Tätigkeiten	3'103	1'411

Der Gewinn aus dem Verkauf/Liquidationen von Gruppengesellschaften im Geschäftsjahr 2016 betrifft die Veräusserungen der connecta ag in Höhe von TCHF 1'066 und der Repower Furnizare România S.r.l. in Höhe von TCHF 1'661 im Segment «Markt Schweiz» bzw. Segment «Übrige».

Der Gewinn aus der Veräusserung von Sachanlagen des laufenden Jahres und des Vorjahres beinhalten insbesondere die Ergebnisse aus dem Verkauf von Liegenschaften des Segments «Übrige».

5 ERGEBNIS ASSOZIIERTE UND GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

	2017	2016
TCHF		
Ergebnis Assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	-3'406	-3'284
Assoziierte Gesellschaften	-3'418	-3'270
Gemeinschaftsunternehmen	12	-14

Die Entwicklung der Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen ist der Anmerkung 17 zu entnehmen.

6 ENERGIEBESCHAFFUNG

	2017	2016
TCHF		
Energiebeschaffung	-1'600'944	-1'478'049
Beschaffung Strom, Gas und Zertifikate	-1'598'664	-1'466'640
Übrige Energiebeschaffung	-2'280	-11'409

Bei der Position «Übrige Energiebeschaffung» handelt es sich im Wesentlichen um Broker Fees.

7 KONZESSIONSRECHTLICHE ABGABEN

	2017	2016
TCHF		
Konzessionsrechtliche Abgaben	-17'831	-16'293
Wasserzinsen und Wasserwerksteuern	-9'608	-8'749
Übrige Konzessionsleistungen	-8'223	-7'544

8 PERSONALAUFWAND

	2017	2016
TCHF		
Personalaufwand	-67'977	-69'700
Löhne und Gehälter	-53'581	-54'837
Sozialleistungen und sonstiger Personalaufwand	-14'396	-14'863

9 MATERIAL UND FREMDLEISTUNGEN

	2017	2016
TCHF		
Material und Fremdleistungen	-30'847	-27'965
Material	-8'283	-7'601
Fremdleistungen	-22'564	-20'364

Die Position «Material und Fremdleistungen» beinhaltet Aufwendungen für den Unterhalt und den Betrieb der technischen Anlagen, externe Dienstleistungen für betriebliche Prozesse und die Ausführung von Dienstleistungen von Dritten.

10 ÜBRIGER BETRIEBLICHER AUFWAND

	2017	2016
TCHF		
Übriger betrieblicher Aufwand	-46'573	-75'956
Raumaufwand	-3'701	-3'909
Fahrzeug- und Transportaufwand	-2'284	-2'436
Verwaltungsaufwand	-7'835	-8'370
Informatikaufwand	-8'280	-7'625
Marketing & Kommunikation	-7'078	-7'692
Wertberichtigungen Forderungen	-7'213	-32'863
Kapitalsteuern, Gebühren und Abgaben	-3'842	-5'923
Sonstiger Betriebsaufwand	-6'340	-7'138

Zur Entwicklung der Wertberichtigungen Forderungen siehe Anmerkung 21.

11 ABSCHREIBUNGEN UND WERTANPASSUNGEN AUF SACHANLAGEN

	2017	2016
TCHF		
Abschreibungen und Wertanpassungen auf Sachanlagen	-41'724	-26'338
Abschreibungen auf Sachanlagen	-41'724	-41'844
Wertaufholungen auf Sachanlagen	-	15'506

Die Erläuterungen der Wertaufholungen auf Produktionsanlagen erfolgt nach Segmenten:

Segment «Markt Schweiz»

2016 wurden Wertaufholungen in der Höhe von TCHF 2'834 für die Anlage «Taschinas» erfasst. Die Wertaufholung ist durch eine Zinsumfeld verursachte Reduktion der Kapitalkosten (WACC) als auch durch eine an die Marktsituation erfolgte Beschränkung der Erhaltungs- und Betriebsaufwendungen bedingt.

Segment «Markt Italien»

Die Wertaufholung im Geschäftsjahr 2016 in Höhe von TCHF 12'672 betrifft die Produktionsanlage GuD-Kraftwerk «Teverola». Die Auslöser der Wertaufholung des Kraftwerks sind die stark verbesserten Erlöse, die sich aus Systemdienstleistungen erzielen lassen. Die Bewertung der Produktionsanlage ergibt sich aus der Berechnung des Nutzwertes mittels der Discounted Cashflow-Methode.

12 ABSCHREIBUNGEN UND WERTANPASSUNGEN AUF IMMATERIELLE ANLAGEN

	2017	2016
TCHF		
Abschreibungen und Wertanpassungen auf immaterielle Anlagen	-3'658	-3'856
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	-3'658	-3'286
Wertminderungen auf immaterielle Anlagen	-	-570

13 FINANZERFOLG

	2017	2016
TCHF		
Finanzertrag	21'431	4'043
Zinsertrag	928	1'227
Dividendenertrag	288	205
Übriger Finanzertrag	90	539
Wertänderungen auf zu Handelszwecken gehaltenen Wertschriften	1'450	2'072
Währungsumrechnung	18'675	-
Finanzaufwand	-35'574	-31'855
Zinsaufwand	-10'287	-17'741
Aufzinsung Rückstellung	-1'146	-760
Wertänderungen auf zu Handelszwecken gehaltenen Wertschriften	-18'370	-940
Währungsumrechnung	-	-2'056
Wertminderungen	-	-4
Verlust aus frühzeitiger Rückzahlung von Verbindlichkeiten	-1'468	-5'131
Übriger Finanzaufwand	-4'303	-5'223
Finanzerfolg	-14'143	-27'812

Die Verluste aus frühzeitiger Rückzahlung von Verbindlichkeiten betreffen 2017 die vorzeitige Glattstellung eines bis dahin für Absicherungszwecke gehaltenen nicht bilanzierten Zinsswaps und 2016 die vorzeitige Rückzahlung von Namensschuldverschreibungen.

Die Wertänderungen auf zu Handelszwecken gehaltenen Wertschriften betreffen Zinsswaps und Devisentermingeschäfte für Währungs- und Zinsrisiken.

14 ERTRAGSSTEUERN

	2017	2016
TCHF		
Ertragssteuern gemäss Erfolgsrechnung	363	4'673
Laufende Ertragssteuern	335	-2'061
Latente Ertragssteuern	28	6'734

Die Überleitung zwischen der tatsächlichen Steuerbelastung und der erwarteten Steuerbelastung für die per 31. Dezember 2017 und 2016 endenden Geschäftsjahre präsentiert sich wie folgt:

	2017	2016
TCHF		
Überleitungsrechnung		
Ergebnis vor Ertragssteuern	19'636	-5'694
Ertragssteuersatz Stammhaus	16,1%	16,7%
Ertragssteuern zum erwarteten Steuersatz	-3'165	950
Steuereffekt aus zu anderen Steuersätzen besteuerten Erträgen	-1'878	-2'705
Steuereffekt aus steuerbefreiten Erträgen/nicht abzugsfähigem Aufwand	493	4'385
Steuerliche Verluste des laufenden Jahres, für welche keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden	-8'434	-1'289
Verrechnete steuerliche Verluste, auf denen keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden	4'018	2'974
Regionale Produktionssteuer Italien - IRAP	-1'559	-995
Steuersatzänderung	-	908
Neueinschätzung latente Steuern auf konzerninternen Forderungen	9'728	-
Ertragssteuern für Vorjahre	-290	725
Nicht rückforderbare Quellensteuern ¹⁾	1'173	-1'276
Übriges	277	996
Ertragssteuern gemäss Erfolgsrechnung	363	4'673
Effektiver Ertragssteuersatz	1,8%	-82,1%

1) In dieser Position wurde im Geschäftsjahr 2017 eine Rückerstattung aus der pauschalen Steueranrechnung für die Jahre 2013 und 2014 berücksichtigt. Dieser Betrag wurde als laufender Steuerertrag verbucht.

Noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge

Es sind noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge per Bilanzstichtag von TCHF 174'317 (Vorjahr: TCHF 203'114) vorhanden.

Aus diesen Angaben ergeben sich nicht bilanzierte aktive latente Ertragssteuern von TCHF 37'770 (Vorjahr: TCHF 40'154). Aufgrund der Unsicherheit der Verrechenbarkeit der Verlustvorträge mit zukünftigen Gewinnen wird auf eine Aktivierung latenter Ertragssteuern verzichtet (FER 11/23).

15 SACHANLAGEN

	Kraftwerke	Netze	Sachanlagen im Bau	Grundstücke und Bauten	Übrige	Total
TCHF						
Bruttowerte per 1. Januar 2016	877'483	757'328	100'833	98'591	48'514	1'882'749
Aktivierete Eigenleistungen	-	293	7'678	-	-	7'971
Zugänge	5	526	15'034	185	1'227	16'977
Abgänge	-4'540	-5'657	-288	-22'299	-2'094	-34'878
Abgänge aus Konsolidierungskreisänderung	-	-14'154	-19'470	-	-467	-34'091
Umgliederungen zwischen Anlageklassen	4'104	11'263	-16'500	-	1'133	-
Umrechnungsdifferenzen	-3'371	-	-228	-155	-164	-3'918
Bruttowerte per 31. Dezember 2016	873'681	749'599	87'059	76'322	48'149	1'834'810
Kumulierte Abschreibungen und Wertanpassungen per 1. Januar 2016	-518'981	-423'015	-88'716	-50'692	-27'536	-1'108'940
Abschreibungen	-19'829	-17'687	-	-866	-3'462	-41'844
Wertaufholungen	15'506	-	-	-	-	15'506
Abgänge	4'540	5'167	-	16'635	1'916	28'258
Abgänge aus Konsolidierungskreisänderung	-	10'120	19'433	-	275	29'828
Umrechnungsdifferenzen	1'958	-	216	128	83	2'385
Kumulierte Abschreibungen und Wertanpassungen per 31. Dezember 2016	-516'806	-425'415	-69'067	-34'795	-28'724	-1'074'807
Nettowerte per 31. Dezember 2016	356'875	324'184	17'992	41'527	19'425	760'003
davon als Sicherheit für Schulden verpfändet						2'513
Bruttowerte per 1. Januar 2017	873'681	749'599	87'059	76'322	48'149	1'834'810
Aktivierete Eigenleistungen	-	241	5'773	-	-	6'014
Zugänge	-	179	13'630	184	3'759	17'752
Abgänge	-10'734	-4'328	-9'428	-4'490	-1'438	-30'418
Umgliederungen zwischen Anlageklassen	3'525	12'980	-16'686	-1'182	1'363	-
Umrechnungsdifferenzen	33'910	-	516	1'459	1'732	37'617
Bruttowerte per 31. Dezember 2017	900'382	758'671	80'864	72'293	53'565	1'865'775
Kumulierte Abschreibungen und Wertanpassungen per 1. Januar 2017	-516'806	-425'415	-69'067	-34'795	-28'724	-1'074'807
Abschreibungen	-19'925	-17'447	-	-667	-3'685	-41'724
Abgänge	10'734	3'683	-	3'111	1'259	18'787
Umrechnungsdifferenzen	-20'334	-	-418	-1'276	-837	-22'865
Kumulierte Abschreibungen und Wertanpassungen per 31. Dezember 2017	-546'331	-439'179	-69'485	-33'627	-31'987	-1'120'609
Nettowerte per 31. Dezember 2017	354'051	319'492	11'379	38'666	21'578	745'166
davon als Sicherheit für Schulden verpfändet						2'458

Die mit den Kraftwerks- und Netzeinrichtungen zusammenhängenden Grundstücke und Gebäude werden unter den Kraftwerken und Netzen ausgewiesen.

Angaben zu den 2016 erfolgten Wertaufholungen sind der [Anmerkung 11](#) zu entnehmen.

Sachanlagen in Leasing

Der Nettobuchwert der im Rahmen des Finanzierungs-Leasingverhältnisses gehaltenen Motorfahrzeuge beträgt zum Abschlussstichtag TCHF 64 (Vorjahr: TCHF 80).

Der Gesamtbetrag der mit Leasing verbundenen Verbindlichkeiten beträgt TCHF 53 (Vorjahr: TCHF 74).

16 IMMATERIELLE ANLAGEN

	Software	Konzessions- und Nutzungsrechte	Übrige	Total
TCHF				
Bruttowerte per 1. Januar 2016	24'828	15'969	1'125	41'922
Zugänge	2'392	1'099	231	3'722
Abgänge	-1'606	-	-49	-1'655
Abgänge aus Konsolidierungskreisänderung	-139	-	-287	-426
Umgliederungen zwischen Anlageklassen	59	-	-59	-
Umrechnungsdifferenzen	-68	-9	-6	-83
Bruttowerte per 31. Dezember 2016	25'466	17'059	955	43'480
Kumulierte Abschreibungen und Wertanpassungen per 1. Januar 2016	-18'800	-11'258	-226	-30'284
Abschreibungen	-2'850	-391	-45	-3'286
Wertminderungen	-	-570	-	-570
Abgänge	1'601	-	49	1'650
Abgänge aus Konsolidierungskreisänderung	24	-	19	43
Umgliederungen zwischen Anlageklassen	-73	-	73	-
Umrechnungsdifferenzen	45	-	1	46
Kumulierte Abschreibungen und Wertanpassungen per 31. Dezember 2016	-20'053	-12'219	-129	-32'401
Nettowerte per 31. Dezember 2016	5'413	4'840	826	11'079
Bruttowerte per 1. Januar 2017	25'466	17'059	955	43'480
Zugänge	2'313	-	788	3'101
Abgänge	-2'182	-	-	-2'182
Umgliederungen zwischen Anlageklassen	234	-	-234	-
Umrechnungsdifferenzen	648	87	77	812
Bruttowerte per 31. Dezember 2017	26'479	17'146	1'586	45'211
Kumulierte Abschreibungen und Wertanpassungen per 1. Januar 2017	-20'053	-12'219	-129	-32'401
Abschreibungen	-3'275	-348	-35	-3'658
Abgänge	1'906	-	-	1'906
Umrechnungsdifferenzen	-457	-	-13	-470
Kumulierte Abschreibungen und Wertanpassungen per 31. Dezember 2017	-21'879	-12'567	-177	-34'623
Nettowerte per 31. Dezember 2017	4'600	4'579	1'409	10'588

17 BETEILIGUNGEN AN ASSOZIIERTEN UND GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

	2017	2016
TCHF		
Beteiligungen an Assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	3'632	3'162
EL.IT.E S.p.A.	3'508	3'050
Aerochetto S.r.l.	-	-
Swisscom Energy Solutions AG	-	-
Grischelectra AG	28	27
Kraftwerk Morteratsch AG	96	85
Buchwerte per 1. Januar	3'162	6'885
Investitionen	-	100
Umwandlung Darlehensforderung	-	-
Abgänge	-	-3'779
Dividenden	-	-49
Umrechnungsdifferenzen	285	-29
Anteiliges Ergebnis	185	34
Wertminderungen	-	-
Buchwerte per 31. Dezember	3'632	3'162
Verlusttragung Darlehensforderung		
1. Januar	-11'926	-9'473
Anteiliges Ergebnis	-3'591	-3'318
Umwandlung Darlehensforderung in Eigenkapital	523	814
Umrechnungsdifferenzen	-536	51
31. Dezember	-15'530	-11'926

Teil der Nettoinvestitionen in die assoziierten Gesellschaften Swisscom Energy Solutions AG und Aerochetto S.r.l. sind gegenüber diesen Gesellschaften gewährte Darlehen, welche unter den «Finanzanlagen» ausgewiesen werden. Die über den Buchwert der Beteiligungen hinausgehenden Verluste in Höhe von TCHF 15'530 (Vorjahr: TCHF 11'926) wurden mit den Darlehensforderungen verrechnet ([Anmerkung 18](#)).

Die Abgänge des Vorjahres in Höhe von TCHF 3'779 betreffen den Verkauf der Beteiligung an der Rhienergie AG. Dabei entstand ein Ertrag von TCHF 98, der unter «Übriger Finanzertrag» ([Anmerkung 13](#)) ausgewiesen ist. Aus der Transaktion ist ein Geldzufluss in Höhe von TCHF 3'877 zu verzeichnen.

Im Jahr 2016 hat Repower gemeinsam mit der Reichmuth Infrastruktur Schweiz KGK das Gemeinschaftsunternehmen Kraftwerk Morteratsch AG gegründet. Mit der Bargründung fielen Investitionen in der Höhe von TCHF 100 seitens Repower an.

18 FINANZANLAGEN

	31.12.2017	31.12.2016
TCHF		
Finanzanlagen	62'783	20'796
AKEB Aktiengesellschaft für Kernenergiebeteiligungen	6'500	6'500
Kraftwerke Hinterrhein AG	6'300	6'300
Aktivdarlehen	6'516	4'516
Wertschriften des Anlagevermögens	3'387	3'388
Arbeitgeberbeitragsreserven	80	92
Festgeldanlagen	40'000	-

Der Anteil der Beteiligungen der Repower an den Partnerwerken AKEB Aktiengesellschaft für Kernenergie-

Beteiligungen, Luzern, und der Kraftwerke Hinterrhein AG, Thuisis, betragen 7,0 Prozent bzw. 6,5 Prozent. Diese Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die ausgewiesenen Aktivdarlehen betreffen Darlehensforderungen gegenüber assoziierte Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen. Kumulierte Wertberichtigungen in Höhe TCHF 15'530 (Vorjahr: TCHF 11'926) wurden auf dieser Position erfasst (vgl. Anmerkung 17).

Die Entwicklung der Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR) ist der Anmerkung 35 zu entnehmen.

19 AKTIVE LATENTE ERTRAGSSTEUERN

	2017	2016
TCHF		
Aktive latente Ertragssteuern	34'141	42'811

Die angewendeten Steuersätze bei der Berechnung der latenten Ertragssteuerpositionen betragen für die Schweiz 16,1 Prozent, für Italien 24,0 Prozent und für Deutschland zwischen 27,9 Prozent und 32,8 Prozent.

20 VORRÄTE

	31.12.2017	31.12.2016
TCHF		
Vorräte	24'745	16'343
Emissionszertifikate	8'660	4'147
Gas	7'142	2'588
Aufträge in Arbeit	3'245	3'952
Materialvorräte	5'698	5'656

Die Aufträge in Arbeit betreffen noch nicht abgerechnete Dienstleistungen der Repower an Dritte. Im Geschäftsjahr 2017 wurde auf die Vorräte keine Wertberichtigung (Vorjahr: TCHF 98) erfasst und TCHF 36 (Vorjahr: TCHF 0) aufgelöst.

21 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

	31.12.2017	31.12.2016
TCHF		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	382'940	313'852
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	392'539	357'659
Wertberichtigungen	-9'599	-43'807
Entwicklung Wertberichtigungen		
Buchwert per 1. Januar	43'807	31'014
Zugänge	9'515	23'640
Verwendung	-44'110	-8'319
Auflösung	-3'527	-2'272
Umrechnungsdifferenzen	3'914	-256
Endbestand per 31. Dezember	9'599	43'807

Im 2017 wurden wertberichtigte Forderungen an eine Factoring-Gesellschaft verkauft. Aus dieser Transaktion resultiert ein Verlust in Höhe von TCHF 586, welcher unter der Position «Übriger betrieblicher Aufwand» im Segment «Markt Italien» erfasst ist.

Die ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten auch Forderungen gegenüber

assoziierten Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen in der Höhe von TCHF 6'638 (Vorjahr: TCHF 4'431).

Die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt mittels Einzelwertberichtigung sowie Pauschalwertberichtigung auf den nicht einzelwertberichtigten Positionen aufgrund deren Fälligkeitsstruktur und basierend auf historischen Erfahrungen.

22 SONSTIGE FORDERUNGEN

	31.12.2017	31.12.2016
TCHF		
Sonstige Forderungen	32'513	47'194
Forderungen aus laufenden Ertragssteuern	6'290	7'870
Forderungen aus Mehrwertsteuer	7'646	10'319
Geleistete Anzahlungen für Vorratsvermögen	2'418	9'859
Geleistete Kautionen	6'280	4'041
Sonstige Forderungen	9'879	15'105

23 AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

	31.12.2017	31.12.2016
TCHF		
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2'876	2'161

24 WERTSCHRIFTEN

	31.12.2017	31.12.2016
TCHF		
Wertschriften	20'530	17'285
Festgeldanlagen (4-12 Monate)	20'000	15'000
Positive Wiederbeschaffungswerte	414	2'160
Übrige Wertschriften	116	125

Die positiven Wiederbeschaffungswerte betreffen Devisentermingeschäfte.

25 WIEDERBESCHAFFUNGSWERTE HELD FOR TRADING-POSITIONEN

	31.12.2017	31.12.2016
TCHF		
Positive Wiederbeschaffungswerte	108'028	147'772
Negative Wiederbeschaffungswerte	107'153	141'941

26 FLÜSSIGE MITTEL

	31.12.2017	31.12.2016
TCHF		
Flüssige Mittel	394'479	318'171
Sichtguthaben	259'373	220'871
Terminguthaben mit Laufzeiten unter 90 Tagen	135'106	97'300

Des Weiteren verfügt Repower zum Bilanzstichtag über folgende nicht beanspruchte Bankkreditlinien:

	31.12.2017	31.12.2016
TCHF		
Kreditlinien	207'442	164'788
Nicht beanspruchte allgemeine Kreditlinien	16'681	7'594
Zusätzliche nicht beanspruchte Kreditlinien für die Ausstellung von Garantien	190'761	157'194

27 RÜCKSTELLUNGEN

	Rechts- streitigkeiten	Rückbau- verpflichtungen	Belastende Verträge	Abgangsgeld	Übrige Rückstellungen	Total
TCHF						
Bestand per 1. Januar 2016	1'132	2'428	9'164	3'053	6'941	22'718
Bildung	959	-	5'531	406	368	7'264
Verwendung	-314	-	-	-177	-4'607	-5'098
Auflösung	-	-	-4'846	-	-562	-5'408
Verzinsung	-	28	732	-	-	760
Abgänge aus Konsolidierungskreisänderung	-63	-	-	-	-	-63
Umrechnungsdifferenzen	-17	-16	-	-30	-10	-73
Bestand per 31. Dezember 2016	1'697	2'440	10'581	3'252	2'130	20'100
Bestand per 1. Januar 2017	1'697	2'440	10'581	3'252	2'130	20'100
Bildung	-	277	-	555	474	1'306
Verwendung	-423	-	-	-414	-96	-933
Auflösung	-578	-	-1'719	-	-299	-2'596
Verzinsung	-	30	1'116	-	-	1'146
Umrechnungsdifferenzen	100	179	-	299	195	773
Bestand per 31. Dezember 2017	796	2'926	9'978	3'692	2'404	19'796
Langfristige Rückstellungen						
Bestand per 31. Dezember 2016	1'697	2'440	10'581	3'252	2'110	20'080
Bestand per 31. Dezember 2017	796	2'926	9'978	3'692	2'145	19'537
Kurzfristige Rückstellungen						
Bestand per 31. Dezember 2016	-	-	-	-	20	20
Bestand per 31. Dezember 2017	-	-	-	-	259	259

RÜCKSTELLUNGEN FÜR BELASTENDE VERTRÄGE

Für belastende Energiebeschaffungsverträge wurden Rückstellungen gebildet. Die Auflösung in Höhe von TCHF 1'719 (Vorjahr: TCHF 4'846), bedingt durch höhere Preise, wurde über die Energiebeschaffung im Segment «Markt Schweiz» erfasst. Die Berechnung der Rückstellung erfolgte mit einem risikoadjustierten Zinssatz in der Höhe von 11,15 Prozent (Vorjahr: 10,37 Prozent).

ABGANGSGELD

Bei Beendigung von Arbeitsverhältnissen in Italien haben Arbeitnehmende einen Anspruch auf sogenanntes «Abgangsgeld» in Höhe von ca. einem Monatsgehalt pro Beschäftigungsjahr (siehe [Anmerkung 35](#)).

RÜCKBAUVERPFLICHTUNGEN

Die Kategorie «Rückbauverpflichtungen» umfasst diverse Rückstellungen für die Demontage von Betriebsanlagen. Einzelnen betrachtet sind diese unwesentlich.

28 PASSIVE LATENTE ERTRAGSSTEUERN

	2017	2016
TCHF		
Passive latente Ertragssteuern	21'368	33'056

Die angewendeten Steuersätze bei der Berechnung der latenten Ertragssteuerpositionen betragen für die Schweiz 16,1 Prozent, für Italien 24,0 Prozent und für Deutschland zwischen 27,9 Prozent und 32,8 Prozent.

29 LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

				31.12.2017	31.12.2016
TCHF					
			Nominal Zinssatz		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	Währung	Fälligkeit		378'452	301'007
Kredite				139'450	115'000
Privatplatzierung	CHF	28.03.2018	3.660%	-	25'000
Privatplatzierung	CHF	20.03.2023	3.625%	10'000	10'000
Privatplatzierung	CHF	28.06.2030	2.500%	20'000	20'000
Bankkredit	CHF	11.12.2020	3.100%	-	10'000
Schuldscheindarlehen	EUR	23.01.2024	1.698%	29'255	-
Schuldscheindarlehen	EUR	23.01.2025	1.922%	29'255	-
Bankkredit	CHF	04.07.2026	1.820%	50'000	50'000
Bankkredit	CHF	31.03.2020	1.160%	940	-
Anleihen				114'144	113'893
Obligationenanleihe nominal	CHF	20.07.2022	2.375%	115'000	115'000
Ausgabekosten netto	CHF			-856	-1'107
Namensschuldverschreibung				2'809	2'568
Namensschuldverschreibung	EUR	08.08.2034	3.400%	2'926	2'685
Ausgabekosten netto	EUR			-117	-117
Übrige Finanzverbindlichkeiten				122'049	69'546
Investitionshilfe-Kredit ¹⁾	CHF	31.12.2020	zinslos	425	638
Darlehen (Minderheiten) ²⁾	CHF	31.12.2070	zinslos	20'281	18'139
Darlehen (Minderheiten) ²⁾	CHF	31.12.2085	0.250%	56'951	-
Zinssatzswap	CHF	28.06.2024		-	4'529
Zinssatzswap	CHF	01.07.2031		5'764	6'392
Zinssatzswap	CHF	18.11.2031		6'587	7'409
Sonstige Finanzverbindlichkeit	EUR	31.12.2021	zinslos	401	551
Darlehen (Minderheiten)	EUR	30.06.2027	3.900%	31'608	31'835
Leasingverpflichtungen	CHF		2.500%	32	53
Finanzverbindlichkeiten sind in folgenden Währungen vorhanden:					
Schweizer Franken				285'123	266'053
Euro (umgerechnet)				93'329	34'954

1) Für den Investitionshilfekredit von TCHF 425 (Vorjahr: TCHF 638) wurden Grundpfandverschreibungen als Sicherheit gestellt. Die in diesem Zusammenhang verpfändeten Sachanlagen sind in Anmerkung 15 offengelegt.

2) Darlehen der Minderheitsaktionäre der Repartner Produktions AG zwecks Beteiligung an der Produktion ausgewählter Bündner Wasserkraftwerke.

Der Bankkredit mit der ursprünglichen Fälligkeit 11. Dezember 2020 und der Zinsswap mit Fälligkeit am 28. Juni 2024 wurden vorzeitig getilgt.

30 SONSTIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

	2017	2016
TCHF		
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	63'081	62'001
Anschluss- und Netzkostenbeiträge	62'982	62'001
Sonstige	99	-

Diese Position beinhaltet die Abgrenzung der von Kunden erhaltenen Anschluss- und Netzkostenbeiträge, welche über einen Zeitraum von 35 Jahren erfolgswirksam über die «Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen» im Segment «Markt Schweiz» aufgelöst werden.

31 KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

	31.12.2017	31.12.2016
TCHF		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	40'151	20'090
Anleihen und Kredite	30'388	19'761
Negative Wiederbeschaffungswerte	9'742	308
Leasingverpflichtung	21	21

Die Wiederbeschaffungswerte betreffen Devisentermingeschäfte.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten des Vorjahres enthalten einen Bankkredit mit Laufzeit 31.03.2017 in Höhe von TCHF 1'090. Für diesen Bankkredit wurden Grundpfandverschreibungen als Sicherheit gestellt. Die in diesem Zusammenhang verpfändeten Sachanlagen sind in [Anmerkung 15](#) offengelegt.

32 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

	31.12.2017	31.12.2016
TCHF		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	380'401	346'003

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten auch Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen in der Höhe von TCHF 889 (Vorjahr: TCHF 4'720).

33 SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

	31.12.2017	31.12.2016
TCHF		
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	26'102	21'733
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern	501	1'470
Verbindlichkeiten Mehrwertsteuer	3'262	1'505
Anschluss- und Netzkostenbeiträge	3'529	3'551
Anzahlungen von Kunden	785	3'763
Verbrauchssteuern	5'918	129
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12'107	11'315

34 PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

	31.12.2017	31.12.2016
TCHF		
Passive Rechnungsabgrenzungen	16'461	17'763
Abgrenzung Kapital- und übrige Steuern, Gebühren und Abgaben	5'158	5'130
Abgrenzung Zinsen	3'655	3'001
Abgrenzung Ferien und Überzeit	5'700	6'454
Abgrenzung übriger Personalaufwand	1'667	1'590
Übrige Abgrenzungen	281	1'588

35 VORSORGE EINRICHTUNGEN

ARBEITGEBERBEITRAGSRESERVEN

	Nominalwert	Bilanz		Bildung/Verwendung	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016	2017	2017	2016
TCHF						
Vorsorgeeinrichtungen	80	80	92	-12	-12	-51

Auf eine Diskontierung der Arbeitgeberbeitragsreserven wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet. Der Nominalwert entspricht dem Bilanzwert. Die Arbeitgeberbeitragsreserve wird unter den langfristigen Finanzanlagen ausgewiesen.

WIRTSCHAFTLICHER NUTZEN/WIRTSCHAFTLICHE VERPFLICHTUNG UND VORSORGEAUFWAND

	Über-/Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung zum Vorjahr	Auf die Periode	Vorsorgeaufwand (Personalaufwand)	
		31.12.2017	31.12.2016		abgegrenzte Beiträge	2017	2016
TCHF							
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung	-	-	-	-	3'417	3'417	3'710
Vorsorgeeinrichtungen ohne eigene Aktiven		-3'692	-3'252	-440	599	740	677
Total	-	-3'692	-3'252	-440	4'016	4'157	4'387

Die Vorsorge der Mitarbeiter der Repower AG ist in einem unabhängigen Vorsorgewerk der Sammelstiftung der PKE Vorsorgestiftung Energie organisiert. Die Swibi AG ist dem gemeinschaftlichen Vorsorgewerk der PKE Vorsorgestiftung Energie angeschlossen. Beide Vorsorgeeinrichtungen sind, basierend auf den letzten vorliegenden Abschlüssen, weder über- noch unterdeckt.

Die Vorsorgepläne ohne eigene Aktiven betreffen die Verpflichtung zum sogenannten «Abgangsgeld» in Italien (siehe [Anmerkung 27](#)). Die erfolgswirksame Veränderung der bilanzierten Rückstellung zum Durchschnittskurs beträgt TCHF 141.

36 DERIVATE

	Wiederbeschaffungswerte		Wiederbeschaffungswerte	
	positiv	negativ	positiv	negativ
	31.12.2017		31.12.2016	
TCHF				
Bilanzierte Derivate				
Handelsbestand				
Zinsderivate	-	12'351	-	18'330
Devisenderivate	414	9'742	2'160	308
Energiederivate	373'370	372'495	383'261	377'430
Total bilanzierte Derivate	373'784	394'588	385'421	396'068
Verrechnung	-265'342	-265'342	-235'489	-235'489
Nettowerte gemäss Bilanz	108'442	129'246	149'932	160'579
Nicht bilanzierte Derivate				
Für Cashflow Hedges gehalten				
Zinsderivate	-	-	-	1'406
Energiederivate	38'419	63'655	148'105	161'483
Total nicht bilanzierte Derivate	38'419	63'655	148'105	162'889
Total Derivate	146'861	192'901	298'037	323'468

Die Zeile «Verrechnung» betrifft die Verrechnung von Energiederivaten, die mit der gleichen Gegenpartei abgeschlossen wurden und mit der durchsetzbare Nettingvereinbarungen bestehen.

Cashflow Hedges als Absicherungsgeschäfte werden nicht bilanziert. Diese wirken sich daher bilanziell noch nicht aus. Die nicht bilanzierten Energie- und Zinsderivate dienen der Absicherung zukünftiger mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretender Cashflows.

37 NAHESTEHENDE PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Die in der Bilanz enthaltenen Guthaben und Verbindlichkeiten und die in der Erfolgsrechnung enthaltenen Transaktionen gegenüber nahestehenden Gesellschaften stehen im Zusammenhang mit Geschäften mit den Hauptaktionären und den von ihnen beherrschten Unternehmen, assoziierten Gesellschaften, Partnerwerken und Gemeinschaftsunternehmen der Repower.

In den folgenden Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen sind die nachstehend aufgeführten Beträge gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen enthalten:

	31.12.2017	31.12.2016
TCHF		
Erfolgsrechnungspositionen		
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	88'383	28'968
Energiebeschaffung	-35'047	-42'787
Finanz- und übriger betrieblicher Ertrag	402	562
Finanz- und übriger betrieblicher Aufwand	-200	-324
Bilanzpositionen		
Aktiven		
Finanzanlagen	7'516	5'516
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17'177	10'990
Positive Wiederbeschaffungswerte Held for Trading-Positionen	2'626	896
Passiven		
Langfristige Verbindlichkeiten	99	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	981	12'773
Negative Wiederbeschaffungswerte Held for Trading-Positionen	13'954	15'125
Nicht bilanzierte Energiederivate		
Für Cashflow Hedges gehalten		
Positive Wiederbeschaffungswerte	786	292
Negative Wiederbeschaffungswerte	6'126	5'674

Die Transaktionen erfolgen zu Marktpreisen bzw. im Falle der Grischelectra AG zu Jahreskosten.

In seiner Funktion als Aktionär gilt der Kanton Graubünden als nahestehendes Unternehmen. Hoheitliche Geschäfte wie die Erhebung von Steuern, konzessionsrechtliche Abgaben, Gebühren etc. hingegen erfolgen auf gesetzlicher Grundlage, weshalb sie hier nicht erfasst sind. Wesentliche Energiegeschäfte des Kantons Graubünden werden über die Grischelectra AG abgewickelt, welche in obenstehender Tabelle als nahestehendes Unternehmen enthalten ist.

2017 wurden durch Repower 6 Prozent ihrer Anteile der Repartner Produktions AG an das nahestehende Unternehmen Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) veräussert. Der Geldfluss für den Verkauf der Beteiligungen und der bisher durch Repower gewährten Aktionärsdarlehen beträgt TCHF 5'721 bzw. TCHF 9'779. Die Veräusserung erfolgte zu Buchwerten. Der Verkauf der Minderheitsanteile an der Repartner Produktions AG führt zu einer Erhöhung des konsolidierten Eigenkapitals der Repower in Höhe von TCHF 5'721.

Im laufenden Geschäftsjahr hat die Repower AG das von ihr erstellte Wasserkraftwerk Morteratsch an das Gemeinschaftsunternehmen Kraftwerk Morteratsch AG mit einem Buchwert in Höhe von TCHF 9'055 veräussert und dabei ein Gewinn in Höhe von TCHF 1'001 realisiert.

Die Entschädigungen der Verwaltungsräte und der Mitglieder der Geschäftsleitung sind im Kapitel Corporate Governance ausgewiesen.

38 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach geografischen Märkten und spiegelt die konzerninternen Management- und Berichtsstrukturen wider. Somit werden jene Informationen zur Verfügung gestellt, welche das Management für die Steuerung und Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung der einzelnen Geschäftssegmente verwendet. Die interne Steuerung, Erfolgsmessung und Kapitalallokation findet auf Basis des Ergebnisses vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT) pro Geschäftssegment statt. Die Ermittlung der Segmentergebnisse erfolgt nach den auf Konzernebene angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

	Markt Schweiz	Markt Italien	Übrige Segmente und Aktivitäten	Konzern
TCHF				
2017				
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	638'736	1'255'523	-58'790	1'835'469
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	620'640	1'214'675	154	1'835'469
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen zwischen Segmenten	18'096	40'848	-58'944	-
Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT)	16'066	24'271	-6'558	33'779

	Markt Schweiz	Markt Italien	Übrige Segmente und Aktivitäten	Konzern
TCHF				
2016				
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	577'457	1'121'597	722	1'699'776
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	517'781	1'083'661	98'334	1'699'776
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen zwischen Segmenten	59'676	37'936	-97'612	-
Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT)	13'121	10'697	-1'700	22'118

39 EIGENE TITEL

	2017		2016	
	Anzahl Aktien	Buchwert in CHF	Anzahl Aktien	Buchwert in CHF
Anfangsbestand per 1. Januar	382	20'713	-	-
Käufe	2'637	152'507	3'442	167'750
Verkäufe	-2'763	-157'855	-3'060	-147'037
Endbestand per 31. Dezember	256	15'365	382	20'713

Die Käufe/Verkäufe von eigenen Titeln betreffen die Namenaktien der Repower AG. Im Berichtsjahr wurden seitens Repower AG 2'637 Aktien (Vorjahr 3'442) zu CHF 57.83 (Vorjahr CHF 48.74) gekauft und 2'763 Aktien (Vorjahr 3'060) zu einem Durchschnittspreis in Höhe von CHF 59.38 (Vorjahr CHF 50.48) verkauft.

40 AUSSERBILANZGESCHÄFTE

Im üblichen Geschäftsverkehr wurden vom Konzern direkt und über Geschäftsbanken Garantien bzw. Bankgarantien und Bürgschaften zu Gunsten Dritter gewährt. Diese belaufen sich auf TCHF 179'744 (Vorjahr: TCHF 177'225).

Für das Kraftwerk Teverola besteht ein Servicevertrag, der über 25 Jahre abgeschlossen wurde und im Juni 2029 ausläuft. Daraus besteht eine unwiderrufliche Zahlungsverpflichtung per Stichtag 31.12.2017 von TCHF 13'613 (Vorjahr: TCHF 13'579).

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit können sich Rechtsfälle ergeben, aus denen Eventualverbindlichkeiten erwachsen. Es wird nicht erwartet, dass sich zusätzlich zu den bereits gebildeten Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten (Anmerkung 27) wesentliche Verbindlichkeiten aus diesen Eventualverbindlichkeiten in der Repower Gruppe ergeben. Andererseits bestehen Verfahren in denen Repower seine Rechte wahrnimmt und im Erfolgsfall Zahlungszuflüsse entstehen können.

	31.12.2017	31.12.2016
TCHF		
Nicht zu bilanzierende Verpflichtungen		
Operatives Leasing (Nominalwerte)	16'842	21'864
Bis zu einem Jahr	3'184	3'607
Länger als ein Jahr bis zu fünf Jahren	6'269	7'380
Länger als fünf Jahre	7'389	10'877
Beschaffungsverträge	765'397	860'297
Bis zu einem Jahr	109'967	94'901
Länger als ein Jahr bis zu fünf Jahren	416'910	437'159
Länger als fünf Jahre	238'520	328'237

Zum Stichtag des aktuellen Geschäftsjahres setzen sich die ausstehenden Mindestleasingzahlungen aus TCHF 15'640 für Gebäude und Grundstücke (Vorjahr: TCHF 20'300) und TCHF 1'202 für Motorfahrzeuge (Vorjahr: TCHF 1'474) zusammen. Es besteht keine Verpflichtung für IT-Hardware (Vorjahr: TCHF 90).

Die aus der Beteiligung an der AKEB Aktiengesellschaft für Kernenergie, Luzern, der Kraftwerke Hinterrhein AG, Thusis, sowie der Grischelectra AG bestehenden Abnahmeverpflichtungen elektrischer Energie sind in der obigen Tabelle nicht enthalten. Menge und Preis der Stromabnahme sind von der zukünftigen tatsächlichen Produktion und auftretenden Kosten dieser assoziierten Gesellschaften bzw. Gemeinschaftsunternehmen abhängig.

Pfandbestellungen werden bei den jeweiligen Vermögenswerten ausgewiesen.

41 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im Januar 2018 hat Repower den vorzeitigen Teilrückkauf ihrer ausstehenden TCHF 115'000 Anleihe (2.375 Prozent) mit Fälligkeitsdatum 20. Juli 2022 erfolgreich abgeschlossen. Insgesamt wurden Anleihen über TCHF 18'555 für TCHF 19'807 zurückgekauft und vernichtet.

Die Konzernrechnung wurde am 5. April 2018 vom Verwaltungsrat zur Publikation genehmigt. Sie ist abhängig von der Abnahme durch die Generalversammlung, welche am 16. Mai 2018 stattfindet.

Bericht der Revisionsstelle



Ernst & Young AG
Maagplatz 1
Postfach
CH-8010 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11
Fax +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

Zürich, 5. April 2018

An die Generalversammlung der Repower AG, Brusio

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR PRÜFUNG DER KONZERNRECHNUNG

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Repower AG, bestehend aus der konsolidierten Bilanz, der konsolidierten Erfolgsrechnung, der Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals, der konsolidierten Geldflussrechnung und dem Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung, für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.



VERANTWORTUNG DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.



VERANTWORTUNG DER REVISIONSSTELLE

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.



BERICHTERSTATTUNG ÜBER BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE AUFGRUND RUNDSCHREIBEN 1/2015 DER EIDGENÖSSISCHEN REVISIONSAUFSICHTSBEHÖRDE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Der im Berichtsabschnitt «Verantwortung der Revisionsstelle» beschriebenen Verantwortung sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung.

Klassifikation, Bewertung und Ausweis der Energiederivate

Prüfungssachverhalt Die Behandlung der Energiederivate in der konsolidierten Jahresrechnung basiert auf ihrer Klassifikation als “zu Handelszwecken gehalten” oder “Cashflow-Hedges”. Die Klassifikation erfordert Ermessensentscheide und hat einen wesentlichen Effekt auf die Darstellung der konsolidierten Bilanz sowie auf das Konzernergebnis.

Die Bewertung der “zu Handelszwecken gehaltenen“ Energiederivaten basiert auf dem aktuellen Wert, welcher sich aus Marktdaten von Strombörsen ableitet. Im Rahmen juristisch durchsetzbarer Nettingvereinbarungen erfolgt eine Verrechnung von positiven und negativen Wiederbeschaffungswerten.

Die Gesellschaft hat Regelungen und Prozesse definiert, wie diese Kontrakte zu bilanzieren sind. Diese Regelungen beinhalten auch Vorgaben zur Funktionentrennung und Kontrollmassnahmen.

Aufgrund der Materialität der Transaktionen, den wesentlichen Ermessensentscheiden und dem potentiellen Effekt auf die konsolidierte Jahresrechnung haben wir die Bilanzierung von Energiederivaten als Prüfungsschwerpunkt definiert. Siehe auch Anhangsangaben 1 und 36 der konsolidierten Jahresrechnung für weitergehende Informationen.

Unser Prüfverfahren Wir beurteilten die Regelungen und Prozesse der Gesellschaft in Bezug auf die Klassifizierung, Bewertung und Verrechnung der offenen Energiederivate einschliesslich der Einhaltung der Funktionentrennung und diskutierten dies mit der Gesellschaft. Wir beurteilten das interne Kontrollumfeld bezüglich der Bilanzierung der Handelsaktivitäten.

Wir überprüften stichprobenweise die beobachtbaren Inputparameter der Bewertungsmodelle der Energiederivate durch Abgleich mit extern zugänglichen Marktdaten.

Werthaltigkeit der Sachanlagen

Prüfungssachverhalt Die Sachanlagen sind mit 40.9% der Bilanzsumme eine wesentliche Bilanzposition in der konsolidierten Jahresrechnung. Diese enthalten vor allem Kraftwerke, Netzinfrastruktur und anderes langfristiges Anlagevermögen der Gruppe.

Die Gruppe prüft an jedem Bilanzstichtag, ob die Sachanlagen in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Anlagen von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Die Überprüfung auf potentielle Wertminderungen erfordert Annahmen und Schätzungen, mitunter im Bereich der erwarteten Produktionsmengen, der prognostizierten, langfristigen Energiepreiskurve, Wechselkursveränderungen und Zahlungsmittelzuflüsse. Weiter ist die Bestimmung des Abzinsungssatzes zur Ermittlung des Nutzwertes per Bewertungsstichtag von Bedeutung. Siehe auch Anhangsangabe 15 für weitergehende Informationen.

Unser Prüfverfahren	<p>Wir beurteilten die Vorgehensweise bei der Bewertung der Sachanlagen. Wir beurteilten weiter den Prozess zur Herleitung der angewendeten Annahmen und Schätzungen bezüglich der erwarteten Produktionsmengen, der prognostizierten langfristigen Energiepreiskurve und Wechselkurse. Dabei berücksichtigten wir die internen Kontrollen in Bezug auf den Budgetierungs- und Prognoseprozess einschliesslich des Prozesses wie Annahmen und Schätzungen vorgenommen werden. Wir überprüften das Bewertungsmodell und involvierten Bewertungsspezialisten.</p> <p>Wir beurteilten die Zahlungszuflüsse für jede getestete Sachanlage und wie der Abzinsungssatz, neben anderen relevanten Inputfaktoren hergeleitet wurde. Wir verglichen die Inputvariablen des Abzinsungssatzes mit den Datenquellen der Gruppe und mit verfügbaren Marktinformationen.</p>
---------------------	--

Wechsel zu Swiss GAAP FER

Prüfungssachverhalt	Die Gruppe hat die Konzernrechnung rückwirkend auf den Beginn des Geschäftsjahres 2017 von den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf Swiss GAAP FER umgestellt. Die Zahlen des Geschäftsjahres 2016 wurden aufgrund der Umstellung angepasst.
---------------------	--

Wir beurteilten den Wechsel zu Swiss GAAP FER als einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da der Wechsel eine Neuurteilung der Bilanzierungsregeln und eine Anpassung der Vergleichszahlen erforderte. Siehe Sektion „1 Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden“ der konsolidierten Jahresrechnung für weitere Informationen.

Unser Prüfverfahren	Wir diskutierten mit der Geschäftsleitung die bisherigen verglichen mit den zukünftigen Bilanzierungsregeln der Gruppe. Wir beurteilten die vorgenommenen Anpassungen hinsichtlich Konformität mit Swiss GAAP FER. Wir beurteilten ausserdem die Anwendung der Gliederungs- und Offenlegungsvorschriften in der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER.
---------------------	--



BERICHTERSTATTUNG AUFGRUND WEITERER GESETZLICHER VORSCHRIFTEN

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Willy Hofstetter
Zugelassener
Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Fabienne Treppe
Zugelassene
Revisionsexpertin

Erfolgsrechnung

		2017	2016
TCHF			
	Anmerkung		
Nettoumsatz	1	613'259	545'256
Bestandsänderungen an angefangenen Arbeiten		-707	496
Aktivierte Eigenleistungen		6'014	7'968
Übriger betrieblicher Ertrag		29'672	29'820
Gesamtleistung		648'238	583'540
Energiebeschaffung		-511'663	-454'204
Material und Fremdleistungen		-17'907	-16'961
Konzessionsrechtliche Abgaben		-17'541	-16'025
Personalaufwand		-46'559	-46'639
Übriger betrieblicher Aufwand		-20'291	-21'492
Abschreibungen und Wertminderungen	2	-26'792	-35'994
Betriebsaufwand		-640'753	-591'315
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern		7'485	-7'775
Finanzertrag		52'036	51'056
Finanzaufwand		-48'678	-49'595
Ordentliches Ergebnis vor Steuern		10'843	-6'314
Betriebsfremder Ertrag		923	740
Ausserordentlicher, einmaliger und periodenfremder Ertrag	3	17'210	24'997
Ausserordentlicher, einmaliger und periodenfremder Aufwand	4	-801	-10'821
Jahresergebnis vor Steuern		28'175	8'602
Steuern		-2'839	-5'323
Jahresergebnis		25'336	3'279

Bilanz

		31.12.2017	31.12.2016
TCHF			
	Anmerkung		
Aktiven			
Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	5	432'812	286'926
Kurzfristig gehaltene Wertschriften ohne Börsenkurs	6	20'000	35'000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	262'269	230'004
Übrige Forderungen	8	8'222	8'824
Vorräte und angefangene Arbeiten	9	11'590	8'064
Aktive Rechnungsabgrenzungen		4'658	2'695
Umlaufvermögen		739'551	571'513
Finanzanlagen	10	245'709	147'184
Beteiligungen		250'630	244'213
Sachanlagen		358'685	367'265
Immaterielle Anlagen	11	21'549	23'693
Anlagevermögen		876'573	782'355
Total Aktiven		1'616'124	1'353'868
		31.12.2017	31.12.2016
TCHF			
	Anmerkung		
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12	239'621	200'191
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	13	27'029	15'000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	14	121'998	86'379
Passive Rechnungsabgrenzungen		22'727	20'536
Kurzfristige Verbindlichkeiten		411'375	322'106
Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten	15	392'378	232'685
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	16	46'398	42'876
Rückstellungen	17	28'810	44'387
Langfristige Verbindlichkeiten		467'586	319'948
Fremdkapital		878'961	642'054
Aktienkapital		7'391	7'391
Gesetzliche Kapitalreserve		184'335	185'442
Gesetzliche Gewinnreserve		17'123	17'123
Freiwillige Gewinnreserven			
Andere Reserven		461'975	461'969
Bilanzverlust/-gewinn		66'354	39'910
Eigene Titel		-15	-21
Eigenkapital	18	737'163	711'814
Total Passiven		1'616'124	1'353'868

Anhang zur Jahresrechnung – Allgemeines

ALLGEMEINES

Die Gesellschaft wurde im Jahr 1904 unter der Firma Kraftwerke Brusio AG gegründet. Im Jahr 2000 schlossen sich die Kraftwerke Brusio AG (Poschiavo) mit der AG Bündner Kraftwerke (Klosters) und der Rhätischen Werke für Elektrizität (Thusis) zur Rätia Energie AG zusammen. Im Jahr 2010 wurde die Gesellschaft in Repower AG umbenannt. Die Gesellschaft bezweckt die Erzeugung, die Übertragung, die Verteilung, den Handel und den Vertrieb von Energie sowie die Erbringung von damit direkt oder indirekt zusammenhängenden Dienstleistungen.

Anhang zur Jahresrechnung – Grundsätze

A. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt.

B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die wesentlichen Abschlusspositionen sind wie nachstehend bilanziert:

FLÜSSIGE MITTEL

Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände, Bank- und Postguthaben und werden zum Nominalwert bilanziert.

KURZFRISTIG GEHALTENE AKTIVEN MIT BÖRSENKURS

Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente, mit einem direkt beobachtbaren Marktpreis oder direkt beobachtbaren Inputparametern werden zum Fair-Value bilanziert. Auf die Bildung einer Schwankungsreserve wird verzichtet.

ABSICHERUNGSGESCHÄFTE

Zukünftige Geldströme in Fremdwährung können abgesichert sein. Die entsprechenden Derivate werden erst mit Eintritt des Grundgeschäfts erfolgswirksam erfasst.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert erfasst und bei Bedarf wertberichtigt. Auf dem Endbestand kann eine steuerlich akzeptierte Pauschalwertberichtigung vorgenommen werden.

ÜBRIGE FORDERUNGEN

Die Bewertung der übrigen Forderungen erfolgt zu Nominalwerten. Allfällige Bonitätsrisiken der Gegenparteien werden mit betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen berücksichtigt.

VORRÄTE UND ANGEFANGENE ARBEITEN

Vorräte und angefangene Arbeiten sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung von betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen erfasst. Im Übrigen kann eine steuerlich zulässige Pauschalwertberichtigung vorgenommen werden.

AKTIVE UND PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

Aktive und Passive Rechnungsabgrenzungen umfassen die aus den sachlichen und zeitlichen Abgrenzungen der einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen resultierenden Aktiv- und Passivposten. Ausgabekosten (Disagio) der verzinslichen Verbindlichkeiten werden unter den aktiven Rechnungsabgrenzungen aktiviert. Die Bewertung der Aktiven und Passiven Rechnungsabgrenzungen erfolgt zu Nominalwerten.

FINANZANLAGEN UND BETEILIGUNGEN

Finanzanlagen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen bewertet. Bei der Bewertung der Finanzanlagen und Beteiligungen wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet.

SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bilanziert. Die Abschreibungen werden linear über die nachfolgenden Nutzungsdauern vorgenommen.

Anlagekategorie	Nutzungsdauer
Kraftwerke und Konzessionsdauer	20 – 80 Jahre, je nach Art der Anlage
Netze	15 – 40 Jahre
Grundstücke	unbegrenzt; allfällige Wertminderungen werden sofort erfasst
Gebäude	30 – 60 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	3 – 20 Jahre
Anlagen im Bau	Umgliederung auf die entsprechende(n) Anlagekategorie(n) bei Betriebsbereitschaft; allfällige Wertminderungen werden sofort erfasst

IMMATERIELLE ANLAGEN

Immaterielle Werte werden linear abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen berücksichtigt.

KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten erfasst.

LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Unter den langfristigen Verbindlichkeiten werden einerseits langfristige finanzielle verzinsliche Verbindlichkeiten zu Nominalwerten und andererseits übrige nichtverzinsliche langfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

RÜCKSTELLUNGEN

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss aber schätzbar ist. Die Höhe der Rückstellungen basiert auf der Einschätzung der Geschäftsleitung und widerspiegelt die per Bilanzstichtag zu erwartenden zukünftigen Mittelabflüsse.

EIGENE TITEL

Eigene Titel werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert ohne spätere Folgebewertung. Bei Wiederveräußerung wird der Gewinn oder der Verlust direkt in die freien Gewinnreserven unter den anderen Reserven gebucht.

Anhang zur Jahresrechnung – C. Anmerkungen

1 NETTOUMSATZ

	2017	2016
TCHF		
Nettoumsatz	613'259	545'256
Umsatzerlös aus Energieabsatz	606'342	544'816
Ergebnis aus Held for Trading-Positionen	6'917	440

2 ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN

	2017	2016
TCHF		
Abschreibungen und Wertminderungen	-26'792	-35'994
Abschreibungen auf Sachanlagen	-15'358	-15'220
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	-6'215	-6'744
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Beteiligungen	-10	-4
Wertminderungen auf Sachanlagen	-510	-7'833
Wertminderungen auf Finanzanlagen und Beteiligungen	-4'699	-6'193

3 AUSSERORDENTLICHER, EINMALIGER, PERIODENFREMDER ERTRAG

	2017	2016
TCHF		
Ausserordentlicher, einmaliger, periodenfremder Ertrag	17'210	24'997
Gewinne aus Anlagenveräusserungen	3'648	12'963
Übrige ausserordentliche, einmalige, periodenfremde Erträge ¹⁾	13'562	12'034

1) Diese Position beinhaltet im Berichtsjahr v.a. die Auflösung der Rückstellung für Gratisenergie (Vorjahr: v.a. die Veräusserung von Beteiligungen und die Auflösung von Wertberichtigungen nach Rückzahlung von Darlehen).

4 AUSSERORDENTLICHER, EINMALIGER, PERIODENFREMDER AUFWAND

	2017	2016
TCHF		
Ausserordentlicher, einmaliger, periodenfremder Aufwand	-801	-10'821
Verlust aus Anlagenabgängen von Anlagen im Bau	-350	-311
Verlust aus Anlagenabgängen	-335	-166
Übriger ausserordentlicher, einmaliger, periodenfremder Aufwand	-116	-10'344

5 FLÜSSIGE MITTEL UND KURZFRISTIG GEHALTENE AKTIVEN MIT BÖRSENKURS

	31.12.2017	31.12.2016
TCHF		
Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	432'812	286'926
Flüssige Mittel	332'721	197'386
Börsenhandel Energie	307	456
Positive Wiederbeschaffungswerte Held for Trading-Positionen	99'784	89'084

6 KURZFRISTIG GEHALTENE WERTSCHRIFTEN OHNE BÖRSENKURS

	31.12.2017	31.12.2016
TCHF		
Kurzfristig gehaltene Wertschriften ohne Börsenkurs	20'000	35'000
Festgeldanlagen mit einer Laufzeit bis 12 Monate	20'000	35'000

7 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

	31.12.2017	31.12.2016
TCHF		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	262'269	230'004
Dritte	215'041	181'672
Beteiligte & Organe	15'846	17'518
Beteiligungen	31'382	30'814

8 ÜBRIGE FORDERUNGEN

	31.12.2017	31.12.2016
TCHF		
Übrige Forderungen	8'222	8'824
Dritte	6'929	8'824
Beteiligungen	1'293	-

9 VORRÄTE UND ANGEFANGENE ARBEITEN

	31.12.2017	31.12.2016
TCHF		
Vorräte und angefangene Arbeiten	11'590	8'064
Vorräte	8'345	4'112
Angefangene Arbeiten	3'245	3'952

10 FINANZANLAGEN

	31.12.2017	31.12.2016
TCHF		
Finanzanlagen	245'709	147'184
Wertschriften	2'542	2'551
Festgeldanlagen mit einer Laufzeit >12 Monate ¹⁾	40'000	32'217
Langfristige Forderungen Dritte	822	-
Darlehen an Beteiligungen ²⁾	202'345	112'416

1) Die im Vorjahr in den «Festgeldanlagen mit einer Laufzeit > 12 Monate» ausgewiesenen TCHF 32'217, werden im Berichtsjahr unter den Flüssigen Mittel ausgewiesen. Das Festgeld kann kurzfristig innerhalb von 3 Monaten gekündigt werden.

2) In der Klasse «Darlehen an Beteiligungen» ist eine Darlehensforderung enthalten, für die ein Rangrücktritt in Höhe von TCHF 350 gewährt worden ist.

11 IMMATERIELLE ANLAGEN

	31.12.2017	31.12.2016
TCHF		
Immaterielle Anlagen	21'549	23'693
Konzessionen und Heimfallverzichtsschädigung ¹⁾	18'100	20'965
Nutzungsrechte ¹⁾	1'136	-
Software	1'756	2'497
Immaterielle Anlagen in Entwicklung	557	231

1) Die Konzessionen und die Nutzungsrechte wurden im Geschäftsjahr 2017 von den Sachanlagen zu den Immateriellen Anlagen umklassiert.

12 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

	31.12.2017	31.12.2016
TCHF		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	239'621	200'191
Dritte	210'675	168'118
Beteiligte & Organe	10'078	15'306
Beteiligungen	18'868	16'767

13 KURZFRISTIGE VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN

			31.12.2017	31.12.2016
TCHF				
	Zinssatz	Laufzeit		
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten			27'029	15'000
Kredite			25'000	15'000
Privatplatzierung	3.625%	2008-2017	-	15'000
Privatplatzierung	3.660%	2008-2018	25'000	-
Übrige verzinsliche Verbindlichkeiten			2'029	-
Beteiligungen			2'029	-

14 ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

	31.12.2017	31.12.2016
TCHF		
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	121'998	86'379
Dritte	115'407	66'426
Beteiligte & Organe	5'768	12'748
Beteiligungen	823	7'205
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	121'998	86'379
Negative Wiederbeschaffungswerte Held for Trading-Positionen	94'904	76'458
Sonstige übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	27'094	9'921

15 LANGFRISTIG VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN

			31.12.2017	31.12.2016
TCHF				
	Zinssatz	Laufzeit		
Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten			392'378	232'685
Kredite			138'510	115'000
Darlehen	2.500%	2010-2030	20'000	20'000
Privatplatzierung	3.660%	2008-2018	-	25'000
Privatplatzierung	3.625%	2008-2023	10'000	10'000
Bankkredit	1.698%	2017-2024	29'255	-
Bankkredit	1.922%	2017-2025	29'255	-
Bankkredit ¹⁾	1.820%	2006-2026	50'000	50'000
Bankkredit	3.100%	2005-2020	-	10'000
Anleihen			117'926	117'685
Obligationenanleihe	2.375%	2010-2022	115'000	115'000
Namenschuldverschreibung	3.400%	2014-2034	2'926	2'685
Gegenüber Beteiligungen			135'942	-

1) Der Vertrag für den Bankkredit in Höhe von TCHF 50'000 wurde am 30. April 2017 erneuert. Der neue Zinssatz beträgt 1.82 Prozent (alter Zinssatz: 2.07 Prozent).

16 ÜBRIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

	31.12.2017	31.12.2016
TCHF		
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	46'398	42'876
Anschluss- und Netzkostenbeiträge	4'552	-
Anschluss- und Netzkostenbeiträge ¹⁾	4'552	-
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	41'846	42'876
Dritte ²⁾	359	691
Beteiligungen	41'487	42'185

1) Die Anschluss- und die Netzkostenbeiträge wurden bis zum Geschäftsjahr 2016 erfolgswirksam erfasst. Ab dem 01.01.2017 werden diese Erlöse passiviert und über eine Nutzungsdauer von 35 Jahren aufgelöst.

2) Beinhaltet zinslosen Investitionshilfe-Kredit mit Laufzeit von 2007 bis 2020. Grundpfandverschreibungen wurden als Sicherheiten gestellt, siehe weitere Anmerkungen zur Jahresrechnung im Kapitel Eventualverpflichtungen, Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter.

17 RÜCKSTELLUNGEN

	31.12.2017	31.12.2016
TCHF		
Rückstellungen	28'810	44'387
Für Heimfallverzichtsentschädigung	-	13'400
Für Risiken aus Beschaffungsverträgen	9'978	10'581
Für andere Risiken ¹⁾	18'832	20'406

1) In der Klasse «andere Risiken» ist die Bewertung der Zinsswaps in der Höhe von TCHF 12'351 (Vorjahr: TCHF 19'736) enthalten. Die weiteren Positionen sind einzelbetrachtet unwesentlich.

18 EIGENKAPITAL

	31.12.2017	31.12.2016
TCHF		
Eigenkapital	737'163	711'814
Grundkapital	7'391	7'391
Aktienkapital ¹⁾		
7'390'968 Namenaktien zu CHF 1 Nennwert	7'391	7'391
Reserven	663'433	664'534
Gesetzliche Kapitalreserve		
Reserven aus Kapitaleinlagen ^{1) 2)}	184'335	185'442
Gesetzliche Gewinnreserve	17'123	17'123
Andere Reserven ³⁾	461'975	461'969
Bilanzverlust/-gewinn	66'354	39'910
Gewinnvortrag	41'018	36'631
Jahresergebnis	25'336	3'279
Eigene Titel	-15	-21

1) Am 05. Juli 2016 mit Nachtrag am 14. Juli 2016 fand eine Kapitalerhöhung im Umfang von TCHF 171'263 statt (Nominalwert TCHF 3'983, Reserven aus Kapitaleinlagen TCHF 165'571). Die im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung entstandenen Transaktionskosten in der Höhe von TCHF 1'709 wurden dem Agio in Abzug gebracht. Die bisherigen Inhaberaktien und Partizipationsscheine wurden in Einheitsnamenaktien umgewandelt. Das Aktienkapital besteht per 31.12.2017 aus 7'390'968 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1.00.

2) Die ESTV hat uns mit einem Schreiben vom 12. Juni 2017 die Höhe der Kapitaleinlagereserven von TCHF 184'335 bestätigt. Ein Teil der in Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2016 entstandenen Transaktionskosten in der Höhe von TCHF 1'107 wurde in den Gewinnvortrag umgebucht.

3) Die Zunahme der anderen Reserven im Berichtsjahr ist den entstandenen Gewinnen und Verlusten aus Veräusserung von eigenen Titel in der Höhe von TCHF 6 zuzuweisen. Im Vorjahr wurde an der Generalversammlung vom 12. Mai 2016 ein Übertrag von den anderen Reserven in den Bilanzverlust-/gewinn in der Höhe von TCHF 100'000 genehmigt.

Aktienkapital

Aktionäre mit wesentlicher Beteiligung im Sinne von OR 663c (Anteil am Aktienkapital und an den Stimmrechten):

	31.12.2017	31.12.2016
Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ)	29,83%	28,32%
Kanton Graubünden	21,96%	21,96%
UBS Clean Energy Infrastructure KGK (UBS-CEIS)	18,88%	18,88%
Axpo Holding AG, Baden	12,69%	12,69%

EIGENE TITEL

	2017		2016	
	Anzahl Aktien	Buchwert in CHF	Anzahl Aktien	Buchwert in CHF
Anfangsbestand per 1. Januar	382	20'714	-	-
Käufe	2'637	152'507	3'442	167'750
Verkäufe	-2'763	-157'856	-3'060	-147'037
Endbestand per 31. Dezember	256	15'365	382	20'714

Im Berichtsjahr wurden seitens Repower AG 2'637 Aktien zu CHF 57.83 gekauft und 2'763 Aktien zu CHF 59.38 verkauft (Durchschnittspreis).

Im Vorjahr wurden seitens Repower AG 3'442 Aktien zu CHF 48.74 gekauft und 3'060 Aktien zu CHF 50.48 verkauft (Durchschnittspreis).

Anhang zur Jahresrechnung – D. Weitere Anmerkungen

NETTOAUFLÖSUNG VON STILLEN RESERVEN

Im Berichtsjahr wurden stillen Reserven in der Höhe von TCHF 7'193 aufgelöst (Vorjahr: keine).

MITARBEITERANGABEN

Die Anzahl Vollzeitstellen der Repower AG liegt im Vorjahr und im Berichtsjahr im Jahresdurchschnitt über 250.

DIREKTE UND INDIREKTE BETEILIGUNGEN

Direkt gehaltene Beteiligungen

Gesellschaften	Sitz	Währung	Grundkapital		Kapital- und Stimmanteil in %	
			31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Ovra electrica Ferrera SA	Trun	CHF	3'000'000	3'000'000	49,00%	49,00%
SWIBI AG	Landquart	CHF	500'000	500'000	76,58%	76,68%
Alvezza SA in Liquidation	Disentis	CHF	500'000	500'000	62,00%	62,00%
Elbe Beteiligungs AG in Liquidation	Poschiavo	CHF	-	1'000'000	0,00%	100,00%
Lagobianco SA	Poschiavo	CHF	1'000'000	1'000'000	100,00%	100,00%
Repartner Produktions AG ¹⁾	Poschiavo	CHF	20'000'000	20'000'000	51,00%	57,00%
Swisscom Energy Solutions AG	Ittigen	CHF	13'342'325	13'342'325	35,00%	35,00%
Kraftwerk Morteratsch AG ²⁾	Pontresina	CHF	500'000	500'000	10,00%	10,00%
Repower Deutschland GmbH	Dortmund	EUR	11'525'000	25'000	100,00%	100,00%
Repower Italia S.p.A.	Mailand	EUR	2'000'000	2'000'000	100,00%	100,00%
MERA S.r.l.	Mailand	EUR	100'000	100'000	100,00%	100,00%
EL.IT.E. S.p.A.	Mailand	EUR	3'888'500	3'888'500	46,55%	46,55%
Repower Trading Česká republika s.r.o. v likvidaci ³⁾	Prag	CZK	-	3'000'000	-	100,00%
S.C. Repower Vanzari Romania S.R.L. ³⁾	Bukarest	RON	-	165'000	-	100,00%
Repower Serbia d.o.o. - u likvidaciji ³⁾	Belgrad	EUR	-	20'000	-	100,00%
Repower Hrvatska d.o.o. u likvidaciji ³⁾	Zagreb	HRK	-	366'000	-	100,00%

1) Veräusserung von 6 Prozent der direkt und indirekt gehaltenen Beteiligungen der Repartner Produktions AG an einen neuen Partner.

2) Repower AG hält 10 Prozent des Aktienkapitals und 35,7 Prozent der Stimmrechtsanteile an der Kraftwerk Morteratsch AG.

3) Die Repower Vanzari Romania S.R.L und die übrigen osteuropäischen Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2017 liquidiert.

Indirekt gehaltene Beteiligungen

Gesellschaften	Sitz	Währung	Grundkapital		Kapital- und Stimmanteil in %	
			31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Repower Wind Deutschland GmbH ¹⁾	Dortmund	EUR	-	25'000	-	57,00%
Repartner Wind GmbH ²⁾	Dortmund	EUR	25'000	25'000	51,00%	57,00%
Repower Wind Lübbenau GmbH ¹⁾	Dortmund	EUR	-	25'000	-	57,00%
Repower Vendita Italia S.p.A.	Mailand	EUR	4'000'000	4'000'000	100,00%	100,00%
SET S.p.A.	Mailand	EUR	120'000	120'000	61,00%	61,00%
Energia Sud S.r.l.	Mailand	EUR	1'500'000	1'500'000	100,00%	100,00%
SEA S.p.A.	Mailand	EUR	120'000	120'000	100,00%	100,00%
REC S.r.l.	Mailand	EUR	10'000	10'000	100,00%	100,00%
Immobiliare Saline S.r.l.	Mailand	EUR	10'000	10'000	100,00%	100,00%
REV S.r.l.	Mailand	EUR	10'000	10'000	100,00%	100,00%
Energia Eolica Pontremoli S.r.l. ³⁾	Mailand	EUR	-	50'000	-	100,00%
Aerochetto S.r.l.	Catania	EUR	2'000'000	2'000'000	39,00%	39,00%

1) Im Geschäftsjahr 2017 fand eine Verschmelzung der Repower Wind Deutschland GmbH und Repower Wind Lübbenau GmbH in die Repower Wind Prettin GmbH statt.

2) Die Repower Wind Prettin GmbH wurde im Zuge der Verschmelzung in Repartner Wind GmbH umfirmiert.

3) Die Gesellschaft Energia Eolica Pontremoli S.r.l. wurde im Geschäftsjahr 2017 liquidiert.

EVENTUALVERPFLICHTUNGEN, BÜRGSCHAFTEN, GARANTIEVERPFLICHTUNGEN UND PFANDBESTELLUNGEN ZUGUNSTEN DRITTER

Solidarhaftung aus der Gruppenbesteuerung Mehrwertsteuer mit der SWIBI AG, Lagobianco SA, Repartner Produktions AG und der Ovra elettrica Ferrera SA.

Zu Gunsten von Gruppengesellschaften wurden Patronats- und Finanzierungserklarungen über 171 Mio. EUR (entspricht 200 Mio. CHF) abgegeben (Vorjahr: 176 Mio. EUR, entsprach 189 Mio. CHF).

Es wurden Garantien zu Gunsten von Drittparteien in der Höhle von 0,5 Mio. CHF und 3,0 Mio. EUR (entspricht 4,0 Mio. CHF) abgegeben (Vorjahr: 0,4 Mio. CHF und 2,6 Mio. EUR entsprach 3,2 Mio. CHF).

GESAMTBETRAG DER ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN ABGETRETENEN UND VERPFÄNDETE AKTIVEN

Nominalwert der Grundpfandverschreibung: 2,55 Mio. CHF. Davon beansprucht TCHF 425 (Vorjahr: TCHF 637).

Unter den Forderungen sind im Berichtsjahr im Rahmen der Geschäftstätigkeit Verpfändungen als Sicherheit für Handelstätigkeit in der Höhle von 3,0 Mio. CHF (Vorjahr: 2,7 Mio. CHF) hinterlegt worden.

LEASINGVERBINDLICHKEITEN

Die Leasingverpflichtungen, die nicht innerhalb von zwölf Monaten auslaufen oder gekündigt werden können, weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

	31.12.2017	31.12.2016
TCHF		
Leasingverbindlichkeiten	9'463	10'872
Bis 1 Jahr	1'269	1'570
2-5 Jahre	3'937	4'306
über 5 Jahre	4'257	4'996

Ergebnisverwendung

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Ergebnisverwendung:

Jahresergebnis 2017	TCHF	25'336
Gewinnvortrag	TCHF	41'018
Bilanzgewinn	TCHF	66'354
Übertrag in die anderen Reserven	TCHF	-30'000
Vortrag auf neue Rechnung	TCHF	36'354

Poschiavo, 5. April 2018

Für den Verwaltungsrat:



Peter Eugster
Vizepräsident des
Verwaltungsrates

Bericht der Revisionsstelle



Ernst & Young AG
Maagplatz 1
Postfach
CH-8010 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11
Fax +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

Zürich, 5. April 2018

An die Generalversammlung der Repower AG, Brusio

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Repower AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.



VERANTWORTUNG DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.



VERANTWORTUNG DER REVISIONSSTELLE

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



BERICHTERSTATTUNG ÜBER BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE AUFGRUND RUNDSCHREIBEN 1/2015 DER EIDGENÖSSISCHEN REVISIONSAUFSICHTSBEHÖRDE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Der im Berichtsabschnitt «Verantwortung der Revisionsstelle» beschriebenen Verantwortung sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung.

Werthaltigkeit von Beteiligungen und Darlehen an Tochtergesellschaften

Prüfungssachverhalt	Die Beteiligungen und Darlehen an Tochtergesellschaften machen 28% der Bilanzsumme aus und sind damit materiell für die Jahresrechnung. Aufgrund der Wesentlichkeit der Positionen und der potentiellen Unsicherheiten in Bezug auf die zukünftige Profitabilität der Gesellschaften in den jeweiligen Märkten, war die Prüfung der Werthaltigkeit der Beteiligungen und Darlehen ein Prüfungsschwerpunkt.
	Die Gesellschaft beurteilt die Werthaltigkeit der Beteiligungen und Darlehen jährlich, wobei die zukünftige Ertragslage, die handelsrechtliche Eigenkapitalbasis als auch die Geschäftsentwicklung einbezogen werden. Dieses Vorgehen erfordert Schätzungen und Annahmen durch die Gesellschaft, insbesondere in Bezug auf erwartete Gewinne und Zahlungsströme pro Beteiligung. Veränderungen in den vorgenommenen Schätzungen und Annahmen, einschliesslich der Geschäftsentwicklung, können einen Einfluss auf die Werthaltigkeit der Positionen haben.
Unser Prüfverfahren	Wir beurteilten das Vorgehen der Gesellschaft in Bezug auf die Werthaltigkeitsprüfung der Beteiligungen und Darlehen an Tochtergesellschaften. Wir überprüften ferner wie die Gesellschaft die zukünftige Profitabilität, das Eigenkapital und die weitergehenden zukünftigen Erwartungen ermittelt. Dabei berücksichtigten wir die bestehenden Prozesse und internen Kontrollen bezüglich Schätzungen und Annahmen. Wir beurteilten die Werthaltigkeit der Positionen auf individueller Basis um unser Verständnis der Annahmen und der erwarteten Geschäftsentwicklung zu erhärten.

Klassifikation, Bewertung und Ausweis der Energiederivate

Prüfungssachverhalt	Die Behandlung der Energiederivate in der Jahresrechnung basiert auf ihrer Klassifikation als “zu Handelszwecken gehalten” oder “Cashflow-Hedges”. Die Klassifikation erfordert Ermessensentscheide und hat einen wesentlichen Effekt auf die Darstellung der Bilanz sowie auf das Periodenergebnis.
	Die Bewertung der “zu Handelszwecken gehaltenen“ Energiederivaten basiert auf dem aktuellen Wert, welcher sich aus Marktdaten von Strombörsen ableitet. Im Rahmen juristisch durchsetzbarer Nettingvereinbarungen erfolgt eine Verrechnung von positiven und negativen Wiederbeschaffungswerten.
	Die Gesellschaft hat Regelungen und Prozesse definiert, wie diese Kontrakte zu bilanzieren sind. Diese Regelungen beinhalten auch Vorgaben zur Funktionentrennung und Kontrollmassnahmen.
	Aufgrund der Materialität der Transaktionen, den wesentlichen Ermessensentscheiden und dem potentiellen Effekt auf die Jahresrechnung haben wir die Bilanzierung von Energiederivaten als Prüfungsschwerpunkt definiert. Siehe auch Anhangsangaben 1, 5 und 14 der Jahresrechnung für weitergehende Informationen.
Unser Prüfverfahren	Wir beurteilten die Regelungen und Prozesse der Gesellschaft in Bezug auf die Klassifizierung, Bewertung und Verrechnung der offenen Energiederivate einschliesslich der Einhaltung der Funktionentrennung und diskutierten dies mit der Gesellschaft. Wir beurteilten das interne Kontrollumfeld bezüglich der Bilanzierung der Handelsaktivitäten.
	Wir überprüften stichprobenweise die beobachtbaren Inputparameter der Bewertungsmodelle der Energiederivate durch Abgleich mit extern zugänglichen Marktdaten.

Werthaltigkeit der Sachanlagen

Prüfungssachverhalt Die Sachanlagen sind mit 22.2% der Bilanzsumme eine wesentliche Bilanzposition in der Jahresrechnung. Diese enthalten vor allem Kraftwerke, Netzinfrastruktur und anderes langfristiges Anlagevermögen der Gesellschaft.

Die Gesellschaft prüft jeden Bilanzstichtag, ob die Sachanlagen in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Anlagen von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Die Überprüfung auf potentielle Wertminderungen erfordert Annahmen und Schätzungen, mitunter im Bereich der erwarteten Produktionsmengen, der prognostizierten, langfristigen Energiepreiskurve, Wechselkursveränderungen und Zahlungsmittelzuflüsse. Weiter ist die Bestimmung des Abzinsungssatzes zur Ermittlung des Nutzwertes per Bewertungsstichtag von Bedeutung.

Unser Prüfverfahren Wir beurteilten die Vorgehensweise bei der Bewertung der Sachanlagen. Wir beurteilten weiter den Prozess zur Herleitung der angewendeten Annahmen und Schätzungen bezüglich der erwarteten Produktionsmengen, der prognostizierten langfristigen Energiepreiskurve und Wechselkurse. Dabei berücksichtigten wir die internen Kontrollen in Bezug auf den Budgetierungs- und Prognoseprozess einschliesslich des Prozesses wie Annahmen und Schätzungen vorgenommen werden. Wir überprüften das Bewertungsmodell und involvierten Bewertungsspezialisten.

Wir beurteilten die Zahlungszuflüsse für jede getestete Sachanlage und wie der Abzinsungssatz, neben anderen relevanten Inputfaktoren hergeleitet wurde. Wir verglichen die Inputvariablen des Abzinsungssatzes mit den Datenquellen der Gesellschaft und mit verfügbaren Marktinformationen.



BERICHTERSTATTUNG AUFGRUND WEITERER GESETZLICHER VORSCHRIFTEN

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Willy Hofstetter
Zugelassener
Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Fabienne Tremp
Zugelassene
Revisionsexpertin



Geschäftsbericht 2017

Agenda

Das sind die nächsten Termine im Finanzkalender von Repower:

- **16. Mai 2018:** Generalversammlung in Landquart
- **22. August 2018:** Informationen zum 1. Halbjahr 2018
- **30. Oktober 2018:** Analysten- und Investorengespräch
- **09. April 2019:** Bilanzmedienkonferenz
- **15. Mai 2019:** Generalversammlung in Pontresina

Geschäftsbericht 2017

Impressum

Herausgeber: Repower, Poschiavo, CH

Gestaltung: Repower, Poschiavo, CH

Redaktion: Repower, Poschiavo, CH

Fotos: Repower, Poschiavo, CH

Icons: Icons made by Freepik is licensed by CC 3.0 BY (Coins/Jumping man) and nightwolfdezines (Safety Traffic Cones)

Publishing-System: Multimedia Solutions AG, Zürich, CH

Der Geschäftsbericht erscheint auf Deutsch, Italienisch und Englisch. Im Fall unterschiedlicher Interpretationen gilt der deutsche Text.

April 2018